



universität
wien

MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2016/2017 – Ausgegeben am 28.06.2017 – 32. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

ORGANISATION UND STRUKTUR

164. Anzahl und Wirkungsbereich der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

165. Bestellung von Leiterinnen und Leitern der Fakultäten und Zentren

BERICHTE

166. Wissensbilanz 2016

167. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2016

VERORDNUNGEN, RICHTLINIEN

168. Schreibfehlerberichtigung in Verordnungen des Rektorats

BEVOLLMÄCHTIGUNGEN

169. Bevollmächtigung im Bereich der Dienstleistungseinrichtungen einschließlich deren Projekte zur rechtsgeschäftlichen Vertretung gemäß § 28 Universitätsgesetz 2002 - Änderung

ORGANISATION UND STRUKTUR

164. Anzahl und Wirkungsbereich der Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter

Das Rektorat hat nach Anhörung des Senats beschlossen:

An der Universität Wien wird der Wirkungsbereich der derzeitigen Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter 14 und 49 gemäß § 18 Organisationsplan wie folgt adaptiert:

14. Studienprogrammleiterin oder Studienprogrammleiter
zuständig für Studien in den Bereichen der Orientalistik, Afrikanistik, Indologie und Tibetologie sowie der islamischen Studien mit Ausnahme der dreijährigen Doktoratsstudien
49. Studienprogrammleiterin oder Studienprogrammleiter
zuständig für die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (ABG) und pädagogisch-praktische Studien (PPS) samt Inklusiver Pädagogik im Bereich der Lehramtsstudien

Diese Änderung tritt mit 1. Oktober 2017 in Kraft.

An der Universität Wien wird weiters mit Wirkung vom 1. Oktober 2018 der Wirkungsbereich der derzeitigen Studienprogrammleiterin oder des Studienprogrammleiters 24 (Kultur- und Sozialanthropologie) gemäß § 18 Organisationsplan erweitert: In dieser Studienprogrammleitung wird ab 1. Oktober 2018 auch das Studium der Internationalen Entwicklung administriert.

Die Vizerektorin:
Schnabl

165. Bestellung von Leiterinnen und Leitern der Fakultäten und Zentren

Das Rektorat hat gemäß § 20 Abs. 5 Universitätsgesetz 2002 auf Vorschlag der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren der betreffenden Organisationseinheit folgende Personen zu Leiterinnen und Leitern der Fakultäten und Zentren bestellt.

Die Funktion beginnt mit 1. Oktober 2017. Bereits vor diesem Zeitpunkt sind jedoch Schritte zur Bestellung der neuen Stellvertreterinnen und Stellvertreter, Studienprogrammleiterinnen und Studienprogrammleiter, zur Einrichtung der neuen Fakultäts- bzw. Zentrumskonferenz sowie zur Entsendung der Mitglieder der neuen Doktoratsbeiräte zu setzen. Die Funktionsperiode läuft bis 30. September 2018.

1. Univ.-Prof. Dr. Larisa Schippel
zur Leiterin des Zentrums für Translationswissenschaft

Der Rektor:
Engl

BERICHTE

166. Wissensbilanz 2016

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 19. 5. 2017 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2016 genehmigt:

- I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht) und
- II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)


Siehe <http://public.univie.ac.at/publikationen/leistungsberichte/>.

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)


A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Vorhaben



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.1	Organisationsentwicklung	Die sich immer schneller verändernden komplexen Entwicklungen und Zusammenhänge in der Wissenschaft bedingen das Entstehen von sich rasch verändernden Forschungsfeldern und Themenbereichen. In begründeten Fällen sind neue, auch temporäre Formen der wissenschaftlichen Organisation, die im Rahmen späterer etwaiger Organisationsplandiskussionen überprüft werden sollen, erforderlich. Das erfolgt in umfangreicher Diskussion mit den betroffenen Gremien.	laufend 2016: Detailplanung des Vorhabens Information im Rahmen der LV-Begleitgespräche	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Zu den Entwicklungen im Bereich der temporären Formen der wissenschaftlichen Organisation siehe unter B1.2.2, D1.2.1.3 und D1.4.2. Wo erforderlich wurden in den Zielvereinbarungsgesprächen des Rektorats mit den Fakultäten und Zentren mögliche organisatorische Veränderungen besprochen (z. B. Verortung der Plattform Internationale Entwicklung im Rahmen der Fakultät für Sozialwissenschaften).				

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.2	Weiterentwicklung Zielvereinbarungs-Kultur	<p>Das zentrale Instrument zur Umsetzung der Ziele des Entwicklungsplans und der Vorgaben der Leistungsvereinbarung ist der inneruniversitäre Zielvereinbarungsprozess mit allen Organisationseinheiten.</p> <p>Zielvereinbarungen und die damit einhergehende Vereinbarungskultur sind an der Universität Wien als strategisches Steuerungsinstrument etabliert.</p> <p>Das Verhandlungssetting der Zielvereinbarungen macht diesen Prozess zu einem geeigneten Instrument, um in diesem Rahmen die fakultätsspezifische Umsetzung genereller Strategien des Rektorats zu erörtern und fakultätsspezifische Umsetzungen zu vereinbaren (z.B. Forschungsstrategie im Wechselspiel zentral – dezentral).</p> <p>Das Instrument der inneruniversitären Zielvereinbarungen wird regelmäßig weiterentwickelt, beispielsweise um Elemente der stärkeren Berücksichtigung der Möglichkeiten der Anwendungsorientierung.</p> <p>In der gegenständlichen LV Periode werden mehrjährige Zielvereinbarungen, verbunden mit Zwischengesprächen auch unter Einbeziehung der Fakultäts- und Zentrumskonferenzen ins Auge gefasst.</p>	<p>Das Instrument wird wie in der Vergangenheit auch laufend weiterentwickelt. Nach jedem Durchlauf erfolgt gem. dem Qualitätsregelkreis (Plan-Do-Check-Act) eine Reflexion und Anpassung (vgl. aaq-Bericht „Quality Audit der Universität Wien“)</p> <p>Umsetzungsbericht (incl. Überblick über die abgeschlossenen Zielvereinbarungen mit den Organisationseinheiten) erfolgt jährlich im ersten BG</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Rektorat führte im Zeitraum Jänner bis März 2016 Zielvereinbarungsgespräche mit den Leitungen der Fakultäten und Zentren. Diese wurden analog zu den Zielvereinbarungen 2013 – für eine zweijährige Periode - abgeschlossen. Im ersten Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung wurde dem BMWFW vereinbarungsgemäß ein Bericht übergeben.</p>				

A2. Gesellschaftliches Engagement


Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.2.1	Citizen Science und Service Learning (EP, Abschnitt 4.4.2)	Durchführung von wissenschaftlichen Projekten mit hohem Potenzial an direkter gesellschaftlicher Beteiligung durch Partizipation von NichtwissenschaftlerInnen, insbesondere von SchülerInnen, wie z.B. im Rahmen des geplanten HRSM-Projekts ABOL (Austrian Barcode of Life), zur Erforschung der heimischen Biodiversität. Durchführung von Lehrveranstaltungen, die universitäre Lehre mit gesellschaftlichem Engagement (Service Learning) verbinden, wie etwa die Einbindung von SchülerInnen und Studierenden in die Entwicklung des Hauses der Geschichte.	2016: Weiterführung bestehender Formate ggf. Entwicklung weiterer Pilotprojekte 2017: Umsetzung und Bericht im Rahmen des LV-Begleitgesprächs	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Am Institut für Zeitgeschichte fanden und finden Lehrveranstaltungen statt, um Studierende in die Entwicklung des Hauses der Geschichte einzubinden. Im Sommersemester 2016 und im Wintersemester 2016/17 u. a. „Österreich Bilder. Eine Filmgeschichte.“ bzw. „Guided Reading - Entwurzelung. Eine österreichische Migrationsgeschichte des 20. Jahrhunderts.“</p> <p>Die Universität Wien ist am HRSM-Projekt „Aufbau von universitären DNA-Barcoding-Pipelines für ABOL der österreichischen Biodiversitätsinitiative Austrian Barcode of Life“, welches von der Universität Graz koordiniert wird, beteiligt.</p>				
Vorhaben A2.2.2	„Diversity-Management“ (EP, Abschnitte 2.6, 2.7, 4.6.3)	Die Universität Wien legt Diversity Management als ein wichtiges Handlungsfeld im Hinblick auf das Konzept einer Responsible University fest. Im Leistungsvereinbarungszeitraum soll neben der Fortführung von Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung der Fokus auf folgende zwei unterrepräsentierte Personengruppen erweitert werden: 1. Erhöhung der sozialen Mobilität (Studierende aus bildungsfernen Schichten) sowie 2. Maßnahmen zur Steigerung der Anteile von Studierenden und AbsolventInnen mit Migrationshintergrund. Entsprechende Maßnahmen werden datengestützt auf Basis einer universitätsweiten Studierendenumfrage erarbeitet und in weiterer Folge umgesetzt. Es soll zudem die Datenbasis für ein kontinuierliches Monitoring dieser Personengruppen geschaffen werden.	2016: Schaffung der Grundlagen für regelmäßiges Daten Monitoring; Festlegung der Maßnahmen zur Umsetzung 2017/18: Umsetzung der Maßnahmen; Zielgruppen: Studierende aus bildungsfernen Schichten und Studierende/AbsolventInnen mit Migrationshintergrund	

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p>				
<p>Im Jahr 2016 wurde am Aufbau einer Datenbasis zu den Themen „Studierende aus bildungsfernen Schichten“ sowie „Studierende mit Migrationshintergrund“ gearbeitet. Daten zu „Studierende mit Migrationshintergrund“ konnten im Wintersemester 2016/17 erstmals erhoben werden. Damit wird die Grundlage für ein regelmäßiges Monitoring geschaffen. Als Maßnahme wurde 2016 eine Kontaktstelle für Flüchtlinge mit Studieninteresse geschaffen sowie die Erstellung eines Leitfadens zur diversitätsgerechten Lehre konzipiert.</p>				
<p>Vorhaben A2.2.3</p>	<p>Verbindung zur Wirtschaft und innerhalb der Region stärken (EP, Abschnitte 2.6, 4.4.1)</p>	<p>Verstärkung der Kooperation mit Industrie und Wirtschaft und der Interaktion innerhalb der Region. Auslotung des Potenzials für CD-Labors, COMET und FFG-Projekte durch das Technologietransferoffice; Einbindung im Rahmen der fakultären Zielvereinbarungen. Abhalten gemeinsamer Veranstaltungen mit Fördergebern, die anwendungsorientierte Programmlinien anbieten (FFG, CDG...) und mit Wirtschaft und Industrie. Siehe dazu auch Abschnitt B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation.</p>	<p>laufend ab 2016: Screenings und Technologieverwertungsgespräche mit Fakultäten und Zentren</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p>				
<p>Die Universität Wien ist weiterhin in Kontakt mit den an Verwertungsaktivitäten interessierten WissenschaftlerInnen an den Fakultäten und Zentren und bietet verstärkt Beratungen an. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich u. a. an dem gesteigerten Interesse an Wirtschaftskooperationen. So wurde das CD-Labor für „Mid-IR Spektroskopie und Halbleiter Optik“ 2016 verhandelt und es wird im März 2017 an der Fakultät für Physik eingerichtet. Zwei weitere CD-Labors an der Fakultät für Physik und dem Zentrum für Molekulare Biologie sind aktuell in Planung.</p>				
<p>Vorhaben A2.2.4</p>	<p>Wissenschaft & Öffentlichkeit (EP, Abschnitt 4.4)</p>	<p>Ausgehend von den Jubiläumsaktivitäten 2015 will die Universität über verschiedenste Formate vermitteln, welche Relevanz Forschung und Lehre für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und die Bildung künftiger Generationen haben. Das Maßnahmenpektrum reicht von der Kinderuni bis zu Beiträgen von WissenschaftlerInnen in Medien. Erfolgreiche Formate aus dem Jubiläumsjahr sollen auch in den Folgejahren Realisierung finden. Aufbauend auf diesen Vermittlungsaktivitäten wird die Universität Wien die bestehenden Sponsoring-Aktivitäten bündeln, professionalisieren und entsprechende Strukturen zur Umsetzung von Sponsoring- und Fundraisingkampagnen aufbauen.</p>	<p>2016: Weiterführung von Formaten aus dem Jubiläumsjahr basierend auf einer abschließenden Einschätzung Ende 2015 2017/18: Konzeption und Umsetzung einer Sponsoring-/Fundraisingkampagne</p>	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
<p>Die Universität Wien hat einige Formate aus dem Jubiläumsjahr weitergezogen. Beispielsweise wurde und wird die Ausstellung „Innovation durch Grundlagenforschung“ in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen präsentiert. Der SchülerInnenwettbewerb wird planmäßig 2018 wieder durchgeführt. Besonders sichtbar ist das neue Format „Semesterfrage“ (in Kooperation mit Der Standard). Jedes Semester stellt sich die Universität Wien mit ihren WissenschaftlerInnen einer Frage zu einem Thema, das die Gesellschaft aktuell bewegt. In Interviews und Gastbeiträgen liefern die ForscherInnen vielfältige Blickwinkel und Lösungsvorschläge aus ihrem jeweiligen Fachbereich. Den Abschluss bildet jeweils eine Diskussionsveranstaltung. Im Juni 2016 waren über 600 Gäste bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Wie leben wir in der Digitalen Zukunft.“ Die Semesterfrage im Sommersemester 2017 lautet "Gesundheit aus dem Labor – was ist möglich?".</p> <p>Im Zuge der HRSM-Ausschreibung für Kooperationsprojekte im Bereich Verwaltung wurde von der Universität Wien ein entsprechendes Pilotprojekt eingereicht („Ein Garten blüht auf. Bewusstseinsbildung/Awareness und Fundraisingoptionen für Natur- und Lebenswissenschaften“), welches vom BMFWF nicht zur Förderung ausgewählt wurde. 2017 ist daher eine Neukonzeption notwendig.</p>				
Vorhaben A2.2.5	Umsetzung Islamgesetz (Bundesgesetz über die äußeren Rechtsverhältnisse islamischer Religionsgesellschaften – Islamgesetz 2015)	<p>Das Islamgesetz von 2015 sieht vor, dass der Bund ab 1. Jänner 2016 zum Zwecke der theologischen Forschung und Lehre und für die wissenschaftliche Heranbildung des geistlichen Nachwuchses islamischer Religionsgesellschaften den Bestand einer theologischen Ausbildung an der Universität Wien zu erhalten hat und definiert auch dafür vorgesehene professorale Personalressourcen.</p> <p>Die Universität Wien wird die entsprechenden Punkte schrittweise umsetzen und dabei auch den Kontakt zu den staatlich anerkannten Religionsvertretungen pflegen.</p> <p>Zur Qualitätssicherung wird die Umsetzung unter Einbeziehung internationaler ExpertInnen erfolgen.</p> <p>Ziel der Universität Wien ist eine qualitätsorientierte Umsetzung.</p>	<p>ab 2016: Grundsatzabstimmung des Projekts mit Einbeziehung von Senat, Fakultäts-/Zentrumsleitungen und Universitätsrat; Auf Basis der Ergebnisse Umsetzung der nächsten Schritte: Ausschreibung von 2 befristeten Professuren; Beginn der Curricularentwicklung;</p> <p>ab 2017: Ausschreibung der ersten § 98 Professur;</p> <p>ab 2018: Weitere Professuren-Ausschreibungen</p>	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
<p>Um vorbereitend für die Curricularentwicklung Grundlagen zu erarbeiten, welche auch die internationalen Erfahrungen miteinbeziehen, hat die Universität Wien 2016 die Grundsatzabstimmung des Projekts unter Einbeziehung internationaler ExpertInnen vorgenommen. Eine von Rektorat und Senat gemeinsam eingesetzte Arbeitsgruppe hat im 1. Halbjahr 2016 mit insgesamt zwölf nationalen und internationalen ExpertInnen im direkten Diskurs einen intensiven Dialog geführt, eine Reihe vergleichbarer Studien und Institutionen näher analysiert und im Juni 2016 ihre Tätigkeit mit der Erarbeitung von Eckpunkten für die Gestaltung des islamisch-theologischen Bachelorstudiums der Universität Wien abgeschlossen. Die genannten Eckpunkte sehen eine klare Positionierung des einzurichtenden Bachelorstudiums als wissenschaftliches Studium mit entsprechend hohem Qualitätsanspruch vor, das eine wissenschaftlich-theologische Grundausbildung bietet, die AbsolventInnen für verschiedene Berufsfelder vorqualifizieren soll. Die genannten Eckpunkte geben eine Grobstruktur des Curriculums vor. Zur Detailausarbeitung des Curriculums hat der Senat im Oktober 2016 eine curriculare Arbeitsgruppe eingesetzt.</p> <p>Unter Berücksichtigung der Gegebenheiten des Stellenmarkts sollen die Ausschreibungen schrittweise vorgenommen werden. 2016 hat die Universität Wien eine auf vier Jahre befristete Professur für Klassische und moderne Koranexegese (tafsīr) nach § 99 Abs. 1 UG ausgeschrieben und mit Univ.-Prof. Dr. Abdullah Takim besetzt.</p> <p>Weitere Stellenausschreibungen wurden 2016 vorbereitet; der Zeitpunkt der Ausschreibung der nächsten Stellen wird schrittweise, je nach der zu erwartenden BewerberInnenlage und unter Berücksichtigung der gesetzlich mit 31. Dezember 2017 abzuschließenden Entwicklungsplanung gewählt werden. Auf Grund der schrittweisen, qualitätsorientierten Umsetzung des Vorhabens durch die Universität Wien ist es denkbar, dass die Universität Wien die für den Zeitraum 2016–2018 für dieses Vorhaben vorgesehenen Mittel noch nicht zur Gänze ausschöpfen müssen wird.</p>				

Ziele zum gesellschaftlichen Engagement


Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel A2.3.1	Wecken von Interesse für Wissenschaft insbesondere bei Kindern und SchülerInnen (EP, Abschnitt 4.4.2)	TeilnehmerInnen (Kinder und Jugendliche) an Formaten wie Führungen im Hauptgebäude und Führungen bzw. Projekten im Botanischen Garten	7170	mehr als 7000	8491	mehr als 7000		mehr als 7000		+1490 bzw. +21%
Erläuterung zur Zielerreichung 2016										
Das Ziel wurde 2016 erreicht.										

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169



Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel A2.3.2	Gemeinsame Veranstaltungen mit anwendungsorientierten Fördergebern (FFG, CDG), Wirtschaft und Industrie (EP, Abschnitt 4.4.1)	Anzahl der abgehaltenen Veranstaltungen	0	3	3	3		3		±0 bzw. ±0
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Üblicherweise ist die CDG nicht für eine große Anzahl von WissenschaftlerInnen relevant, sodass hier eher in kleinen Kreisen ein Austausch mit der CDG erfolgt. Andererseits wurde mit der FFG und auch mit der Wirtschaftsagentur Wien kooperiert.</p>										

A3. Qualitätssicherung



Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A3.2.1	Weiterentwicklung Qualitätssicherungssystem auf Basis des Quality Audits (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	<p>Die Universität Wien wird ihr Qualitätssicherungssystem (Prozesse und Instrumente) im LV-Zeitraum stetig weiterentwickeln. Das erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Quality Audits, internationalen Entwicklungen im Bereich QS sowie der Empfehlungen des Scientific Advisory Boards der Universität Wien.</p> <p>Ein besonderer Fokus soll dabei insbesondere auf die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung im Bereich Lehre (z.B. Lehrveranstaltungsevaluierung, Standards von Prüfungen) liegen.</p> <p>Siehe dazu auch Vorhaben A1.2 „Weiterentwicklung Zielvereinbarungs-Kultur; C1.3.3.6 „Qualität in der Lehre“</p>	<p>2016: Diskussion Ergebnisse Quality Audit mit univ. Stakeholdern und SAB und Entwicklung Maßnahmenplan</p> <p>2017-18: Umsetzung von Weiterentwicklungen</p> <p>laufend: Bericht im Rahmen der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung</p>	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Ergebnisse des Quality Audit wurden 2016 von universitären Stakeholdern und dem internationalen Scientific Advisory Board der Universität Wien erörtert. Ein besonderer Fokus der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems lag auf dem Qualitätsregelkreis im Bereich Lehre und Prüfungen unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen. Hierzu wurden bestehende Instrumente (z. B. die Lehrveranstaltungsevaluation, Standards von Prüfungen) weiterentwickelt und ergänzende Elemente erarbeitet und erprobt (Feedback-Policy, spezifische Befragungsformate und Datensets zum Prüfungsgeschehen).				
Vorhaben A3.2.2	Qualitätssichernde Maßnahmen in der Nachwuchsförderung (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	Laufende Verbesserung der Verfahren und Diskussion der Kriterien für das uni:docs-Programm und für Vienna Doctoral Academies/Vienna Doctoral Schools (siehe Vorhaben in A4.2. und B1.2.).	ab 2016: Qualitätssichernde Maßnahmen bei der Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen (uni:docs) ab 2016: Evaluierung des uni:docs Programms (zeitgerechte Abschlüsse). ab 2016: Monitoring und Einsatz qualitätssichernder Maßnahmen bei der Aufnahme von DoktorandInnen und BetreuerInnen in die VDA/VDS. ab 2018: Evaluierung der Budgetverwendung der eingerichteten VDA/VDS	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das mehrstufige Auswahlverfahren beim uni:docs-Programm, welches externe Gutachten und intern geführte Interviews beinhaltet, ist etabliert und anerkannt. Die Performance der DoktorandInnen im Programm ist Teil des Monitorings. Die Vienna Doctoral Academies/Vienna Doctoral Schools (VDA/S) wurden 2016 eingerichtet und haben ihre Tätigkeit aufgenommen. In einer Kick-Off Veranstaltung im Oktober 2016 wurde unter internationaler Beteiligung die zugrunde liegende Strategie entwickelt.				
Vorhaben A3.2.3	Beteiligung an den Aktivitäten der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	Die Universität Wien ist bereits Mitglied; sie wird mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammenarbeiten, ihre Arbeit mitgestalten und ihre Empfehlungen beachten.	laufend	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Universität Wien ist seit deren Gründung Mitglied bei der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität und beteiligt sich an deren Aktivitäten.				
Vorhaben A3.2.4	Begleitung der Fakultäten/Zentren und der Universität durch Scientific Advisory Boards (SAB) (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	Scientific Advisory Boards (SAB) begleiten Fakultäten und Zentren sowie die Universitätsleitung bei der Entwicklungsplanung und bei der strategischen Profilbildung.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das dritte Meeting des universitären Scientific Advisory Boards mit dem Rektorat hat am 16. Jänner 2016 stattgefunden. Diskutiert wurden dabei insbesondere strategische Fragen der Umsetzung der Leistungsvereinbarung. Auch die Ergebnisse des Quality Audits waren Thema der Besprechung.				
An allen Fakultäten und Zentren sind aktuell Scientific Advisory Boards eingerichtet. Sie begleiten auch derzeit die Fakultäten und Zentren bei der für 2016/17 angesetzten Entwicklungsplanung.				
Vorhaben A3.2.5	Steigerung der Wertigkeit und Sichtbarkeit von Publikationen in den Geistes-, Sozial-, und Kulturwissenschaften (EP, Abschnitte 2.8 u.4.5)	<p>Entwicklung von Maßnahmen um die Wertigkeit der Publikationen in den Geistes-, Sozial und Kulturwissenschaftlichen Fächern zu steigern und um wissenschaftliche Leistungen nach außen hin sichtbarer darzustellen.</p> <p>Das Rektorat fördert über die Vienna University Press nur noch Publikationen mit Peer Review und hat einen Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet (siehe Vorhaben in D2.1.). Die Umstellung von Zeitschriften auf Open-Access wird nur verbunden mit der Umstellung auf ein Peer-Review-Verfahren gefördert.</p> <p>Die nationale Vernetzung und Kooperation im Bereich der Bibliometrie soll verstärkt werden, z.B. im Rahmen eines in Planung befindlichen „Austrian Bibliometric Assessment Centers“ (Anm. mögliche Bewerbung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung).</p>	laufend 2017: Bericht über die entwickelten Maßnahmen beim zweiten Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung.	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Basierend auf den Ergebnissen der bestehenden Analysen zum Publikationsverhalten in den GSK-Fächern wurde im Auftrag des Rektorats von der Arbeitsgruppe Bibliometrie 2016 eine breiter angelegte Befragung der WissenschaftlerInnen der Universität Wien durchgeführt. Der Befragungszeitraum war zwischen 1. Juni und 8. Juli 2016. Von 3567 ausgesendeten Fragebögen konnten 524 beantwortete ausgewertet werden (Rücklaufquote 14,7%). Die Ergebnisse der Befragung werden derzeit ausgewertet und im Rahmen eines Workshops im Juni 2017 universitätsweit präsentiert. Basierend auf den Diskussionen im Rahmen des Workshops sollen die Empfehlungen des Rektorats zur Sichtbarmachung von Forschungsleistungen in den GSK-Fächern angepasst werden. Publikationen und Präsentation der Ergebnisse auf internationalen Fachkonferenzen sind in Vorbereitung.</p>				

A4. Personalentwicklung/-struktur


Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.1	Dynamische Personal- und Personalstrukturplanung (vgl. EP, Abschnitt 4.6.1)	Die Rekrutierung neuer MitarbeiterInnen, die Höher- und Weiterqualifizierung des bestehenden Personals, die belastungs- und leistungsorientierte Verteilung von MitarbeiterInnenstellen innerhalb der Universität und die Ermöglichung von Berufslaufbahnen für das wissenschaftliche, aber auch das allgemeine Universitätspersonal im Wechselspiel zwischen Mobilität und institutioneller Zugehörigkeit sind zentrale Elemente des Systems der dynamischen Personal- und Personalstrukturplanung: regelmäßige Gespräche mit den Fakultäts- und Zentrumsleitungen über Verwendung freiwerdender Personalressourcen in Abstimmung mit den Forschungs- und Lehraufgaben sowie disziplinären Notwendigkeiten. Dabei steht auch das Verhältnis zwischen unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen im Blick; es wird darauf geachtet, dass neben Karrierechancen für WissenschaftlerInnen (z. B. Tenure-Track, ggf. Senior Scientist/Senior Lecturer) ausreichend Mobilität im Sinne der Generationengerechtigkeit vorliegt, wobei in Bereichen mit einer nachhaltig hohen Beschäftigung von DrittmittelmitarbeiterInnen ein höherer Anteil unbefristeter Arbeitsverhältnisse im globalbudgetfinanzierten Personal sachgerecht sein kann. Weiters wird dabei auch berücksichtigt, dass der Einsatz des allgemeinen Universitätspersonals stärker aufgabenorientiert erfolgen soll und traditionelle Organisationsprinzipien (Koppelung an Einzelpersonen) soweit fachlich angemessen schrittweise weiter abzubauen sind.	im Regelfall jährlich	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Sinne des Vorhabens fanden im Zeitraum 9. 6. 2016 bis 14. 10. 2016 Personalstrukturplanungsgespräche zwischen Rektor Engl und den DekanInnen/ZentrumsleiterInnen statt.				



32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.2	Verbesserung der IT-Unterstützung im HR-Bereich (vgl. EP, Abschnitt 4.6.2)	<p>Mit den gewachsenen Anforderungen an das Personalmanagement sollen mit der Einführung einer modernen Softwarelösung mittel- bzw. langfristig alle relevanten Prozesse im HR-Bereich automationsgestützt durchgeführt werden. MitarbeiterInnen sollen dadurch auf allen Funktionsebenen bei Routinearbeiten entlastet und effizient unterstützt werden, Geschäftsprozesse sollen vereinheitlicht, gestrafft und beschleunigt werden.</p> <p>Die Größe der Universität sowie die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen, welcher MitarbeiterInnen unterliegen (BDG, VBG, KV), und die daraus resultierende Komplexität der Anforderungen an ein etwaiges neues System erfordern eine Implementierung von Softwaremodulen in einem mehrstufigen Phasenplan.</p>	<p>2016: Marktrecherche und Abschätzung von Implementierungskosten</p> <p>ab 2017: Entscheidung über weitere Schritte, insbesondere auch abhängig von der budgetären Situation einschließlich eines Ausblicks auf die Folgejahre</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Anhand von zwei Machbarkeitsstudien wird als die zukunftsweisendste, langfristig stabilste und ausbaufähigste Lösung die Option der Beschaffung eines HR-IT-Standardsystems angesehen. Die derzeit bestehende über verschiedene Systeme verteilte Technologie wird als nahe am Ende des Lebenszyklus betrachtet. Ziel ist die (schrittweise) Ablöse aller IT-Systeme (mit Ausnahme der verpflichtend beizubehaltenden Abrechnung der BeamtInnengehälter durch das Bundesrechenzentrum) und die Umstellung auf eine einheitliche HR-Software-Plattform verbunden mit dem (schrittweisen) Ankauf einer Standard-HR-Software, in der alle Anwendungen bzw. Module vereint sind.</p> <p>Da eine einheitliche HR-IT-Plattform die zukunftsweisende Entscheidung wäre, allerdings auch kurzfristig mit entsprechenden Kosten verbunden wäre, wurde zur weiteren Aufbereitung/Klärung der wichtigsten Entscheidungskriterien 2016 mit der Umsetzung eines Vorbereitungsprozesses begonnen, der eine Suche nach geeigneten BieterInnen (in Form eines Teilnahmeantrags) und die Frage nach dem zu erwartenden Kostenumfang (Ausschreibung) zum Ziel hat. Der Prozess wurde so gestaltet, dass die Universität Wien nicht zum Ankauf eines Systems verpflichtet ist und weiters (für den Fall einer grundsätzlich positiven Ankaufsentscheidung) die Möglichkeit hat, das System nicht auf einen Schlag, sondern in Etappen anzukaufen und flexibel über den Ankauf (Ankaufsreihenfolge bzw. auch Nichtankauf) einzelner Module zu entscheiden. Lediglich das Modul Zeitwirtschaft (inklusive Schaffung der Funktionalität bidirektionaler Datenaustausch) wäre im Fall einer grundsätzlich positiven Ankaufsentscheidung, worüber 2017 zu entscheiden sein wird, jedenfalls Kaufgegenstand.</p>				
Vorhaben A4.2.3	Weiterbildung der (zukünftigen) Führungskräfte	<p>Workshopreihe insb. für neuberufene ProfessorInnen, auch mit dem Ziel, Leadershipkompetenz zu stärken.</p> <p>Workshopreihe für LeiterInnen wissenschaftlicher Einrichtungen (Subeinheiten).</p> <p>Zu anderen Aspekten von Weiterbildungsangeboten für das wissenschaftliche Personal vgl. auch unten das Vorhaben C1.3.3.6 (Qualität in der Lehre).</p>	regelmäßig, zumindest ein Mal jährlich: Beobachtung und ggf. Anpassung	



32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>2016 wurde im Auftrag und unter Beteiligung des Rektors ein Wochenend-Workshop für neu berufene ProfessorInnen und assoziierte ProfessorInnen konzipiert und umgesetzt. Als potenzielle Zielgruppe wurden alle an der Universität Wien neu berufenen ProfessorInnen sowie alle assoziierten ProfessorInnen ab Jänner 2014 definiert. Ziele des Workshops waren neben der gemeinsamen Reflexion der Rolle des/der Wissenschafters/in als Führungskraft die Entwicklung von praxistauglichen Instrumenten für den universitären Führungsalltag, die Vernetzung untereinander sowie der Austausch mit KollegInnen aus den Dienstleistungseinrichtungen und dem Rektorat. Die Veranstaltung im Oktober 2016 unter dem Titel „Führen an der Universität Wien“ war ein voller Erfolg und bestärkt die Universitätsleitung in der Fortsetzung von Spezialmaßnahmen für diese Zielgruppe.</p> <p>Für im Herbst 2016 neu oder wiederbestellte LeiterInnen von wissenschaftlichen Subeinheiten wurde eine Workshopreihe angeboten, deren Themen von Governance und rechtlichen Grundlagen bis hin zu Führungsthemen wie Konfliktmanagement reichten.</p>				
Vorhaben A4.2.4	Weiter- und Höherqualifikation des allgemeinen Universitätspersonals (vgl. EP, Abschnitt 4.6)	Die Universität Wien wird ihre MitarbeiterInnen weiterhin über Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer umfassenden, am jeweiligen Bedarf ausgerichteten Personalentwicklung unterstützen und fördern. Ziele sind die weitere Professionalisierung der MitarbeiterInnen und damit eine persönliche Weiterentwicklung in Form einer breiteren Verwendbarkeit über inneruniversitäre Grenzen hinweg sowie die dauerhafte Erneuerung der berufs- und arbeitsplatzspezifischen Qualifikationen. Eine hohe Professionalität im allgemeinen Universitätspersonal hat positive Auswirkungen auf die Erbringung der Leistungen der Universität in Forschung und Lehre.	semesterweises Seminarprogramm ergänzt durch spezielle bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Angebote der Personalentwicklung richten sich an alle MitarbeiterInnen der Universität – UniversitätsprofessorInnen, allgemeine, wissenschaftliche DrittmittelmitarbeiterInnen, post docs, prae docs, Senior Lecturer, weitere MitarbeiterInnen in der Lehre (inklusive LektorInnen sowie studentische MitarbeiterInnen) und MitarbeiterInnen in der Administration. Bei ca. 400 von der Personalentwicklung durchgeführten Seminaren erfolgten knapp 3.500 Teilnahmen. Das Spektrum des Angebots reicht von EDV-Schulungen über Sprachkurse und Weiterbildungen im Bereich des ArbeitnehmerInnenschutzes bis zu Workshops zur Wissenschaftsorganisation und zum wissenschaftlichen Arbeiten.</p> <p>Englischsprachige MitarbeiterInnen mit längerfristigen Verträgen werden von der Personalentwicklung beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt. In Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Wien finanziert die Personalentwicklung den Besuch von zwei Trisemester-Sprachkursen.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt der Personalentwicklung ist die Unterstützung der MitarbeiterInnen und Führungskräften durch Coaching, mehr als 100 Personen haben 2016 dieses Angebot genutzt. Beratend begleitet und mitfinanziert wurden ca. 70 individuelle, bedarfsorientierte Maßnahmen.</p>				



32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.5	Weiterentwicklung des Tenure-Track (vgl. EP, Abschnitt 4.5.2)	Laufende Verbesserung der qualitätssichernden Maßnahmen bei Laufbahnstellen.	ab 2016: Weiterentwicklung des Laufbahnstellenmodells im Lichte der neuen gesetzlichen Regelung. Vorlage eines Satzungsentwurfs an den Senat im Zusammenhang mit § 99 Abs.4 UG	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Laufbahnstellenmodell an der Universität Wien wurde 2016 auf der Grundlage der Ende 2015 erlassenen gesetzlichen Neuregelung des § 99 UG weiterentwickelt. Die Satzung der Universität Wien wurde um einen Satzungsteil „Verfahren zur Besetzung von Professuren nach § 99 Abs. 4 UG für assoziierte Professorinnen und Professoren“ ergänzt. Die Satzung der Universität Wien hält ausdrücklich fest, dass das Berufungsverfahren nach § 99 Abs. 4 UG nach dem Grundsatz der Qualitätsorientierung gestaltet wird; im Verfahren ist eine Reihe qualitätssichernder Elemente verankert. Das Berufungsverfahren nach § 99 Abs. 4 UG für assoziierte Professuren wird weiters so gestaltet, dass damit auch das Ziel verfolgt wird, die nachhaltige Attraktivität der Laufbahnstellen an der Universität Wien insbesondere auch für internationale Bewerberinnen und Bewerber sicherzustellen, auch über § 99 Abs. 6 UG hinaus.</p> <p>Die qualitätssichernden Maßnahmen bei Laufbahnstellen wurden 2016 fortgeführt und weiter verbessert. So führt im Auftrag des Rektorats die DLE Personalwesen und Controlling gemeinsam mit der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung derzeit eine Analyse der bestehenden Qualifizierungsvereinbarungen durch, mit dem Ziel, best practices zu verfestigen, die aber auch die Fächerkulturen entsprechend berücksichtigen sollen. Weiters arbeitet derzeit eine Arbeitsgruppe aus MitarbeiterInnen der DLE Personalwesen und Frauenförderung, der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung und des Büros des Rektorats an einem Vorschlag zur Verbesserung der administrativen Abläufe bei Laufbahnstellen.</p>				
Vorhaben A4.2.6	uni:docs (vgl. EP, Abschnitt 4.2.2)	Das uni:docs Förderprogramm fördert einzelne exzellente DoktorandInnen für einen Zeitraum von drei Jahren. Ziel ist, für herausragende NachwuchswissenschaftlerInnen Rahmenbedingungen zu schaffen, die sie befähigen, wesentliche Beiträge für die Wissenschaft zu leisten. Das Förderprogramm wird jährlich ausgeschrieben. Zu den flankierenden qualitätssichernden Maßnahmen siehe B1. Übersicht über die Maßnahmen der Universität Wien zur Förderung von DoktorandInnen im Kapitel B.	jährlich ab 2016: Weitere Ausschreibung für uni:docs 2017: Analyse der Zielerreichung der ersten Ausschreibungsrunden	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Anfang 2016 wurde über die 4. Kohorte der uni:docs-Anträge entschieden, es gab 140 BewerberInnen, 21 DoktorandInnen werden ab Oktober 2016 gefördert.</p> <p>Im Herbst 2016 wurde das uni:docs Programm zum 5. Mal ausgeschrieben (erneut 25 Stellen), die Deadline zur Einreichung von Anträgen war Ende Jänner 2017.</p>				


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.7	Forschungsservice und Nachwuchsförderung (vgl. EP, Abschnitt 4.2.2)	Die Aktivitäten der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung werden um unterstützende Maßnahmen für early Post-Docs erweitert. Es werden weiterhin DoktorandInnen durch Informationen über administrative Abläufe des Studiums und Workshops zum Erwerb und zur Vertiefung von Schlüsselkompetenzen (transferable skills) unterstützt.	laufend: Weiterführung der Analyse der Performanz der Doktoratsstudierenden der Universität Wien, insb. hinsichtlich der zeitgerechten Abschlüsse von DoktorandInnen auf Prädoc-Stellen. ab 2016: Veranstaltungen, die sich explizit an early Postdocs richten. bis 2018: Durchführung einer Erhebung der Bedürfnisse von incoming-Post-Docs (insb. Marie-Sklodowska-Curie) und einer Analyse ihrer Karrierewege.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Transferable Skills Programm der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung ist etabliert. Mit 74 ein- und mehrtägigen Workshops bedient es die klassische Bandbreite von Academic Writing bis Präsentationstechniken und Selbstmanagement. Ergänzt wurde das Angebot durch das Weiterbildungsangebot des Wissenstransferzentrums OST, bei welchem die Universität Wien den Lead im Bereich Awareness und Training übernommen hat, vor allem in den Bereichen Wissenschaftskommunikation und Entrepreneurship. Für Postdocs wurden gezielt Grant Writing-Angebote gemacht und es fand ein Workshop zu „Generic Skills“ statt.</p>				
Vorhaben A4.2.8	Weiterentwicklung der „Berta Karlik“-Initiative (vgl. EP, Abschnitt 4.6.3)	Weiterentwicklung des Programms in Richtung jener Phasen, die im Zusammenhang mit Karrierebrüchen besonders auffällig sind.	2016: Evaluierung des bisherigen Programms, Analyse von Alternativen 2017: Entscheidung über die weitere Entwicklung des Programms 2018: Ausschreibung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Ein Konzept über die Weiterentwicklung der „Berta Karlik“-Initiative wurde 2016 erarbeitet. Die Entscheidung über die Umsetzung wird 2017 fallen.</p>				



32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.9	Monitoring des Gender Pay Gap (vgl. EP, Abschnitte 2.7 und 4.6.3)	<p>Ausgehend von der genderspezifischen Lohngefälle-Kennzahl der Wissensbilanz führt die Universität Wien seit mehreren Jahren vertiefte Gender-Pay-Gap-Analysen durch. Dafür wurde ein eigenes, universitätsinternes Gender-Monitoring-System entwickelt. Die Universität Wien wird dieses Monitoring weiterführen, um die Ursachen des (vergleichsweise geringen) Gender Pay Gap zu klären.</p> <p>Die Universität Wien wird weiters einen universitätsinternen Leitfaden für Führungskräfte ausarbeiten, der Empfehlungen und Hinweise für diskriminierungsfreie Arbeitsbewertungen im Zuge der Personalaufnahmen beinhaltet.</p>	<p>im 2-Jahres-Rhythmus</p> <p>bis 2018</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das universitätsinterne Gender-Monitoring-System mit im 2-Jahres-Rhythmus erarbeiteten vertieften Gender-Pay-Gap-Analysen wurde 2016 fortgeführt und ein entsprechender Bericht dem Universitätsrat im Sommer 2016 vorgelegt. Die Einkommensverteilungen werden nach Geschlecht berechnet und analysiert sowie auf Grundlage regelmäßiger Erhebungen in ihrer Entwicklung beobachtet.</p> <p>Die Ausarbeitung des universitätsinternen Leitfadens für Führungskräfte ist wie vereinbart für 2018 geplant.</p>				
Vorhaben A4.2.10	Monitoring des Frauenanteils ProfessorInnen und des Frauenanteils bei KV-Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 2.7 und 4.6.3)	<p>Die Universität Wien wird ihre Bestrebungen zur Identifikation geeigneter Frauen für ausgeschriebene Professuren und Laufbahnstellen fortführen. Sie wird folgenden Indikator berechnen: Frauenanteil unter den ProfessorInnen (auf Basis Kopffzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 27% (= 114/417). Die Universität Wien wird weiters folgenden Indikator berechnen: Frauenanteil unter den Laufbahnstellen (auf Basis Kopffzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 82 und 83 sowie postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 38% (= 31/82).</p> <p>Die Universität Wien ist bestrebt, dass der Frauenanteil unter den ProfessorInnen und auch der Frauenanteil unter den Laufbahnstellen (weiter) steigt. vgl. A4.3.6</p>	<p>jährlich: Erörterung der aktuellen Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember im Gespräch zur Begleitung der Leistungsvereinbarung</p>	

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurden im Leistungsvereinbarungs-Begleitgespräch im November 2016 zwischen Universität Wien und BMWFW erörtert.</p> <p>Der erstgenannte Indikator ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (27,3%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 27,6% (= 115/416) gestiegen („eine Frau mehr, zwei Männer weniger“). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Wert dieses Indikators weiter auf 29,6% gestiegen (= 126/426).</p> <p>Der zweite Indikator ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (37,8%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 37,5% (= 30/80) gesunken („eine Frau weniger, ein Mann weniger“). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Wert dieses Indikators auf 38,8% gestiegen (= 33/85). 2016 wurde wieder eine größere Zahl Laufbahnstellen ausgeschrieben, deren Besetzung zum überwiegenden Teil 2017 erfolgen wird.</p> <p>Für die Personalauswahl auf Professuren und Laufbahnstellen ist aus Sicht der Universität Wien die wissenschaftliche Qualität der BewerberInnen zentral. Die Universität Wien ist weiterhin um Gleichstellung und, in jenen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, um Frauenförderung bemüht. Gerade im postdoc-Bereich ist die Universität Wien mit frauenspezifischen Karriereförderungsprogrammen aktiv. Im genannten Indikator liegt die Universität Wien über dem österreichweiten Durchschnittswert.</p>				
Vorhaben A4.2.11	Monitoring des Anteils ProfessorInnen oder Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (adaptiert) (vgl. EP, Abschnitte 4.6.1 und 5.)	<p>Die Universität Wien wird folgenden Indikator berechnen: Anteil der ProfessorInnen und Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (adaptiert: Summe der Verwendungen 11, 12 und 81, 82 und 83 sowie der postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt, als Anteil an allen Verwendungen des wissenschaftlichen Personals, ausgenommen Verwendungen 17, 18, 24, 25 und 30, gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010 in Vollzeitäquivalenten). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 26,6% (= 486,5/1826,9).</p> <p>Die Universität Wien ist bestrebt, dass dieser Anteil nicht in nennenswertem Ausmaß sinkt.</p>	jährlich: Erörterung der aktuellen Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember im Gespräch zur Begleitung der Leistungsvereinbarung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurden im Leistungsvereinbarungs-Begleitgespräch im November 2016 zwischen Universität Wien und BMWFW erörtert.</p> <p>Der Indikator ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (26,6%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 26,4% (= 482,1/1823,3) gesunken. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikator auf 27,0% gestiegen (= 496,9/1842,9). 2016 wurde wieder eine größere Zahl Laufbahnstellen und Professuren ausgeschrieben.</p>				

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.2.12	Monitoring des Anteils Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (adaptiert) (vgl. EP, Abschnitt 4.6.1)	Die Universität Wien wird folgenden Indikator berechnen: Anteil der Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (adaptiert: Summe der Verwendungen 82 und 83 sowie der postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt, an allen Verwendungen des wissenschaftlichen Personals, ausgenommen Verwendungen 17, 18, 24, 25 und 30, gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010 in Vollzeitäquivalenten). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 4,3% (= 78,7/1826,9). Die Universität Wien ist bestrebt, dass dieser Anteil steigt.	jährlich: Erörterung der aktuellen Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember im Gespräch zur Begleitung der Leistungsvereinbarung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurden im Leistungsvereinbarungs-Begleitgespräch im November 2016 zwischen Universität Wien und BMWFW erörtert.</p> <p>Der Indikator ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (4,3%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 4,2% (= 76,8/1823,3) gesunken. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikator auf 4,4% gestiegen (= 81,3/1842,9). 2016 wurde wieder eine größere Zahl Laufbahnstellen ausgeschrieben, deren Besetzung zum überwiegenden Teil 2017 erfolgen wird.</p>				
Vorhaben A4.2.13	Monitoring des Anteils Universitätsmanagement und Verwaltungspersonal am Gesamtpersonal (vgl. EP, Abschnitte 4.1.5, 4.6.1 und 4.6.2)	Die Universität Wien wird folgenden Indikator berechnen: Anteil Universitätsmanagement und Verwaltungspersonal am Gesamtpersonal (Summe der Verwendungen 50 und 60 als Anteil an allen Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010 in Vollzeitäquivalenten). Dieser Indikator betrug zum Stichtag 31. Dezember 2014 26% (= 1391,5/5294,7). Die Universität Wien strebt im Bereich der Verwaltung die Beibehaltung der effizienten Personalstruktur an. Die Universität Wien ist bestrebt, dass sich dieser Wert gegenüber dem jeweiligen Vorjahr um nicht mehr als einen Prozentpunkt ändert.	jährlich: Erörterung der aktuellen Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember im Gespräch zur Begleitung der Leistungsvereinbarung	

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Indikatorwerte zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurden im Leistungsvereinbarungs-Begleitgespräch im November 2016 zwischen Universität Wien und BMWFW erörtert.				
Der Indikator, dessen Grad an Aussagekraft die Universität Wien wiederholt in Zweifel gezogen hat, ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (26,3%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 26,7% (= 1411,1/5281,3) gestiegen. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist dieser Indikator marginal auf 26,4% gesunken (= 1414,9/5363,0).				

Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel A4.3.1	Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 1, 2, 4.5.2 und 5) Die Universität Wien strebt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine stärkere Steigerung an. Die Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen dient der Profilbildung (unter Berücksichtigung der fakultären Forschungsschwerpunkte und der gesamtuniversitären Stärkefelder, vgl. B1.) sowie der Erschließung neuer Forschungsfelder gemäß Entwicklungsplan, der Verbesserung der Betreuungssituation nach der	Anzahl der besetzten oder in Besetzung befindlichen ProfessorInnen (§ 98 UG, Köpfe) und Assoziierten ProfessorInnen, AssistenzprofessorInnen nach Kollektivvertrag sowie postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt (Köpfe, ohne gänzlich karezierte Personen). Daneben bestanden zum 31. Dezember 2014 303,2 Ao. Universitäts-	463	465	463	467		469		-2 bzw. -0%

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
	<p>Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie in Master- und Doktorats-Studien. Die Erhöhung der Anzahl der Laufbahnstellen ist auch im Sinne der Förderung der NachwuchswissenschaftlerInnen und der Schaffung von Karriereperspektiven ein zentrales Anliegen. Die Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen erhöht auch die Beschäftigungsmöglichkeiten für qualifizierte Wissenschaftlerinnen. ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen werden hier gemeinsam betrachtet, da sie ähnlichen Qualitätsanforderungen unterliegen und unterschiedliche Einstiegsstufen auf einer gemeinsamen Skala darstellen.</p>	<p>professorInnen (Vollzeitäquivalente); die freiwerdenden Ressourcen sollen zur Verjüngung und Stärkung des „Postdoc-Bereichs“ und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet werden.</p>								

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Per 31. 12. 2016 standen an der Universität Wien 356 ProfessorInnen (§ 98 UG) im Dienst. Einige weitere Professuren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Besetzung – so haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits neun weitere WissenschaftlerInnen ihren Arbeitsvertrag als ProfessorIn nach § 98 UG unterfertigt und treten ihren Dienst 2017 an, darüber hinaus werden derzeit in 13 weiteren Berufungsverfahren Berufungsverhandlungen geführt. Die Tabelle oben führt diese 378 besetzten oder im Endstadium der Besetzung befindlichen Professuren an. Darüber hinaus steht in weiteren Berufungsverfahren die Erstellung der Berufungsliste kurz vor dem Abschluss.</p> <p>Hinzu kommen in der Tabelle oben 46 assoziierte ProfessorInnen, 30 AssistenzprofessorInnen und 9 postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt.</p> <p>2015 bestand bis zum Abschluss der Leistungsvereinbarung im 4. Quartal budgetäre Unsicherheit über die budgetären Rahmenbedingungen für die Universität Wien für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018. Auf Grund dieser budgetären Unsicherheit musste 2015 eine Reihe von Stellenausschreibungen aufgeschoben werden. Diese wurden Anfang 2016 nachgeholt: 2016 wurden (mit einer großen Tranche im Jänner und einer großen Tranche im Dezember) die beachtliche Zahl von 40 Universitätsprofessuren nach § 98 UG sowie die beachtliche Zahl von 46 Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben. Nur ein kleiner Teil dieser 2016 ausgeschrieben Stellen konnte bereits 2016 besetzt werden. Obwohl es sich bei den 2016 ausgeschrieben Stellen zu einem wesentlichen Teil auch um die Nachholung von Stellenausschreibungen aus 2015 handelt, erscheint die Erreichung der für 2017 und 2018 vereinbarten Ziele damit durchaus möglich.</p>										

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel A4.3.2	<p>Laufende Ausschreibung von ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 4.5.2, 4.6.1 und 5.)</p> <p>Die Ausschreibung von ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen erhöht auch die Beschäftigungsmöglichkeiten für qualifizierte Wissenschaftlerinnen.</p> <p>Davon unabhängig sollen in Bereichen, in denen dies sachgerecht erscheint, durch budgetneutrale Umschichtung innerhalb des jeweiligen Lehrbudgets Senior-Lecturer-Stellen geschaffen werden.</p> <p>Je nach budgetärer Lage und zu erwartender Bewerbungslage können als Professuren vorgesehene Stellen auch zunächst als Laufbahnstelle ausgeschrieben werden (vgl. das Laufbahnstellen-Modell oben A4.2.5 mit einem Tenure-Track hin zur Professur). (vgl. EP, Abschnitt 4.6.1)</p>	<p>Mindestanzahl der pro Jahr ausgeschrieben Professuren (§ 98 UG) und Laufbahnstellen (Schaffung von Karrieremöglichkeiten) gemeinsam.</p>	26	20	86	20		20		+66 bzw. +330%

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>2015 bestand bis zum Abschluss der Leistungsvereinbarung im 4. Quartal budgetäre Unsicherheit über die budgetären Rahmenbedingungen für die Universität Wien für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018. Auf Grund dieser budgetären Unsicherheit musste 2015 eine Reihe von Stellenausschreibungen aufgeschoben werden. Diese wurden Anfang 2016 nachgeholt: 2016 wurden (mit einer großen Tranche im Jänner und einer großen Tranche im Dezember) die beachtliche Zahl von 40 Universitätsprofessuren nach § 98 UG sowie die beachtliche Zahl von 46 Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben. Es handelt sich aber dabei eben zu einem wesentlichen Teil auch um die Nachholung von Stellenausschreibungen aus 2015.</p>										
Ziel A4.3.3	<p>Steigerung der Anzahl der Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 1, 2, 4.5.2 und 5)</p> <p>Die Universität Wien strebt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine stärkere Steigerung an.</p>	<p>Anzahl der Assoziierten ProfessorInnen, Assistenz-professorInnen nach Kollektivvertrag sowie postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt (Köpfe, ohne gänzlich karezierte Personen)</p>	82	94	85	106		118		-9 bzw. -10%
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Der Indikatorwert ist zum 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) auf den Wert 80 gesunken. Zum 31. Dezember 2016 ist der Indikator auf den Wert 85 gestiegen. 2016 wurde (mit einer großen Tranche im Jänner und einer großen Tranche im Dezember) die beachtliche Zahl von 46 Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben. Die Erreichung der für 2017 und 2018 vereinbarten Ziele erscheint damit durchaus möglich.</p>										
Ziel A4.3.4	<p>uni:docs (vgl. EP, Abschnitt 4.2.2)</p>	<p>Anzahl der über das uni:docs-Programm ausgeschrieben Stellen pro Jahr für DoktorandInnen</p>	25	20–25	25	20–25		20–25		+5 bis ±0 bzw. +25% bis ±0%
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Im Jahr 2016 wurden im Rahmen des uni:docs-Programms 25 Stellen ausgeschrieben.</p>										

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel A4.3.5	Steigerung der Lehrendenmobilität (outgoing) (vgl. EP, Abschnitt 4.3.2)	Anzahl Lehrende Erasmus Teaching Mobility outgoing pro Studienjahr	117 (Stj. 2013/14)	>120	110 (Stj. 2015/16)	>120		>120		-11 bzw. -10%
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Der Zielwert „>120“ wurde vor dem Hintergrund anderer Rahmenbedingungen festgelegt und konnte daher im Studienjahr 2015/16 nicht gänzlich erreicht werden. Die EU-Kommission hat in der neuen Programmgeneration („Erasmus+“) die erforderlichen Lehreinheiten am Zielort erhöht. Vor diesem Hintergrund erweiterter Anforderungen des Fördergebers haben sich weniger Lehrende entschlossen, um diese Förderung anzuschauen. Die Universität Wien hat ein Maßnahmenbündel mit dem Ziel der Erhöhung der Mobilitätszahlen definiert und begonnen dieses umzusetzen.</p>										
Ziel A4.3.6	Erhöhung des Professorinnenanteils (vgl. EP, Abschnitte 2.7 und 4.6.3)	Frauenanteil unter den Professor/innen (auf Basis Kopfzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010).	27%	27–28%	30%	27–28%		28%		+2 bis 3 Prozentpunkte
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Der Indikatorwert ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (27,3%) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 27,6% (= 115/416) gestiegen („eine Frau mehr, zwei Männer weniger“). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikator weiter auf 29,6% gestiegen (= 126/426).</p> <p>Für die Personalauswahl auf Professuren und Laufbahnstellen ist aus Sicht der Universität Wien die wissenschaftliche Qualität der BewerberInnen zentral. Die Universität Wien ist weiterhin um Gleichstellung und, in jenen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, um Frauenförderung bemüht. Im genannten Indikator liegt die Universität Wien über dem österreichweiten Durchschnittswert.</p>										

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel A4.3.7	Erhöhung des Frauenanteils an KV-Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 2.7 und 4.6.3)	Frauenanteil an Laufbahnstellen (auf Basis Kopffzahlen ohne gänzlich karezierte Personen; Verwendungen 82 und 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010).	38%	38–39%	37%	38–39%		38–39%		–1 bis 2 Prozentpunkte
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Der Indikatorwert ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (38,0%, 27/71) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) auf 35,6% (= 26/73) gesunken („eine Frau weniger, drei Männer mehr“). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikatorwert gegenüber dem Jahr davor gestiegen, auf 36,8% (= 28/76; „zwei Frauen mehr, ein Mann mehr“).</p> <p>Bezieht man (vgl. oben das Vorhaben A4.2.10) auch die InhaberInnen jener postdoc-Stellen, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt, ein, so ergibt sich folgendes Bild: Der Indikatorwert ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (37,8% = 31/82) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 37,5% (= 30/80) gesunken („eine Frau weniger, ein Mann weniger“) und zum Stichtag 31. Dezember 2016 wieder auf 38,8% (= 33/85) gestiegen.</p> <p>2016 wurde wieder eine größere Zahl Laufbahnstellen ausgeschrieben, deren Besetzung zum überwiegenden Teil 2017 erfolgen wird.</p> <p>Für die Personalauswahl auf Professuren und Laufbahnstellen ist aus Sicht der Universität Wien die wissenschaftliche Qualität der BewerberInnen zentral. Die Universität Wien ist weiterhin um Gleichstellung und, in jenen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, um Frauenförderung bemüht. Gerade im postdoc-Bereich ist die Universität Wien mit frauenspezifischen Karriereförderungsprogrammen aktiv. Im genannten Indikator liegt die Universität Wien über dem österreichweiten Durchschnittswert.</p>										

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel A4.3.8	Entwicklung der Anzahl des universitär hochqualifizierten Personals	Anzahl der Professor/innen oder Äquivalente [Professor/innen oder Äquivalente auf Basis der Vollzeitäquivalente aus den Verwendungen 11, 12 und 81, 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Ohne Berücksichtigung von Karenzierungen.]	745,1	Vorjahr +/- 3%	Vorjahr ±0%	Vorjahr +/- 3%		Vorjahr +/- 3%		Der Wert liegt genau in der Mitte der vereinbarten Bandbreite.
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Der Indikatorwert hat zum Stichtag 31. Dezember 2015 732,5 VZÄ betragen und hat sich somit gegenüber dem Vorjahreswert nur um rund 1,7% verändert. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hat der Indikatorwert genau ebenfalls 732,5 VZÄ betragen und ist somit gegenüber dem Vorjahreswert gleich geblieben. Ein gewisses Sinken des Indikatorwerts im Zeitverlauf ist zu erwarten, da dieser Indikator auch die auslaufende Personengruppe der UniversitätsdozentInnen (Ao. Univ.-Prof.) umfasst.</p>										
Ziel A4.3.9	Möglichst keine weitere Steigerung der Anzahl der Lektor/innen	Anzahl der Lektor/innen [Lektor/innen auf Basis der Vollzeitäquivalente der Verwendungen 17 und 18 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Ohne Berücksichtigung von Karenzierungen.]	438	438	416,8	438		438		-21,2


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
-----	------------------------	-----------	----------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

Erläuterung zur Zielerreichung 2016

Der Indikatorwert ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2014 (438,0 VZÄ) zum Stichtag 31. Dezember 2015 (also noch vor dem Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode) marginal auf 434,2 VZÄ gesunken. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 ist der Indikatorwert auf 416,8 VZÄ gesunken. Im gleichen Zeitraum hat die Beschäftigung von Senior Lecturer an der Universität Wien zugenommen.

Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum


Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.4.1	Horizon 2020: Verbesserung der Forschungs- und Mobilitätsservices (EP, Abschnitte 2.4, 4.2.3)	Zur Hebung der großen Potentiale im Rahmen von Horizon 2020 und im Bereich der WissenschaftlerInnenmobilität sind abgestimmte Services und Unterstützungsprogramme erforderlich. Die Universität Wien wird daher im Leistungsvereinbarungszeitraum ihre diesbezüglich Services und Instrumente noch stärker zielgruppenorientiert konzipieren (z.B. Unterstützung und Anschubfinanzierung von WissenschaftlerInnen, die im Rahmen der Marie Skłodowska Curie-Programmlinie in Horizon 2020 aus dem Ausland an die Universität Wien kommen). Zum Bereich Mobilitätsförderung vgl. auch die beiden Vorhaben zur „Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie“.	2016: Definition Schwerpunkt und Erarbeitung von Maßnahmen laufend: Umsetzung Maßnahmen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?



WissenschaftlerInnen werden insbesondere von den niedrigen Erfolgsraten bei H2020 abgeschreckt. Da Großveranstaltungen bei den WissenschaftlerInnen der Universität Wien in der Vergangenheit oft wenig Zuspruch fanden, wurden dazu komplementär Kleingruppenveranstaltungen (20-25 ForscherInnen) durchgeführt, um die WissenschaftlerInnen gezielt auf einzelne Förderschienen aufmerksam zu machen. WissenschaftlerInnen werden dazu gezielt identifiziert und eingeladen. 2016 wurde die höchste Anzahl der Marie-Skłodowska-Curie-Fellowship Anträge (41) bisher in Horizon 2020 eingereicht. Marie-Skłodowska-Curie-Fellows werden von der Projektantragsstellung bis hin zum Ende des Projekts von dem Forschungsservice unterstützt. Es wurden auch persönliche Beratungen mit den INDICAR COFUND-Postdoc-Fellows durchgeführt, um ihre Karriereentwicklungs- und Trainingsbedürfnisse zu identifizieren. Das Rektorat ist mit der FFG in Dialog getreten, um Förderpotentiale universitätsweit besser zu identifizieren, insbesondere im GSK-Bereich. Call-spezifisch wurden ForscherInnen auf Calls in ihren Fachbereichen aufmerksam gemacht. Das neue Forschungsdokumentationssystem hat sich dabei als äußerst hilfreich herausgestellt.

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4.4.2	Professionalisierung und Internationalisierung des allgemeinen Personals: ERASMUS Staff Exchange (EP, Abschnitt 2.4)	Im Sinne der Internationalisierung und Professionalisierung im Bereich des allgemeinen Personals wird im Leistungsvereinbarungszeitraum ein besonderer Schwerpunkt auf der Nutzung des Erasmus Staff Exchange Programms (incoming und outgoing) gelegt werden. Ziel ist, dass die MitarbeiterInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen in Erfahrungsaustausch mit internationalen KollegInnen treten.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Studienjahr 2015/16 absolvierten 14 MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals der Universität Wien einen ERASMUS-Fortbildungsaufenthalt (Dauer 2-5 Tage). Um auf die Mobilitätsschiene „ERASMUS Staff Exchange“ aufmerksam zu machen wurden diverse Awarenessmaßnahmen gesetzt, wie z. B. Direct Mailings und Aussendungen über den Betriebsrat für das allgemeine Personal sowie Blogbeiträge im Uni Wien Blog.				

A5. Standortentwicklung


Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A5.1.2.1	Entwicklung des Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplanes	Verschriftlichung eines Standortkonzeptes und Integration des Standortkonzeptes in den nächsten Entwicklungsplan 2017 der Universität	Ende 2017	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Universität Wien wird ein Standortkonzept in den nächsten Entwicklungsplan integrieren.				
Vorhaben A5.1.2.2	Beteiligung an der Schaffung einer gemeinsamen Abstimmungsstruktur der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im Wiener Raum mit dem Ziel der Entwicklung eines Standortkonzeptes	In Abstimmung mit allen Beteiligten unter Koordination durch das BMWFW	Ende 2017	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Universität Wien wird sich an der vom BMFWF koordinierten Abstimmung beteiligen, wie im zweiten Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung besprochen.				



Vorhaben zur Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A5.2.2.1	Konjunkturpaket für Sicherheit Bereich Bibliothek	Gemäß Rahmenvereinbarung von 2014	2019: Fertigstellung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
<p>Das Konjunkturpaket für Sicherheit im Hauptgebäude wird wie geplant (gemäß Rahmenvereinbarung von 2014 und Ergänzung des Fruchtgenusseinzelvertrags mit der BIG vom 4. April 2016) umgesetzt. Nach Abschluss der vorgezogenen Sofortmaßnahmen (Fluchtwegsituation Entlehnstelle Bibliothek, provisorische Stiegenhäuser Reichsratsstraße) Ende 2015 wurde mit der Planung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen im Gebäude begonnen. Der Entwurf wurde mit März 2016 fertiggestellt und die umzusetzenden Maßnahmen festgelegt, diese umfassen im Wesentlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapazitätssteigerung der Stiegenhäuser 11+12 sowie Verbreiterung der Endausgänge Richtung Reichsratsstraße • Verlegung der Hörsäle/Seminarräume aus den Obergeschossen in das Tiefparterre (zur Reduktion der Personenzahlen in den OG) • Überbauung Hof 7 und Nutzung als Mehrzwecksaal (temporär als Ersatz für den kleinen Lesesaal) • Verlegung der Büroräume aus dem Tiefparterre in die Ebene der jetzigen Hörsäle <p>Die Ausführung wurde in 2 Bauabschnitte (linke und rechte Gebäudehälfte) geteilt. Zur Budgeterreicherung bzw. -einhaltung wurden Abwurfpakete und Zusatzpakete definiert. NutzerInneninformationen bzw. Abstimmung mit den unmittelbar betroffenen NutzerInnen haben von Februar bis April 2016 stattgefunden. Die Baueinreichung erfolgte im Frühjahr 2016, die Bauverhandlung mit Ende Juni 2016. Das Ersatzquartier in der ehem. WU (5. OG) wurde durch die Universität Wien mit Ende Sommer 2016 bezogen. Der Baubeginn für Bauabschnitt 1 erfolgte planmäßig im Herbst 2016.</p>				


B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur


Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2.1	Stärkefelder der Universität (EP, Abschnitt 2.1)	Die universitären Stärkefelder werden laufender Beobachtung hinsichtlich ihrer definierenden Kriterien wie Einwerbung großer kompetitiver Drittmittelprojekte und renommierter Wissenschaftspreise unterzogen und gegebenenfalls angepasst oder ergänzt.	laufend Jährlicher Bericht in Begleitgesprächen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Stärkefelder werden laufend beobachtet und ggf. angepasst. Die Erfolge der WissenschaftlerInnen der Universität 2016 haben zu keiner Veränderung der Struktur oder Zusammensetzung der aktuell neun Stärkefelder geführt.				
Vorhaben B1.2.2	Förderung interdisziplinärer Forschung (EP, Abschnitt 4.2.1)	Fortführung des Instruments der Forschungsplattformen. Forschungsplattformen werden im Rahmen von Ausschreibungen und nach internationaler Begutachtung für drei Jahre vom Rektorat eingerichtet, mit der Option auf eine Verlängerung um weitere drei Jahre im Falle einer positiven Zwischenevaluierung.	bis Ende 2018: Durchführung von Ausschreibungen zum Erhalt der angestrebten Anzahl an Forschungsplattformen (maximal 18 gleichzeitig aktive Forschungsplattformen pro Jahr)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit 01.01.2017 wurde die Forschungsplattform „Testing quantum and gravity interface with single photons“ (TURIS) zwischen der Fakultät für Physik und der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie eingerichtet (Leitung Philipp Walther). Für März 2017 ist die Ausschreibung neuer kompetitiver Plattformen vorgesehen. Die Ausschreibung soll von Mitte März bis Juni 2017 offen sein, danach wird die Begutachtung der eingereichten Anträge durch internationale Peers erfolgen. Die erfolgreichen Projekte sollten im Herbst/Winter vom Rektorat beschlossen werden. Die neuen Forschungsplattformen können ab 01.01.2018 eingerichtet werden um abreifende Forschungsplattformen zu ersetzen.				


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2.3	Vienna Doctoral Academies und Vienna Doctoral Schools (EP, Abschnitt 4.2.2)	<p>Es werden zwei Modelle zur institutionellen DoktorandInnenförderung ab 2016 eingeführt: Vienna Doctoral Academies (VDA) und Vienna Doctoral Schools (VDS).</p> <p>VDS werden in Bereichen eingerichtet, in denen viele Doktoranden durch Anstellungsverhältnisse gefördert werden. Ziel ist die Verbesserung der Sichtbarkeit nach außen und die Kohortenbildung nach innen.</p> <p>VDA werden in Bereichen eingerichtet, wo eine Vielzahl von DoktorandInnen finanziell gar nicht oder über sehr vielfältige Formen gefördert werden. Hier spielt die Kohortenbildung und die Verbesserung der Betreuung der DoktorandInnen eine maßgebliche Rolle.</p> <p>Zu den flankierenden qualitätssichernden Maßnahmen siehe A3.2.2</p>	ab 2016: Einrichtung von Vienna Doctoral Academies und Vienna Doctoral Schools	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Mit 1. März 2016 werden mit dem Ziel der Schaffung zusätzlicher Unterstützungsstrukturen für DoktorandInnen drei Vienna Doctoral Academies (VDA) und vier Vienna Doctoral Schools (VDS) an der Universität Wien eingerichtet. Die Auswahl erfolgte in einem zweistufigen Auswahlverfahren durch eine international besetzte Auswahljury.</p> <p>Ziel der VDA und VDS ist es, die engagiertesten DoktorandInnen und BetreuerInnen zusammenzuführen, die Betreuung und die Zusammenarbeit zu intensivieren und den disziplinären und transdisziplinären Austausch zu ermöglichen. Eine VDA/VDS soll die zeitgerechte und qualitätsgesicherte Durchführung des Doktorats unterstützen und die Bedeutung des Doktoratsstudiums an der Universität Wien, als Instrument der wissenschaftlichen Nachwuchspflege, nach außen und innen unterstreichen.</p> <p>VDA:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medieval Academy (Leitung: Matthias Meyer) • Theory and Methodology in the Humanities (Leitung: Eva Horn) • Communicating the Law - Innovative approaches to Law and Society (Leitung: Franz Stefan Meissel) <p>VDS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Molecules of Life (Leitung: Manuela Baccarini) • Cognition, Behaviour and Neuroscience (Leitung: Thomas Bugnyar) • Mathematics (Leitung: Christian Krattenthaler) • Physics (Leitung: Markus Arndt) <p>Für 2017 sind Monitoringgespräche und ein Workshop vorgesehen, um die Erfahrungen aus dem ersten Jahr der Einrichtung gemeinsam zu reflektieren.</p>				
Vorhaben B1.2.4	Stärkung der MINT-Fächer (EP, Abschnitte 4.7.1 und 4.7.2)	Aufgrund des Erfolgs der durchgeführten MINT-Initiativen, die erfolgreiche Berufungspolitik, die daraus resultierenden erhöhten Drittmittelinwerbungen und steigenden Studierendenzahlen, die auch zu mehr Raumbedarf insb. für Laborpraktika führen, sind Infrastrukturinvestitionen im Bereich der Chemie und der Physik dringend notwendig.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>In der Währingerstraße 38-42 wurden auch 2016 Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten gemeinsam mit der BIG umgesetzt. Baumaßnahmen im Zuge der Berufung Umweltchemie konnten abgeschlossen werden, Maßnahmen im Zuge der Berufung Anorganische Chemie sind gestartet. Die Aufstockung des Bestandsgebäudes „Neue Chemie“ ist Teil des von Vizekanzler Mitterlehner gestarteten Konjunkturpakets für Wissenschaft und Wirtschaft.</p>				

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.2.5	QUESS - Quantum Experiments at Space Scale	Das Vorhaben Quantum Experiments at Space Scale umfasst Forschungen zur Quantenphysik und Quantenkommunikation über große Entfernungen durch den Einsatz eines Satelliten. Der Beitrag der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Wien in diesem Projekt gemeinsam mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften sowie der University of Science and Technology of China umfasst die Zulieferung von Expertise zum Design des Forschungssatelliten sowie die Entwicklung physikalischer Quantenhardware für die Satelliten-Bodenstationen in Europa.	bis 2017 2. BG 2016: Vorlage Bericht 4. BG 2017: Vorlage Bericht	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Im April 2016 wurde eine Messreihe an der Grazer Bodenstation gemeinsam mit WissenschaftlerInnen der University of Science and Technology (USTC) in Shanghai durchgeführt. Dabei wurde ein Prototyp des chinesischen Quantensatelliten verwendet, um über eine 6 km lange, horizontale Teststrecke Quantensignale zur Bodenstation zu übertragen. Ein fehlerfreier Durchlauf des Kommunikationsprotokolls wurde sichergestellt und somit der letzte große Meilenstein auf dem Weg zum finalen Experiment erreicht werden.

Im Juni 2016 wurde das Empfangsmodul in der optischen Bodenstation in Teneriffa neuerlich in Betrieb genommen. In weiterer Folge wurde dann das vollständige Quantenkommunikationsprotokoll über eine 144km lange horizontale Teststrecke zwischen La Palma und Teneriffa erfolgreich erprobt und somit auch hier der letzte große Meilenstein auf dem Weg zum finalen Experiment erreicht. Im Zuge einer neuerlichen Messkampagne im Oktober 2016 wurde eine Methode entwickelt, um das Empfangsmodul mit Hilfe einer lokalen Sendestation zu justieren, die direkt vor der Öffnung des Teleskops platziert werden kann. Dadurch wurde die Flexibilität, um auf etwaige Funktions- und Justagefehler reagieren zu können, signifikant erhöht.

Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel B1.3.1	Vienna Doctoral Academies/Vienna Doctoral Schools (EP, Abschnitt 4.2.2)	Gemäß des unter B1.2.3 beschriebenen Vorhabens eingerichtete VDA/VDS	0	7	7	7		7		±0 bzw. ±0

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169


Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Erläuterung zur Zielerreichung 2016										
Mit 1. März 2016 werden mit dem Ziel der Schaffung zusätzlicher Unterstützungsstrukturen für DoktorandInnen drei Vienna Doctoral Academies (VDA) und vier Vienna Doctoral Schools (VDS) an der Universität Wien eingerichtet (siehe Vorhaben B1.2.3).										
Ziel B1.3.2	Beteiligung an strukturierten, extern (national) finanzierten Doktoratsprogrammen (EP, Abschnitt 4.2.2)	Zahl der Beteiligungen der Universität Wien an laufenden, extern finanzierten strukturierten Doktoratsprogrammen (unter der Annahme einer ausreichenden Mittelausstattung des FWF und entsprechend dimensionierter Ausschreibungen)	10	10	15	10		10		+5 bzw. +33%

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169


Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Aktuell ist die Universität Wien an 15 FWF-Doktoratskollegs beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Particles and Interaction (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien) • Dissipation und Dispersion in Differentialgleichungen (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien) • Chromosomen Dynamik (in Kooperation mit dem Gregor Mendel Institute und dem Institute of Molecular Biotechnology der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) • Cognition and Communication • Molecular Drug Targets (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien) • Accounting, Reporting and Taxation (in Kooperation mit der Universität Graz) • Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe • Komplexe Quantensysteme (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien) • Population Genetics (in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien) • RNA Biology (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien) • The Sciences in Historical, Philosophical and Cultural Contexts • Vienna Graduate School of Finance (VGSF) (in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien und dem Institut für Höhere Studien Wien) • Mikroorganismen im Stickstoff-Zyklus • Integrative Strukturbiologie (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien) • Computergestützte Optimierung (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien und dem IST Austria) 										

B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur


Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3.1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit in der Forschung durch laufende Investitionen in leistungsfähige Großgeräteinfrastrukturen (EP, Abschnitte 2.5 und 4.7.1)	Für das Funktionieren der Großforschungsinfrastruktur ist es notwendig, auch weiterhin in die Basisausstattung zu investieren. Zugang zu moderner Geräteinfrastruktur wirkt sich in geräteintensiven Disziplinen (MINT, life sciences) direkt auf die Möglichkeit aus, in wissenschaftlichen Journals mit hohem Impact zu publizieren, Drittmittelprojekte in Konkurrenz mit anderen Institutionen einzuwerben, kompetitive Wissenschaftspreise zu gewinnen und damit den Wissenschaftsstandort zu stärken.	bis 2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>2016 ist das erste Jahr der Zielvereinbarungsperiode, was erfahrungsgemäß zu einem gewissen Einbruch in der Investitionstätigkeit führt, da die Zielvereinbarungsgespräche mit den Fakultäten nur verspätet starten können. Trotzdem konnte weiterhin auf hohem Niveau investiert werden und durch die zweijährigen Zielvereinbarungen wird erwartet, dass der Effekt 2017 kompensiert wird.</p> <p>Ein Investitionsschwerpunkt lag in 2016 bei den Lebenswissenschaften. In der Pharmazie wurde eine Automated Microscope Stage angeschafft, die zur Detektierung unerwünschter arrhythmogener Arzneimittelwirkungen dient, sowie die Aufrüstung eines bestehenden Gerätes mit einer Avance III HD NMR Konsole 200 NanoBay ermöglicht. In der Limnologie wurde ein Analyzer iCH4+ICO2 für Treibhausgasmessungen angeschafft, in der Verhaltensbiologie eine Portalfräsmaschine PL-SK-2010-GA und im Forschungsverbund Chemistry meets Microbiology eine Biomek NXP Span-8 zur Implementierung einer Automated high-throughput pipeline.</p> <p>Abgesehen von den Lebenswissenschaften wurde am Zentrum für Nanostrukturforschung in ein Rasterkraftmikroskopie alpha300 Gerät investiert (Investitionssumme rd. 400 TEUR). Zur Unterstützung der Forschungstätigkeit im Zusammenhang mit prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen wurde ein sehr hochwertiges, funktionsfähiges und breit einsetzbares Sonargerät angeschafft (u.a. SES-2000 quattro SBP). Zudem wurde in den Bestand und Aufbau der bestehenden Geräteinfrastrukturen investiert (u. a. Nanomotoren an der Fakultät für Physik, Mosquito For Crystallography und ein Rock Imager 1000 am Zentrum für Molekularbiologie).</p>				

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169


Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3.2	Investitionen in Geräteinfrastruktur zur Ermöglichung hochkarätiger Neuberufungen (EP, Abschnitte 2.5, 4.7.1, 5.14.4, 5.12.4, 5.Z3.4)	<p>Für eine Forschungsuniversität mit internationaler Sichtbarkeit ist es wichtig, Top-ForscherInnen aus dem In- und Ausland neu berufen zu können. Dafür ist die Möglichkeit, modernste Geräteinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können, entscheidend.</p> <p>Im Rahmen von Berufungszusagen sollen Investitionen in Großgeräteinfrastruktur getätigt werden, um neuberufenen ProfessorInnen Forschung auf internationalem Top-Niveau zu ermöglichen.</p> <p>In der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode sind in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen mehrere Professuren in Verhandlung/Besetzung bzw. werden in Umsetzung des Entwicklungsplans neu ausgeschrieben. Es sind beispielsweise die Berufungen „Allgemeine Meteorologie“, „Anorganische Chemie“, „Niedrigdimensionaler Transport und Nanotechnologie“, „Experimental Quantum Physics“, „Biophysical Imaging“ und „Molecular Biology“ vorgesehen.</p>	bis 2018	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>2016 wurden die umfassenden Investitionen im Zusammenhang mit der Berufung Umweltchemie abgeschlossen. Es wurde ein Reinraumlabor gebaut und ein Orbitrab angeschafft. Investitionsvolumen deutlich über 2 Millionen. Im Kontext einer Berufung in der Quantenoptik wurde in einen Mira Laser, HP-D V18 XW und einen Kryostat C2 investiert.</p> <p>Auch bei den Berufungen Limnologie, Neurobiologie sowie Molecular Biology werden hohe Investitionssummen seitens der Universität Wien nötig sein, um die Professuren hochqualitativ zu besetzen.</p>				

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3.3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften (EP, Abschnitt: 4.7.1)	Die dritte Ausbaustufe (VSC-3) steht seit März 2015 im vollen Umfang zur Verfügung. Die Detail-Planung der weiteren Ausbaustufe VSC-4 soll im Sommer 2015 starten. Die Inbetriebnahme des VSC-4 soll 2017 erfolgen. Der VSC beruht auf einer Kooperation zwischen der Technischen Universität Wien, der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur. TU Graz koordiniert und repräsentiert die Beteiligung der Universitäten der Süd-Region (Graz, Leoben, Klagenfurt). Die Universität Innsbruck ist Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten des West-Verbundes (Innsbruck, Salzburg, Linz). Die Nutzung des VSC soll für weitere interessierte Universitäten, wie etwa die Medizinuniversität Wien oder die Universität Bozen ermöglicht werden, wobei die entsprechenden Modalitäten noch zu verhandeln sind. Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.	2016: Ausschreibung und Vergabe des VSC-4 nach Abstimmung innerhalb des VSC-Steering-Committee voraussichtlich 2017: Installation und Abnahme des VSC-4 voraussichtlich 2018: Vollbetrieb des VSC-4	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Der anzuschaffende VSC-4 soll Anfang 2018 in Betrieb gehen, die Ausschreibung läuft unter der Federführung der TU Wien, wobei auch MitarbeiterInnen der Universität Wien in der Arbeitsgruppe „Ausschreibung VSC-4“ mitwirken. Die zweistufige Ausschreibung wurde im Dezember 2016 europaweit bekanntgemacht, die Frist für die Abgabe der Teilnahmeanträge endete am 26.01.2017.				

B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B3.3.1	Beteiligung an ESO (EP, Abschnitt 5.14.1)	Die erfolgreiche Beteiligung an ESO soll weiter fortgeführt werden. Durch die Beteiligung an ESO-Projekten ist die Universität Wien federführend in diesem Bereich geworden. Über die Universität Wien werden gemeinsame ESO-Kooperationsprojekte koordiniert werden. Darüber hinaus sollen Instrumentierungsprojekte im Rahmen zukünftiger HRSM-Ausschreibungen beantragt werden.	bis 2018	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität Wien koordiniert das vom BMWFV 2016 genehmigte HRSM-Kooperationsprojekt „Beobachtungsorientierte Astrophysik in der E-ELT Ära II“.</p> <p>WissenschaftlerInnen der Universität Wien beteiligen sich weiterhin an ESO und werben weiterhin Messzeiten an den Teleskopen ein.</p>				
Vorhaben B3.3.2	Beteiligung an CECAM (EP, Abschnitt 5.12.2)	Weitere Beteiligung der Universität Wien an CECAM (Centre Européen de Calcul Atomique et Moléculaire) und Weiterführung des CECAM-Knotens am Standort Wien unter Beteiligung der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (DaCAM).	bis 2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität Wien beteiligt sich weiterhin gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien an dem Knoten „DaCam“ im Rahmen der Beteiligung an CECAM. Im Februar 2017 wurde der Verlängerungsvertrag zur Weiterführung des Knotens „DaCam“ und der weiteren Mitgliedschaft an CECAM von den Rektoren der beteiligten Universitäten unterzeichnet.</p>				
Vorhaben B3.3.3	Beteiligung an CESSDA (EP, Abschnitt 4.3.3)	Die Universität Wien will sich an CESSDA (Consortium of European Social Science Data Archives) beteiligen, einer europaweiten Initiative zur Vernetzung von elektronischen Repositorien im Bereich der Sozialwissenschaften. In einem ersten Schritt wird auf nationaler Ebene ein sozialwissenschaftliches Datenarchiv aufgebaut, das federführend die Universität Wien in Kooperation mit den Universitäten Linz und Graz im Rahmen der budgetären Möglichkeiten realisiert. Diese Kooperation soll offen sein für die Teilnahme weiterer Universitäten und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Durch die Beteiligung würden den WissenschaftlerInnen der Universität Wien große, vernetzte Datenservices im Bereich der Sozialwissenschaften zur Verfügung stehen, die etwa auch zur Wahlforschung genutzt werden könnten.	2016: Aufbau der Strukturen und Inbetriebnahme des Archivs sowie der Kooperation mit den Universitäten Linz und Graz 2017-2018: Betrieb des Archivs, Kooperation mit den Universitäten Linz und Graz über deren Koordinationsstellen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Zur Abwicklung des Projekts CESSDA wurde an der DLE Bibliotheks- und Archivwesen die Core Facility AuSSDA - The Austrian Social Science Data Archive eingerichtet. Ein administrativer Leiter für die Core Facility wurde bereits bestellt, die Konsortialverträge mit den Partneruniversitäten Graz und Linz wurden Anfang 2017 unterzeichnet.</p>				

Ziel zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen




Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel B3.4.1	ESO-Messzeiten (EP, Abschnitt 5.14.1)	Eingeworbene ESO-Messzeiten (1n=8h) Da die Angabe der Beobachtungszeiten (PI-Zeit) in Perioden erfolgt, die nicht genauen Kalenderjahren entsprechen, wird für die Berechnung der Beobachtungszeiten jeweils der Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Jahres herangezogen.	27	18	12,7	18		18		-5,3 bzw. -29%
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Periode 96 (1.10.15-31.3.16): PI-Zeit: 4,5n; Co-PI-Zeit: 49n</p> <p>Periode 97 (1.4.16-30.9.16): PI-Zeit: 2,4n; Co-PI-Zeit: 45n</p> <p>Anmerkung: Zusätzlich ALMA-PI-Zeit: 5,8n; ALMA-Co-PI-Zeit: 10,4n</p>										

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B4.2.1	Umsetzung und Weiterentwicklung der Innovationsstrategie (EP, Abschnitt 4.2.3)	<p>Die Universität Wien will eine aktive Rolle im Innovationsprozess übernehmen, sowohl bei technologischer als auch bei sozialer Innovation. Die universitäre Innovationsstrategie wird in der vorliegenden LV-Periode umgesetzt und nötigenfalls weiterentwickelt.</p> <p>Es sollen mehr WissenschaftlerInnen zur Meldung von Dienstleistungen ermutigt werden, auch wenn nicht in jedem Fall von einem Aufgriff durch die Universität ausgegangen werden kann.</p> <p>Durchführung weiterer Veranstaltungen zum Zweck des Awareness-Rising im Bereich Technologietransfer gemeinsam mit dem Inkubator INiTS.</p> <p>Zu weiterführenden Maßnahmen zur Steigerung der Technologietransferaktivitäten siehe auch Vorhaben in A2.2 und Ziel in A2.3.</p>	laufend 2017: Statusbericht der Umsetzung und Weiterentwicklung der Innovationsstrategie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität begreift ihre Innovationsstrategie als Teil ihrer Third-Mission-Säule, die dem Transfer von Wissen und Technologie in Richtung Wirtschaft und Gesellschaft höheren Stellenwert gibt. Die im Wesentlichen stetig steigenden Dienstleistungsmeldungen und das Ansteigen der Industriekooperation sind ein Indikator dafür, dass das Thema auch bei den WissenschaftlerInnen der Universität Wien größere Wichtigkeit erlangt hat. INiTS (Inkubator der Universität Wien, der TU Wien und der Wirtschaftsagentur Wien) wurde von der Schwedischen Forschungsinitiative UBI Global in das Ranking der „Global Top 10“ universitären Inkubatoren aufgenommen und belegt den weltweit 7. Platz, sowie den 3. Platz in Europa. Veranstaltungen mit INiTS, die Bewerbung der INiTS-Angebote sind auch Maßnahmen zur Unterstützung der Strategie, die im Bereich Awareness und Lehre durch die Angebote der Wissenstransferzentren ergänzt werden. Zusätzlich wurde ein Arbeitspapier als Grundlage für eine Entrepreneurship Policy 2016 erarbeitet und zu einer Spin-off Policy weiterentwickelt.</p>				
Vorhaben B4.2.2	Beteiligung an Wissenstransferzentren (EP, Abschnitt 4.2.3)	<p>Die Universität Wien ist an zwei Wissenstransferzentren beteiligt, dem WTZ Ost und dem Life-Science Transfer Zentrum.</p> <p>Die Universität Wien wird sich auch in der vorliegenden LV-Periode an den beiden Wissenstransferzentren beteiligen.</p>	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Universität Wien hat als Koordinator den Lead beim Life-Science Transfer Zentrum „wings4innovation“ übernommen. Im Wissenstransferzentrum Ost hat die Universität Wien 2016 das Kooperationsprojekt „Awareness und Lehre“ als Koordinatorin übernommen.</p>				

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B4.2.3	Technology Transferoffice (EP, Abschnitt 4.2.3)	Das an der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung eingerichtete Technologietransferoffice (TTO) unterstützt die WissenschaftlerInnen der Universität bei Fragen zum Technologietransfer. Konzeption eines Projekts zur Schaffung von befristeten Trainee-Stellen für WissenschaftlerInnen mit Perspektive auf eine Karriere im Bereich Technologietransfer.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Als erster Pilot wurde eine Mitarbeiterin (Studierende der Universität Wien) als freie Dienstnehmerin ins TTO aufgenommen. Sie wird in die Verwaltungsabläufe eingebunden und soll das Handwerk erlernen. Durch gezielte Weiterbildungen im In- und Ausland soll die Mitarbeiterin an Kompetenzen gewinnen. Erfolgreiche TTO-MitarbeiterInnen müssen eine hohe fachliche Kompetenz, kritisches Urteilsvermögen und wirtschaftliches Know-how mitbringen, um bei Gesprächen und Verhandlungen intern wie mit der Industrie zu bestehen.</p>				
Vorhaben B4.2.4	Unterstützung von Spin-offs (EP, Abschnitt 4.2.3)	Die Unterstützung von Spin-offs erfolgt weiterhin über die Kooperation mit dem Inkubator INiTs, den die Universität Wien, die Technische Universität Wien und die Wirtschaftsagentur der Stadt Wien gemeinsam betreiben.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die erfolgreiche Kooperation mit INiTS wird fortgesetzt. Ein Antrag für eine Weiterführung von INiTS wurde mit Unterstützung der Universität Wien im Jänner 2017 eingereicht.</p>				
Vorhaben B4.2.5	Wissensbilanz-Kennzahl 3.B.3	Bericht über die Kennzahl, ihre Untergliederungen und ihre inhaltliche Erläuterung	jährlich im 2. Begleitgespräch	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Eine Diskussion über die Kennzahl, ihre Untergliederungen und ihre inhaltliche Erläuterung fand im letzten Begleitgespräch (16.11.2016) statt.</p>				

Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel B4.3.1	Anzahl der Dienstleistungen (EP, Abschnitt 4.2.3)	Anzahl der gemeldeten Dienstleistungen	18	15	22	17		19		+7 bzw. +47%
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Die Zahl der gemeldeten Erfindungen ist höher als die hier angegebene Zahl, nach einer Abklärung mit dem Technologietransferbüro (TTO) reduziert sich die Anzahl, da nicht alle gemeldeten Erfindungen auch als solche gezählt werden können. Grundsätzlich ist die Aktivität der WissenschaftlerInnen der Universität Wien aber im Steigen begriffen.</p>										
Ziel B4.3.2	Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer (EP, Abschnitt 4.2.3)	Anzahl der gemeinsam mit Inits abgehaltenen Veranstaltungen	5	5	3	7		8		-2 bzw. -40%
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Hinsichtlich der Veranstaltungen wurde, letztlich auch aufgrund des Interesses der WissenschaftlerInnen, neben den reinen Veranstaltungen zum Thema Technologietransfer mehr Gewicht auf Trainings zum Thema Entrepreneurship gelegt. Diese werden vermehrt von den WissenschaftlerInnen der Universität Wien nachgefragt. Es gibt mittlerweile sehr viele Veranstaltungen in dem Bereich Technologietransfer, die auch von anderen Anbietern, wie der FFG oder dem AWS angeboten werden und die Konkurrenz ist hoch, auch in Hinblick auf die oft begrenzte Nachfrage an solchen Veranstaltungen.</p>										

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B5.3.1	Umsetzung und Weiterentwicklung der Horizon2020 Strategie mit dem Ziel der Steigerung der Beteiligung an Horizon 2020 (EP, Abschnitt 4.2.3)	<p>Die Universität Wien plant neben der Weiterführung der erfolgreichen Schwerpunktsetzung im Bereich der thematisch offenen Exzellenz- und Mobilitätsprogramme (ERC, Marie Curie) weiterhin eine hohe Beteiligung an Kooperationsprojekten.</p> <p>Potenzielle interne und externe KandidatInnen für ERC-Grants sollen identifiziert und zur Antragstellung aufgefordert werden.</p> <p>Das Potenzial zur Beteiligung an Kooperationsprojekten soll durch das Instrument des Forschungsverbundes verstärkt werden. Insbesondere in gesellschaftlich relevanten Themenbereichen soll interne Sichtbarkeit und kritische Masse geschaffen werden, die Ausgangspunkt für Anträge in konkreten Ausschreibungen von Horizon 2020 sein sollen.</p> <p>Die Betreuung der AntragstellerInnen und ProjektleiterInnen von der Antragstellung bis zum Ende der Projektlaufzeit wird sichergestellt.</p>	<p>laufend</p> <p>ab 2016: Einrichtung weiterer Forschungsverbünde</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die für die Beratung der WissenschaftlerInnen zuständige Dienstleistungseinrichtung an der Universität Wien setzt ihre intensive Unterstützung bei der Einreichung fort und baut das Angebot des Projektmanagements für EU Projekte aus. Neben der täglichen Beratung organisiert die Dienstleistungseinrichtung Workshops zu der Antragstellung für ERC Grants und Marie-Skłodowska-Curie-Fellowships und unterstützt auch Fakultäten dabei, thematische Workshops zu organisieren, um Beteiligung an mehr Kooperationsprojekten zu fördern. ForscherInnen wurden über entsprechende H2020-Calls sowie Einflussmöglichkeiten auf zukünftige Arbeitsprogramme informiert. Potenzielle KandidatInnen für ERC-Grants werden gezielt aufgefordert und unterstützt, einen Projektantrag einzureichen. 25% der ERC-Starting Grant AntragstellerInnen 2016 kamen von externen Einrichtungen und haben die Universität Wien als Gasteinrichtung ausgewählt.</p> <p>Weiters steht die Neuausrichtung des Instruments der Forschungsverbünde in Diskussion.</p>				
Vorhaben B5.3.2	Beteiligung an Initial Training Networks (Horizon 2020) (EP, Abschnitt 4.2.3)	<p>Als Reaktion auf die öffentlich diskutierte Sistierung der Doktoratskollegs des FWF (vgl. Ziel B1.3.1) wird eine starke Zunahme an Anträgen für Initial Training Networks (ITN, Horizon 2020) beobachtet. Die Universität Wien will sich weiterhin an dieser europäischen Nachwuchsfördermaßnahme beteiligen.</p>	<p>ab 2016: Steigerung der Anzahl an Anträgen an Initial Training Networks</p>	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Trotz einer EU-Erfolgsquote von 7% und der wachsenden Lücke zwischen dem Kollektivvertrag und dem Gehalt der MSC-Fellows steigt die Anzahl der ITN Anträge an der Universität Wien jedes Jahr (2017: 41, 2016: 34). 2017 wurde fast jede/r AntragstellerIn auch von der Universität Wien unterstützt. Drei potentielle KoordinatorInnen an der Universität Wien haben bereits Anträge für die Ausschreibung 2018 angekündigt.				

Ziel der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums


Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel B5.4.1	Beteiligung an EU-Förderprogrammen (EP, Abschnitt 4.2.3)	Anzahl der gestellten Anträge	167	160	163	160		160		+3 bzw. +2%
Erläuterung zur Zielerreichung 2016										
Trotz geringer Erfolgsraten bei H2020 (2014-2015 11.8 %, FP7 20%) bleibt die Anzahl der Anträge konstant.										

C. Lehre





C1. Studien

Vorhaben im Studienbereich



Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.1	Einrichtung des Masterstudiums „Banking and Finance“ (ISCED 343, Kredit- und Versicherungswesen)		offen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das Masterstudium „Banking and Finance“ startet im Herbst 2017.				





32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.2	Einrichtung des Masterstudiums „Informatik“ (ISCED 481, Informatik)		spätestens mit Studienjahr 2016/17	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das Masterstudium „Informatik“ ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.				
Vorhaben C1.3.1.3	Einrichtung des Masterstudiums „Lebensmittelchemie“ (ISCED 421, Biologie und Biochemie)		Einrichtung mit Studienjahr 2016/17 wird angestrebt	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die curriculare Arbeitsgruppe ist implementiert. Eine Einrichtung wird mit Studienjahr 2017/18 angestrebt.				
Vorhaben C1.3.1.4	Einrichtung des fremdsprachigen Masterstudiums „Evolutionary Systems Biology“ (ISCED 421, Biologie und Biochemie)		1. Oktober 2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das Masterstudium ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.				
Vorhaben C1.3.1.5	Einrichtung des Joint-Masterstudiums „Dutch Language, Literature and Culture“ (ISCED 222, Fremdsprachen)		offen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Masterstudium Niederlandistik ist ein Modul „Sprache, Literatur, Kultur im Kontext“ integriert. Der Kooperationsvertrag in Bezug auf den Joint Master wurde nicht umgesetzt. Es bestehen Überlegungen zur Umgestaltung dieses Studienbereichs.				



32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.1.6	Einrichtung folgender interdisziplinärer Masterstudien: <ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium „Bioinformatik“ (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien) (ISCED, 421 Biologie und Biochemie) • Masterstudium „Philosophy and Economics“ (ISCED 226, Philosophie und Ethik) • Masterstudium „Ethik für Schule und Beruf“ (ISCED 226, Philosophie und Ethik) • Masterstudium „Mittelalterstudien“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie) • Masterstudium „Zeitgeschichte und Medien“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie) 		offen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Masterstudium „Bioinformatik“ ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert. <ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium „Philosophy and Economics“: Die curriculare Arbeitsgruppe wurde eingerichtet. • Das Masterstudium „Ethik für Schule und Beruf“ ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert. • Masterstudium „Mittelalterstudien“: derzeit offen • Das Masterstudium „Zeitgeschichte und Medien“ ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert. 				
Vorhaben C1.3.1.7	Einrichtung des Unterrichtsfachs „Türkisch“		offen	


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Einrichtung eines Unterrichtsfachs „Türkisch“ ist abhängig vom Einrichtungszeitpunkt eines entsprechenden lehrplandefinierten Schulfaches für die gesamte Sekundarstufe und der Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen.				
Vorhaben C1.3.1.8	Einrichtung des Schwerpunktfachs „Inklusive Pädagogik“		offen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das Schwerpunktfach „Inklusive Pädagogik“ wurde eingerichtet.				
Vorhaben C1.3.1.9	Einrichtung interdisziplinärer PhD-Programme		offen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
An der Universität Wien sind derzeit zwei interdisziplinäre PhD-Studienprogramme eingerichtet: „Interdisciplinary Legal Studies“ und „Advanced Theological Studies“.				
Vorhaben C1.3.1.10	Einrichtung des Masterstudiums „Klassische Philologie“ (ISCED 222, Fremdsprachen)		spätestens 2016/17	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das Masterstudium ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.				
Vorhaben C1.3.1.11	Einrichtung des Masterstudiums „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ (ISCED 212, Musik und darstellende Kunst)		spätestens 2016/17	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das Masterstudium ist seit dem Studienjahr 2016/17 implementiert.				



Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.2.1	Masterstudium „Informatikdidaktik“ (Studium im Lehrverbund mit der Technischen Universität Wien)		Das Studium wird spätestens mit Studienjahr 2016/17 aufgelassen.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Masterstudium wurde aufgelassen.				
Vorhaben C1.3.2.2	Masterstudium „Scientific Computing“		Das Studium wird spätestens mit Studienjahr 2016/17 aufgelassen.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Masterstudium wurde aufgelassen.				

Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.1	Studierende als Digital Natives– Herausforderungen für die universitäre Lehr- und Lernkultur (EP, Abschnitt 4.1.5)	<p>Studierendenzentrierte Lehre: Kennzeichen der Studierenden von heute ist, dass sie mit digitalen Medien aufgewachsen sind und diese im Alltag vielfältig nutzen. Die Universität muss sich dieser Herausforderung stellen, für neue Lehr-/Lernmethoden (z.B. flipped classroom Modelle) neue Konzepte entwickeln und Vorzüge für Studierende und Lehrende ausarbeiten.</p> <p>Funktionierende (digitale) Unterstützungsmaßnahmen sollen fortgeführt und verbessert werden (z.B. Großlehrveranstaltungen mit E-Learning Unterstützung, Weiterentwicklung von Moodle, als universitäre Lernplattform (Kooperation SLW/ZID und der Academic Moodle Cooperation (mit TU Wien)).</p> <p>Zur Unterstützung der Lehrenden bei der Konzeption und Umsetzung von Großlehrveranstaltungen mit E-Learning sollen auf Basis einer Bedarfserhebung für stark nachgefragte Bachelorstudien neben E-TutorInnen (lehrveranstaltungsbezogen) auch E-MultiplikatorInnen (auf der Ebene der Studienprogrammleitung) bereitgestellt werden. Sie fungieren als administratives Bindeglied zwischen den verschiedenen AkteurInnen (Studienprogrammleitung, Lehrende, TutorInnen, StudienassistentInnen, Dienstleistungseinrichtungen), initiieren die notwendigen Entwicklungen und die damit verbundenen Abstimmungen.</p>	<p>laufend: Umsetzung von Verbesserungen funktionierender (digitaler) Unterstützungsmaßnahmen (E-Learning, Streaming, Moodle)</p> <p>2016: Modell für E-MultiplikatorInnen entwickelt</p> <p>2016/17: Entwicklung von Konzepten für weitere digitale Lernangebote</p> <p>2017/2018: Modelle für flipped classroom umgesetzt</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Auf der Basis von ersten Erfahrungen mit E-MultiplikatorInnen wurde 2016 ein Profil für diese Tätigkeit entwickelt und eine Struktur aufgesetzt, die die professionelle Unterstützung von E-MultiplikatorInnen sicherstellt (monatliche Vernetzungstreffen unter Moderation des Center for Teaching and Learning, Austausch guter Praxismodelle, Erproben von Innovationen).</p> <p>Erste konzeptionelle Überlegungen zur Entwicklung weiterer digitaler Lernangebote wurden angestellt.</p>				


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.2	Studienwahl: Verbesserung der Sichtbarkeit des Studienangebots der Universität Wien (EP, Abschnitt 4.1 ff)	Neben Maßnahmen zur verbesserten Sichtbarkeit des Studienangebots der Universität Wien sollen Maßnahmen für die bessere Informationsaufbereitung und Hilfestellungen zur Studienwahl konzipiert und umgesetzt werden (z.B. Online-Self-Assessment-Tests).	2016: Konzept für die Einführung weiterer Online-Self-Assessment-Tests 2016/17: Relaunch Website Student Point 2018: Webapplikation basierend auf interaktivem Datenpool für die Studienwahl implementiert; Analyse der OSA-Nutzungsdaten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Jahr 2016 wurde ein Konzept für die Überarbeitung der OSAs entwickelt. Dieses wird momentan umgesetzt. In weiterer Folge ist das die Grundlage für die Einführung neuer OSAs.</p> <p>Die OSAs werden 2017 einer umfassenden technischen und (evidenzbasierten) inhaltlichen Revision unterzogen. Der Fokus der OSAs wird verstärkt auf Informations- und Selbstreflexionskomponenten gelegt. Die Entwicklung und Implementierung weiterer OSAs ist im Gange.</p>				
Vorhaben C1.3.3.3	Studieneinstieg: Monitoring und Weiterentwicklung der Studieneingangs- und Orientierungsphase, auch im Hinblick auf die Zahl der Studienabschlüsse (EP, Abschnitt 4.1 ff)	<p>Im Bereich Studieneinstieg soll auf Basis der Ergebnisse der österreichweiten Evaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase das aktuelle Angebot geprüft und an die Anforderungen und die neue gesetzliche Regelung angepasst werden. Im Rahmen der gesetzlichen Regelung soll die StEOP der Überprüfung dienen, inwieweit die Studierenden bereit und fähig sind, sich den Anforderungen des gewählten Studiums zu stellen und diese zu bewältigen. Weitere Maßnahmen zur Begleitung des Studienbeginns für Studierende sollen entwickelt und umgesetzt werden.</p> <p>Es ist der Universität Wien ein wichtiges Anliegen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die jenen Studierenden, die die StEOP erfolgreich absolviert haben, einen qualitätsvollen und zügigen Studienabschluss ermöglichen. Dies gilt, obwohl die rechtlichen wie faktischen Möglichkeiten der Universität, die Einflussfaktoren auf einen zügigen Studienabschluss zu steuern, limitiert sind. Bei der Weiterentwicklung der Studienprogramme im Rahmen der Curricularentwicklung wird besonderes Augenmerk auf die Studierbarkeit gelegt (siehe Vorhaben</p>	laufend	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>C1.3.3.6). Die Zahl der Studienabschlüsse zeigt in der Entwicklung der letzten Studienjahre insgesamt eine Steigerung und derzeit nach einem ungewöhnlich hohen Spitzenwert 2012 ein Einpendeln auf einem Niveau ohne Berücksichtigung dieses Spitzenwertes; sie betrug bereinigt um Ausreißereffekte durch das Auslaufen von Diplomstudienplänen: Stj. 2006/07: 5.304, Stj. 2007/08: 5.987, Stj. 2008/09: 6.334, Stj. 2009/10: 6.937, Stj. 2010/11: 8.213, Stj. 2011/12: 9.067, Stj. 2012/13: 8.597, Stj. 2013/14: 8.779. Die Universität Wien ist bestrebt, eine Weiterführung und nach Möglichkeit auch eine leichte Steigerung dieses bereinigten Niveaus zu ermöglichen.</p>		
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Stj. 2014/15: 8.895 Stj. 2015/16: 9.258 Die Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase in den Bachelorstudien hat die wichtige Rolle, den Studierenden eine erste fachliche Orientierung und Einführung zu geben. Die Universität unterstützt die StudienanfängerInnen zudem in Fächern mit hohen BeginnerInnenzahlen durch höhersemestrige MentorInnen und TutorInnen, die Wissen und Erfahrungen an die BeginnerInnen weitergeben und dabei selbst lernen, wichtige Inhalte ihres Fachs zu kommunizieren. Mit der Umsetzung der Studieneingangs- und Orientierungsphase will die Universität Wien Bachelorstudierende für einen konsequenten Studieneinstieg motivieren, der von Beginn weg die Chancen verbessert, das Studium in angemessener Zeit erfolgreich abzuschließen.</p>				

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.4	Masterstudien im Fokus (EP, Abschnitt 4.1.3)	<p>Auch im Bereich Masterstudien soll durch Maßnahmen zur verbesserten Sichtbarkeit des Studienangebots und zur Erleichterung der Studienwahl mehr Transparenz bei der Durchlässigkeit hergestellt werden. Auflagen und Bedingungen sollen transparent sein. Über Maßnahmen zur Studienberatung wie der Auftritt bei (internationalen) Messen sollen Zielgruppen gezielt angesprochen und informiert werden.</p> <p>Darüber hinaus wird das Studienportfolio jeweils im Zuge der Entwicklungsplanung kritisch reflektiert und (auch) im Blick auf interdisziplinäre Programme weiterentwickelt. Dabei spielen neben der Nachfrage Evaluierungsergebnisse hinsichtlich Inhalten und Anforderungen ebenso wie das Andocken an die Stärkefelder (siehe B1) eine wesentliche Rolle. Entscheidungen in Bezug auf die Anzahl von Programmen werden auf Basis von Analysen zum Ressourceneinsatz inklusive Ausmaß der internen und externen Lehre getroffen. Bei der Weiterentwicklung der Curricula wird insbesondere die Studierbarkeit berücksichtigt (siehe Vorhaben C1.3.3.6).</p>	<p>2016: Aufbau Know-how bei Student-Point, Weiterentwicklung der Durchlässigkeits-Landkarte, Entwicklung von Maßnahmen zur Erleichterung der Studienwahl</p> <p>2017: Beteiligung an mindestens zwei Messen; Abhaltung eines „Masterday“</p> <p>ab 2018: Prototyp einer interaktiven Datenbank samt Webapplikation zur Erleichterung der Studienwahl</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Neuerungen im Angebot an Masterstudien sind unter dem Aspekt der Durchlässigkeit innovativ. Bei Änderungen und Neueinrichtungen von Studien werden von Beginn auch Zielgruppen miteinbezogen, die keine unmittelbar fach einschlägigen Studienabschlüsse im Bachelorstudium erreicht haben.</p> <p>Ein zentrales Mittel zur Förderung von vertikaler Mobilität sind Erweiterungscurricula (ECs) im Bachelorstudium. Neben der Verbreiterung der Kompetenzen und der Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen haben diese Module zunehmend auch eine „Brückenfunktion“ zu fachlich nicht unmittelbar anschließenden Masterstudien. Beispielhaft für eine sehr umfassende Reform des Studienzugangs ist die Entwicklung, dass Abschlüsse geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher Bachelorstudien zu den beiden betriebswirtschaftlichen Masterstudien führen, wenn Studierende im Rahmen des Bachelors die betriebswirtschaftswissenschaftlichen ECs wählen. Diese gelten neben Englischkenntnissen als zentrale Zulassungsbedingungen für diese Masterstudien.</p> <p>Der „Master Access Guide“ informiert Studieninteressierte über das Masterstudienangebot und wird laufend um neue Pfade im Studienangebot zwischen Bachelor- und Masterstudien ergänzt. Die Informationen werden derzeit in den Studienprofilen auf der Website von Student Point transparent gemacht, auf Spezialmessen zum Masterstudium ist die Universität Wien vertreten, um diese Zugangswege verstärkt in den Blickpunkt zu rücken.</p>				


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.5	Barrierefreie Lehre und Chancengleichheit (EP, Abschnitt 2.7)	<p>Die Universität Wien arbeitet weiterhin konsequent an der Verbesserung der Barrierefreiheit für Studierende mit Beeinträchtigungen. Zielgruppenorientierte Maßnahmen werden unter Einbeziehung der Perspektive der Betroffenen erarbeitet und umgesetzt.</p> <p>Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf: Information für Studierende/Lehrende; Sensibilisierung und Sichtbarkeit; Verbesserung barrierefreies Prüfen.</p>	<p>laufend: Integration des Themas in Schulungen; Veranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit; Beratung durch Behindertenbeauftragten der Universität Wien</p> <p>2016: Weiterentwicklung Information zur Barrierefreien Lehre</p> <p>2017/18: Entwicklung und Umsetzung Maßnahmen zum barrierefreien Prüfen</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Zur Verbesserung der Barrierefreiheit für Studierende mit Beeinträchtigung wurde 2016 eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsvorträge: BeSt (Wien), UniOrientiert, UniLeben • Infomails mit aktuellen zielgruppenrelevanten Informationen (Deutsch und Englisch) • Erhöhung der Beratungstätigkeit (auf 149 persönliche Beratungen, 80 Telefonanfragen und 700 E-Mails; Deutsch, Englisch, ÖGS), Welcome Day für StudienbeginnerInnen mit Beeinträchtigungen • Zwei Sitzungen des "Beirat Barrierefrei Studieren" plus zahlreiche interne Besprechungen, Workshops und Kurzvorträge • Mitschriftenbörse für Studierende, die nicht oder nicht vollständig mitschreiben können • Ausbau der Organisations- und Umsetzungsqualität von abweichenden Prüfungsmethoden nach UG • Organisation und Anwendung eines inklusiven Konzepts für die Aufnahme- und Eignungsverfahren bzgl. Dokumenten, Zeitrahmen, Ort oder Infrastruktur (individuelle Umsetzung für 14 StudienwerberInnen) <p>Im Bereich der Information zur Barrierefreien Lehre wurde eine Pilot-Weiterbildungsreihe "Barrierefrei Studieren" für Lehrende (fünf Workshops zu je einem spezifischen Thema) gestartet.</p>				
Vorhaben C1.3.3.6	Qualität in der Lehre (EP, Abschnitt 4.1 ff)	<p>Zur Verbesserung der Lehrqualität sollen Maßnahmen zur prüfungsdidaktischen Unterstützung weiterentwickelt und fortgeführt werden. Im Fokus sollen dabei der Ausbau des Unterstützungsangebotes für LeiterInnen von Großlehrveranstaltungen für Großprüfungsformate (Multiple Choice) und die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung des</p>	<p>laufend: Maßnahmen zu Standards von Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten; Kommunikationsmaßnahmen mit der Zielgruppe Lehrende insb. zu aktuellen</p>	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Qualifizierungsangebots für Lehrende stehen. Dabei soll u. a. mit Lehrportfolios gearbeitet werden (= die Darstellung und Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit im Blick auf die eigenen Weiterentwicklung und Professionalisierung der Lehre).</p> <p>Auch im Bereich Peer-Teaching/TutorInnen sollen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualifizierung konzipiert und nach Möglichkeit umgesetzt werden.</p> <p>Maßnahmen zur Unterstützung des Kompetenzaufbaus im wissenschaftlichen Schreiben sollen fortgeführt und ausgebaut werden, besonders für die Zielgruppen der Bachelorstudierenden mit Migrationshintergrund und der Studierenden aus bildungsfernen Schichten.</p> <p>Die durch das Rektorat initiierten Diskussionen zu fächerspezifischen Standards von Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten sollen fortgeführt werden und auf Basis der Ergebnisse fachspezifische Maßnahmen konzipiert und umgesetzt werden. Die Fakultäten berichten dem Rektorat über die geplanten Maßnahmen in den Zielvereinbarungen. Ein Aspekt dabei ist die erneute Bewusstseinschärfung für die studierendenzentrierte Lehre und Bemessung des Workloads für Prüfungen und Lehrveranstaltungen orientiert am ECTS Users Guide. Rückmeldungen zu Themen wie ECTS-Zuteilung zu einzelnen Lehrveranstaltungen und Prüfungen, angemessene Formulierung von Lernzielen und Studierbarkeit der Curricula sind Gegenstand von Evaluierungen und werden bei der Weiterentwicklung der Studienprogramme im Rahmen der Curricularentwicklung laufend berücksichtigt. Auch der Ressourceneinsatz der einzelnen Programme samt Blick auf das Verhältnis von interner und externer Lehre wird bei der Curricularentwicklung beachtet. Die Universität Wien wird das Studienangebot und die Curricula auf all diese Aspekte hin prüfen und überarbeiten.</p> <p>Die Universität Wien wird einen Prozess entwickeln, mit welchem die Prüfungsformen vom Qualitätssicherungssystem erfasst werden können (siehe Ergebnis des Quality Audits der Universität Wien vom Juni 2015).</p>	<p>studienrechtlichen und -organisatorischen Themen via Handbuch für Lehrende und Newsletter Lehre; Unterstützung von Multiple-Choice-Prüfungen; Prüfung der Curricula hinsichtlich Qualität und Überfrachtung (Studierbarkeit, Ressourceneinsatz)</p> <p>2016: Schwerpunkt: Qualifizierungsangebote für Lehrende – Evaluierung Lehrportfolio; Diskussion und Konzept zur Erarbeitung der Auflage aus dem Quality-Audit</p> <p>2017: Schwerpunkt Wissenschaftliches Schreiben: Evaluierung Schreibmentoring; Umsetzung der Auflage aus dem Quality-Audit</p> <p>2018: Evaluierung TutorInnen</p>	



32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Rahmen des einjährigen Zertifikatskurses Teaching Competence Plus für Lehrende ab der Postdoc-Phase wurde die Arbeit mit individuellen Lehrportfolios sehr positiv evaluiert. In diesen schriftlichen Abschlussarbeiten des Zertifikatskurses stellten die Teilnehmenden jeweils ihr Lehr-/Lernkonzept dar und reflektierten ihre didaktische Vorgangsweise in einer konkreten Lehrveranstaltung.				
Das Konzept zur Erfüllung der Audit Auflage wurde erarbeitet und erste Pilotprojekte gestartet.				
Vorhaben C1.3.3.7	Weiterentwicklung StudienServicePortal (EP, Abschnitt 4.1.5)	<p>Die Universität Wien arbeitet weiterhin an der Modernisierung und bestmöglichen Unterstützung von administrativen Prozessen für Studierende, Lehrende und administrative MitarbeiterInnen im Bereich Studium und Lehre. Dazu soll das StudienServicePortal als technische Basis dienen, das im Vollausbau mit geeigneten IT-Anwendungen und einen hohen Automationsgrad der zu unterstützenden Prozesse Stabilität und Performance der Anwendungen gewährleisten kann.</p> <p>Mittels der Entwicklung von notwendigen Schnittstellen zu Umfeldsystemen (z.B. Dokumentenmanagement, Web) sollen Prozesse unterstützt werden, die entweder die Verwaltung (Eingang, Weiterleitung, Ablage ...) von Dokumenten beinhalten oder die Kommunikation mit den Studierenden verbessert (z. B. Ticketsystem).</p>	<p>2016: Umsetzungsschwerpunkt Anmeldesystem und Studienzulassung Konzeptionsschwerpunkt: Anbindung von Umfeldsystemen</p> <p>2017: Umsetzungsschwerpunkt Anerkennung</p> <p>2018: Umsetzungsschwerpunkt eCurriculum</p>	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Implementierung des StudienServicePortals begann im August 2012. Das Portal u:space wurde im Juni 2015 in Betrieb genommen und ist unter https://uspace.univie.ac.at erreichbar. u:find wurde als die zentrale Informationsplattform für das Lehrveranstaltungsangebot etabliert und löste das in die Jahre gekommene Personal- und Institutsverzeichnis ab – http://ufind.univie.ac.at. Es umfasst derzeit folgende Tools:</p> <ul style="list-style-type: none">• Anträge auf Zulassung zu Studien erfolgen ausschließlich online, StudienwerberInnen aus Drittstaaten bringen ihre Dokumente nicht mehr schriftlich/postalisch ein, sondern stellen diese online zur Verfügung. Die Antragsbearbeitung erfolgt auf Basis dieser Dokumente (mit Check der Originale bei der persönlichen Einschreibung).• Kurzfristig wurde für die Aufnahme- und Eignungsverfahren auch die Registrierung inkl. einer Bezahlmöglichkeit für den Kostenbeitrag eingeführt.• Studierende, die bereits an der Universität Wien inskribiert sind/waren, können weitere Bachelorstudien online aufnehmen (sofern alle Bedingungen im System erfasst sind)• Studierende, die Bachelorstudien an der Universität Wien abgeschlossen haben, können online zu konsekutiven Masterstudien zugelassen werden.• Für Lehrende wurde das „Lehrendeninterface“ komplett neu gestaltet. Angaben zu Prüfungen und Lehrveranstaltungen (gemäß den neuen Transparenzregelungen der Satzung), An- und Abmeldungen von Studierenden zu Lehrveranstaltungen und vor allem die komfortable Eingabe von Prüfungsergebnissen zeichnen diese Anwendung aus.• Für das gemeinsam eingerichtete Lehramtsstudium wurden Entwicklungen umgesetzt, um den Studierenden und Lehrenden eine einheitliche administrative Oberfläche bereit zu stellen.• In u:space wurde der Prüfungspass für alle Studien komplett überarbeitet. Er enthält Informationen zum Erfüllungsgrad der Module, zu den Bedingungen für die Teilnahme an weiteren Prüfungen und verlinkt zum Lehrangebot, das für Module verwendet werden kann. In u:find gibt es für Studierende die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen und Prüfungen auf eine Merkliste zu setzen, dies dient als erster Umsetzungsschritt für das künftige Anmeldesystem. Weitere Schritte werden 2017/18 realisiert, da die Einführung der Online-Zulassung und der gemeinsamen Verwaltung der Lehramtsstudien einen größeren zeitlichen Rahmen in Anspruch genommen hat, als erwartet.				



32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.8	Karriereservices und AbsolventInnentracking fortführen (EP, Abschnitt 4.5.3)	Im Bereich Berufsinformation und Begleitung von Bewerbungsprozesse sollen die bestehenden Services verbessert und ausgebaut werden. Auch die registergestützte Erhebung der Karriereverläufe der AbsolventInnen der Universität Wien (datenschutzkonforme Verknüpfung von AbsolventInnendaten mit Daten der Sozialversicherungsträger) zur Erhebung der Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung, des Einstiegsgehalts, der Entwicklung des Einkommens etc. soll fortgeführt werden. Um Synergien zu nutzen wird eine Kooperation mit einer anderen österreichischen Universität angestrebt.	laufend: Verbesserung der Service im Bereich Berufsinformation; Rückkopplung der Ergebnisse des AbsolventInnentrackings in die weitere Curricularentwicklung bis Mitte 2016 Kontaktaufnahme mit einer anderen österreichischen Universität zur Prüfung einer möglichen Kooperation im Bereich des Karriereservices	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Um auch die Rückmeldung der AbsolventInnen in die Weiterentwicklung des Bereichs Studium und Lehre einfließen zu lassen, wird regelmäßig das Absolventinnen-Tracking durchgeführt. Denn ein zentraler Gradmesser für die Qualität des jeweiligen Studiums ist die Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen. Um diesbezüglich regelmäßig eine Standortbestimmung durchzuführen, analysiert die Universität Wien in Kooperation mit der Statistik Austria die Karrierewege ihrer AbsolventInnen. Das AbsolventInnen-Tracking wird alle 3 Jahre durchgeführt. 2016 wurden die neuesten Ergebnisse öffentlich präsentiert und inneruniversitär diskutiert. Für die Universität sind die Ergebnisse eine wichtige Grundlage für die Profilentwicklung der Studienprogramme.</p> <p>Zur Nutzung von Synergien bei der Erhebung der Karriereverläufe der AbsolventInnen wurde im Zuge der HRSM-Kooperationsprojekte-Ausschreibung des BMWFW für den Bereich Verwaltung das Projekt „Karrierewege von Graduierten in den ersten fünf Jahren im österreichischen Arbeitsmarkt“ gemeinsam mit vier Universitäten eingereicht. Das Projekt wurde mit Auflagen genehmigt; der entsprechende Abstimmungsprozess wurde vom BMWFW Ende 2016 gestartet.</p>				
Vorhaben C1.3.3.9	Slowenistik	Im Sinne der Umsetzung des Kulturabkommens zwischen Slowenien und der Republik Österreich wird weiterhin eine Gastprofessur für die Slowenistik vorgesehen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Studienjahr 2016/17 ist eine Gastprofessur besetzt.</p>				


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.3.10	Erprobung von besonderen Methoden und Interventionen im Studienbetrieb zur Aktivierung von Studierenden und Dynamisierung des Studienfortschritts (unter Einbeziehung des wissenschaftlichen „Nudging“-Konzepts) (EP, Abschnitt 4.1.1)	<p>Fragen eines qualitäts- und effizienzorientierten Lehrprozesses an Universitäten stehen seit einigen Jahren im Interesse von Hochschulpolitik und Universitätsentwicklung. Dies ist u.a. dem Umstand geschuldet, dass durch die in der letzten Dekade enorm gestiegenen Studierendenzahlen die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der universitären Lehr- und (Aus-)Bildungsprozesse evident wurde. Dabei spielen Output-Kategorien und Zielgrößen beispielsweise in den Bereichen Aktivierung der Studierenden (Stichwort Studien- und Prüfungsaktivität), Dropout oder Studienabschlüsse eine immer größere Rolle und spiegeln die zentralen Herausforderungen im Lehrbetrieb wider.</p> <p>Die Universität Wien wird Prozess-Steuerungs- und Interventionsmethoden zur Dynamisierung des Studienfortschritts von Studierenden in ausgewählten Teilen des Lehrbetriebs bzw. -prozesses vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion in der Hochschulforschung sowie erfolgreicher internationaler Beispiele in der Universitätsentwicklung konzipieren und unter wissenschaftlicher Begleitung umsetzen.</p>	<p>2016: Planungsphase: Schaffung der Projektstruktur (wie z.B. Projektleitung, universitätsinternes Konzeptentwicklungsteam, Beiratsstruktur, Art und Umfang des begleitenden Berichtswesens); Definition der inhaltlichen Projektpakete und Festlegung der Interventionsmethoden inkl. Konkretisierung des Zeitplans</p> <p>2017 und 2018: erste Umsetzungsphase: Erprobung in ausgewählten Bereichen (beispielsweise Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP), Weiterstudium nach erfolgreich abgeschlossener StEOP oder Abschlussphase) jeweils bei 2 bis 3 Pilot-Studienprogrammen mit Zwischenberichten 12/2017 und 12/2018</p> <p>12/2019: Abschlussbericht</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Rektorat hat dem Ministerium beim 2. Begleitgespräch zur Leistungsvereinbarung 2016-2018 am 16.11.2016 eine Unterlage zur Planungsphase sowie die Definition der inhaltlichen Projektpakete und Festlegung Interventionsmethoden inkl. des Zeitplans übergeben. Das Projekt ist im Zeitplan.</p>				


Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.4.1	Studierendenmobilität: Umsetzung Erasmus+ und Qualitätssicherung (EP, Abschnitt 4.3.2)	<p>Weiterentwicklung der Beratung und Abwicklung für Outgoings sowie der Betreuung von Incomings im Programm Erasmus+ auf Basis des Feedbacks der Studierenden.</p> <p>Ausweitung der qualitätsgesicherten univie: summer/winter schools insb. für internationale incomings</p> <p>Qualitätssicherung der ergänzenden Mobilitätsprogramme der Universität Wien (z.B. non-EU exchange Program)</p>	<p>2016: Analyse Feedback und Erarbeitung Maßnahmen; Überprüfung des festgelegten Qualitätssicherungsprozesses im Bereich summer/winter schools</p> <p>2017: Bestandserhebung Bereich englischsprachige Dokumente und Services</p> <p>2018: Umsetzung Verbesserungsmaßnahmen</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Bereich der Erasmus+ Outgoing-Mobilität wurden weitere Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Informationsaufbereitung auf der Website der Universität Wien umgesetzt. Im Bereich der Erasmus+ Incoming-Mobilität wurden die Services für Housing verbessert. Weitere Verbesserungsmaßnahmen und ein Beitrag zur Erhöhung der Transparenz der Auswahlkriterien in den einzelnen Fächern wurden durch die Implementierung von fachspezifischen Websites zum Thema Erasmus+ Mobilität erreicht. Für das Non-EU Student Exchange Program wurden weitere qualitätssichernde Maßnahmen im Auswahlprozess gesetzt sowie ein interkultureller Workshop zur Vorbereitung der Outgoing-Studierenden eingeführt.</p> <p>Bei den univie: summer/winter schools ist bereits ein hoher Internationalisierungsgrad erreicht: 2016 nahmen insgesamt 261 Studierende an den univie: summer/winter schools teil, davon waren ca. 80% internationale Studierende. 2016 wurden 5 schools neu zertifiziert und 8 schools erneut zertifiziert.</p>				
Vorhaben C1.3.4.2	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie: Fokus Mobilität und Internationalisierung@home (EP, Abschnitt 4.3.2)	<p>Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie. Implementierung bzw. Vorbereitung der Umsetzung von Maßnahmen. Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie erfolgt indikatoren gestützt.</p> <p>Im Bereich Mobilität soll ein Fokus auf strategischen Zielsetzungen wie Mobilitätsfenster im Rahmen der Weiterentwicklung der Curricula/Weiterentwicklung Joint Curricula/Maßnahmen im Bereich „Internationalisierung@home“ liegen.</p>	<p>2016: Weiterentwicklung Strategie und Definition von Schwerpunkten und Maßnahmen</p> <p>2017/18: Umsetzung Maßnahmenpaket</p>	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Eine wesentliche Maßnahme zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der Universität Wien basiert auf der erfolgreichen Implementierung des Programms Erasmus+ International Mobility. Dieses trägt insbesondere zu einer Erhöhung der Mobilität in/aus Drittstaaten bei. Die in dem Programm vorgesehene Incoming-Schiene ist auch ein Beitrag für Internationalisation at Home. Ein weiterer Beitrag zum Bereich Internationalisation at home waren Awarenessmaßnahmen für ein Best-Practice-Beispiel („Austrian-Australian-Classroom“) sowie die Konzeption einer Fördermaßnahme zum Thema „Joint Classroom“ (Lehrveranstaltung in Vernetzung mit einer Partneruniversität).</p> <p>Im Bereich „Mobilitätsfenster im Rahmen der Weiterentwicklung der Curricula“ wurde das Projekt „Joint Track“ konzipiert. Dieses Instrument zielt auf Definition eines Bündels an vorab zu einer sinnvollen Einheit zusammengestellten Lehrveranstaltungen ausgewählter Partneruniversitäten, für das zwischen den Institutionen eine „Anerkennung“ schon bilateral vertraglich sichergestellt wird, um die bestehende Problematik mit individueller (Nicht)Anerkennung zu vermeiden und in weiterer Folge die Anzahl der Mobilitäten zu steigern.</p>				
Vorhaben C1.3.4.3	Veranstaltungsreihe „International Café“ (EP, Abschnitt 4.3.2)	Implementierung einer Veranstaltungsreihe für internationale und nationale Studierende. Ziel: Förderung Internationalisierung und Vernetzung zwischen den Studierenden.	2016: Erstellung Konzept 2017: Umsetzung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Mit dem Sommersemester 2016 (Veranstaltung von vier International Cafés) konnte die ÖH als Mitveranstalterin der Veranstaltungsreihe International Café gewonnen werden. In diesem Rahmen wurden Vorträge zu u:space, ÖH, Sprachenzentrum und Universitätsbibliothek angeboten. Darüber hinaus wurde auch das DaF/Schreibmentoring vorgestellt. Im Wintersemester fand das International Café zweimal statt.</p>				

Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen und -anfänger ab dem WS 2016/2017

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3.5	Die Zahl der derzeit anzubietenden Studienplätze für StudienanfängerInnen pro Universität wird gemäß § 14h Abs. 3 UG in der Leistungsvereinbarung zwischen Universität und dem Bund pro Studium und Studienjahr festgelegt. Künftig sollte die österreichweit festgelegte Gesamtzahl anhand der relativen Kapazitäten der einzelnen Universitäten auf die jeweilige Aufnahmezahl umgelegt werden.			
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Zahl der derzeit anzubietenden Studienplätze für StudienanfängerInnen ist, sofern sich die Umstände nicht ändern, für die Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung in der Leistungsvereinbarung festgelegt.				
Ob es innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt werden wird, dass künftig die österreichweit festgelegte Gesamtzahl anhand der relativen Kapazitäten der einzelnen Universitäten auf die jeweilige Aufnahmezahl umgelegt wird, war 2016 noch nicht absehbar.				

Ziele im Studienbereich


Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel C1.4.1	Erhöhung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (EP, Abschnitt 6.7)	Zahl der eingerichteten interdisziplinären Masterstudien	9	10	13	11		12		+3 bzw. +30%

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169


Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Erläuterung zur Zielerreichung 2016 Das Ziel wurde 2016 erreicht.										
Ziel C1.4.2	Stabilisierung hohe Studierendenmobilität (outgoing) (EP, Abschnitt 4.3.2)	Anzahl der o. Studierenden mit Teilnahme an int. Mobilitätsprogrammen outgoing (WB-Kennzahl 2.A.8)	2012/13 : 1.704	1.700	2015/16 : 1.871	1.700		1.700		+167 bzw. +10%
Erläuterung zur Zielerreichung 2016 Das Ziel wurde 2016 erreicht.										

Vorhaben im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.1.1	Gemeinsames Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung)		Oktober 2016	
Erläuterung zum Ampelstatus Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das gemeinsame Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Verbund Nord-Ost wurde 2016 an der Universität Wien und den Verbundpartnerinnen (PH Wien, PH NÖ, KPH Wien Krems) und der assoziierten Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik eingerichtet.				



Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.2	Derzeit nicht geplant			


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Derzeit nicht geplant				


Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.3.1	Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen: Aufbau und Implementierung (EP, Abschnitt 4.1.4)	Die Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen im Wiener Raum umfasst das gemeinsame Bachelorstudium Lehramt für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung) und das Masterstudium an der Universität Wien. Die Lehre erfolgt an den Standorten aller Kooperationspartner auf Basis des gleichlautenden Curriculums. Insbesondere betrifft dies neben der abgestimmten Lehrorganisation auch die Administration an den verschiedenen Standorten und beinhaltet u. a. auch die gemeinsame Administration der Studierenden von der Zulassung bis zum Studienabschluss. Angestrebt wird eine gemeinsame Administration des Studiums.	laufend: Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre frühestens 2016: Implementierung der Kooperation, Fertigstellung des gemeinsamen Portals für Studieninteressierte, Abstimmung des Studieneinstiegs 2017: Fokus: gemeinsame Administration der Studierenden	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Am 14. 6. 2016 erfolgte die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zur Einrichtung eines gemeinsamen Bachelorstudiums zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) durch die Universität Wien, die PH Wien, die PH NÖ und die KPH Wien / Krems. Mit der Kooperation assoziiert ist die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.				
Studienberatung und Studieneinstieg wurden mit den PHs abgestimmt und eine gemeinsame Informationsbroschüre zum Lehramtsstudium sowie eine Website (lehramt-ost.at) wurden erstellt. Darüber hinaus fanden bei Messen gemeinsame bzw. abgestimmte Auftritte statt. Eine gemeinsame Administration wurde umgesetzt.				
Vorhaben C1.5.3.3.2	Praxisphase im Lehramtsstudium (EP, Abschnitt 4.1.4)	Die Module zur Praxiserfahrung sind im Bachelor- und Masterstudium Lehramt zentrale Elemente der PädagogInnenbildung Neu. Die Konzepte sollen breit diskutiert und abgestimmt werden. Die Ergebnisse regelmäßiger Evaluierungen sollen in die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung, auch in organisatorischer Hinsicht, einfließen. In Abstimmung mit den zuständigen Behörden soll die Praxisphase im Masterstudium als Induktionsphase gestaltet werden können.	2016: Konzept Bachelor-Praxis diskutieren 2017: Verknüpfung Praxisphase im Master und Induktionsphase 2016 - 2018: Institutionalisierung formeller Kooperationsschulen	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das Konzept der Praxisphase im Bachelorstudium wurde sowohl in der Lenkungsgruppe zur Einrichtung eines gemeinsamen Lehramtsstudiums im Verbund Nord-Ost als auch in einer von der Lenkungsgruppe eingesetzten Arbeitsgruppe „Schulpraxis“ diskutiert. Ein gemeinsam konzeptioniertes Modell wurde umgesetzt.				
Vorhaben C1.5.3.3.3	Weiterführung des Programms zur Unterstützung des Studienabschlusses für Lehramtsstudierende (EP, Abschnitt 4.1.4)	Nach wie vor herrscht in einigen Unterrichtsfächern dringender Bedarf an Lehrkräften. Um den Studienabschluss für Lehramtsstudierende zu fördern, sollen erfolgreiche Maßnahmen, wie insb. Workshops zur Begleitung des Schreibprozesses in der Abschlussphase des Studiums, fortgeführt und ausgebaut werden.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Schreibwerkstätten zur Unterstützung von Studierenden beim Verfassen der Abschlussarbeit wurden fortgeführt und für Masterstudierende aller Studienrichtungen geöffnet. Zudem gibt es auf Basis eines Hochschulraumstrukturmittelprojektes ein Angebot zum Aufbau von akademischen Schreibkompetenzen für Bachelorstudierende.				


Vorhaben zu Verfahren zur Feststellung der Eignung [gem. § 63 (1) Z. 5a und Abs. 12 UG]

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.4.1	Qualitätsentwicklung Eignungsverfahren (EP, Abschnitt 4.1.4)	Die bestehenden Testsettings sollen nach Evaluierung weiterentwickelt werden. Sowohl das Online-Self-Assessment als auch der existierende Aufnahmetest sollen regelmäßig überprüft werden. Insbesondere in Hinblick auf die mögliche Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen ist die Überarbeitung/ggf. Neuentwicklung der Administrationstools für die gemeinsame Verwaltung des Eignungsverfahrens und der Studierenden ein wesentlicher Schritt. Bei diesem Vorhaben wird auf die Diversität der Studierenden Rücksicht genommen. (Siehe dazu A2.2.2)	laufend	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
<p>Die Universität Wien und die PHs haben in ihrem Kooperationsvertrag für die Durchführung des gemeinsamen Lehramtsstudiums festgehalten, dass die Prozesse der Registrierung und des Eignungsverfahrens von der Universität Wien zentral für alle Partneereinrichtungen verantwortet werden. Die Registrierung erfolgte einheitlich über das neue Portal u:space und ermöglichte somit allen StudienwerberInnen des Verbundes Nord-Ost einen Single Point of Entry in das Verfahren. Der erforderliche Datenaustausch bzgl. der Zulassungen wurde über den Datenverbund der Universitäten und PHs zeitgerecht umgesetzt. Für das Lehramtsstudium wurde entsprechend der Kooperation das etablierte dreistufige Eignungsverfahren der Universität Wien herangezogen. Das Online Self Assessment wurde an die neuen Anforderungen des Kooperationsstudiums angepasst. Für die PHs wurde ein periodisches Reporting über die Zahl der Registrierungen, OSA-Teilnahmen und Testteilnahmen auf der Ebene der Unterrichtsfächer eingerichtet.</p> <p>Das Online-Self-Assessment für Lehramtsstudierende wird laufend durch das Center for Teaching and Learning evaluiert und weiterentwickelt. Durch die jährliche Analyse der Testdaten und die evidenzbasierte Überarbeitung von (fachlichen) Aufgaben wird im Rahmen der Aufnahmeverfahren besonders darauf geachtet, dass es zu keinen systematischen Unterschieden auf Grund bestimmter Gruppenzugehörigkeiten kommt.</p>				



Vorhaben zur universitätsinternen Qualitätssicherung und -entwicklung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.5.1	Entwicklung der Betreuungsverhältnisse im Lehramt (EP, Abschnitt 3.3)	Die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Studien zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ist ein wesentliches Anliegen der Universität Wien. In einigen Unterrichtsfächern sind die Betreuungsrelationen nicht zufriedenstellend. Die Universität Wien strebt an, diese Situation zu entschärfen, die Studienprogramme gezielt weiterzuentwickeln und die Qualität für Studierende und Lehrende zu verbessern (beispielsweise durch Herabsenken der Teilungsziffern in Lehrveranstaltungen). Weiters plant die Universität Wien für die Umsetzung der Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen, insbesondere zur qualitätsvollen Abdeckung der dadurch steigenden Nachfrage im Bereich Fachwissenschaft aller Unterrichtsfächer, Maßnahmen zu setzen. Die Erreichung dieses Ziels erfordert umfangreiche zusätzliche Mittel.	laufend	


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Der überwiegende Anteil der Lehramtsstudien befindet sich weiterhin in Fächern mit nicht zufriedenstellenden Betreuungsverhältnissen im Sinne von prüfungsaktiven Studien je VZÄ Prof./Äquivalent. Erst nach Besetzung jener Stellen, die durch HRSM-Mittel finanziert werden (Ausschreibung bereits erfolgt), wird sich eine erste Verbesserung der Situation zeigen können. Durch die Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen hat sich zudem der Lehrendenpool und das LV-Angebot bereits erweitert.</p>				

Vorhaben zur Forschung/EEK einschließlich Nachwuchsförderung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.6.1	Wissenschaftliche und fachliche Vernetzung der vier Säulen der LehrerInnenbildung (EP, Abschnitt 4.1.4)	Für die weitere Vernetzung der vier Säulen der Lehramtsstudien werden Maßnahmen implementiert wie beispielsweise Forschungsforen in der LehrerInnenbildung.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Am Zentrum für LehrerInnenbildung wurden Forschungsforen etabliert, die den Austausch zwischen Personen an der Universität Wien, die sich in Lehre und Forschung mit LehrerInnenbildung, Schule, Unterricht, Erziehung und Bildung beschäftigen und über wissenschaftsdisziplinäre Grenzen hinweg gemeinsame Forschungsprojekte initiieren möchten, fördern.</p>				
Vorhaben C1.5.3.6.2	Praxisnahe Unterrichtsforschung – berufsbegleitend forschen (EP, Abschnitt 4.1.4)	Dem Themenschwerpunkt „Praxisnahe Unterrichtsforschung“ soll im Masterstudium und im Doktorat besonderes Augenmerk gewidmet werden. Ziel ist, engagierte Lehrkräfte an österreichischen Schulen mit dem Ziel der wissenschaftlichen Qualifizierung exzellenter Lehrkräfte als Beitrag zur Nachwuchsförderung in den Fachdidaktiken für ein Doktorat in diesem Bereich zu gewinnen. Darüber hinaus sollen Maßnahmen zur Vernetzung der Studierenden im Bereich Fachdidaktik fortgeführt und ausgebaut werden.	<p>laufend: Maßnahmen zur Vernetzung im Bereich Fachdidaktik</p> <p>2016: Bedarfsanalyse und Konzeptentwicklung für das Doktorat</p> <p>2017/18: Umsetzung erster Maßnahmen</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Rahmen der Praxisphase des Masterstudiums erhalten Studierende die Möglichkeit, an der Vorbereitung zu ihrer Masterarbeit zu arbeiten und z. B. Materialien für ihre Forschungsfrage zu sammeln. Das DoktorandInnenforum LehrerInnenbildung am Zentrum für LehrerInnenbildung bietet für alle NachwuchswissenschaftlerInnen, die zu Fragen des Lernens und Lehrens an Schulen arbeiten, einen Ort der Vernetzung und des Austausches; ebenso werden Workshops angeboten. Mithilfe der 2016 eingeworbenen HRSM-Mittel sind für 2017 die Konzeptualisierung und Aufbau einer Doktoratsschule LehrerInnenbildung geplant.</p>				

32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5.3.6.3	MentorInnenprogramm für LehrerInnen (EP, Abschnitt 4.1.4)	LehrerInnen sollen als MentorInnen für künftige LehrerInnen ausgebildet werden.	2017: Konzeption für stufenweisen Aufbau des Zertifikatskurses finalisieren und Implementierung des Zertifikatskurses je nach Bedarf in den einzelnen Unterrichtsfächern. 2018: Evaluierung des Kurses und Entscheidung über Weiterführung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den Pädagogischen Hochschulen wurde ein erstes Konzept für die Implementierung eines Zertifikatskurses zur Ausbildung von MentorInnen entworfen.				

Vorhaben zu Fort- und Weiterbildungsangeboten

Vgl. Vorhaben C1.5.3.6.3


Ziel im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel C1.5.4.1	Steigerung der Zahl an Kooperationsschulen	Anzahl der Kooperationsschulen gesamt	58	63	65	68		73		+2 bzw. +3%
Erläuterung zur Zielerreichung 2016										
Die Anzahl der Kooperationsschulen wurde gesteigert.										


C2. Weiterbildung

Vorhaben zur Weiterbildung


Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.3.1	Bei der Einrichtung von Weiterbildungsangeboten ist die zeitliche Flexibilität ein wesentlicher Faktor, um am Markt als konkurrenzfähige Anbieterin bestehen zu können. Die laufende Anpassung an den dynamischen Arbeitsmarkt sowie an die Ergebnisse aktueller Evaluierungen ist Grundlage für die Weiterentwicklung des Angebots. Auch Sistierungen oder Auffassungen von Angeboten werden auf Basis dieser Kriterien entschieden (siehe Vorhaben C2.3.3.1).			
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Siehe Vorhaben C.2.3.3.1.				

Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.3.2	Vgl. Vorhaben C2.3.3.1			
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Siehe Vorhaben C.2.3.3.1.				

Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C.2.3.3.1	Life Long Learning: Qualitätsorientierte Weiterentwicklung des Studienangebots (EP, Abschnitt 4.4.3)	<p>Das Programmportfolio im Bereich Weiterbildung wird markt- und nachfrageorientiert weiterentwickelt. Dabei soll weiterhin auf Stärken der Universität Wien (z.B. bestimmte Forschungsbereiche, Interdisziplinarität) aufgebaut werden. Augenmerk soll auch auf den Anwendungsbezug der Programme, laufende Qualitätssicherung und flexiblen Lehrmethoden gelegt werden. Kürzere Weiterbildungs-Formate könnten zur Intensivierung des Wissenstransfers in die Gesellschaft beitragen.</p> <p>Die primäre Zielgruppe der Programme sind berufstätige AkademikerInnen. Es sollen ergänzend verstärkt auch institutionelle Kunden gewonnen werden (vgl. Vorhaben 2).</p> <p>Auch im Bereich der Weiterbildung kommen Qualitätssicherungsinstrumente wie Befragung der AbsolventInnen zur Anwendung. Diese sind Grundlage für entsprechende Maßnahmen.</p>	laufend: bei Neuentwicklungen werden die definierten Einrichtungsprozesse programmspezifisch durchlaufen; die Weiterentwicklung der Programme erfolgt unter Berücksichtigung des Feedbacks der AbsolventInnen	


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Das Postgraduate Center der Universität Wien hat das Ziel, die Entwicklung und Umsetzung von postgradualen Weiterbildungsprogrammen der Universität Wien zu unterstützen.</p> <p>Darüber hinaus wurden Drittmittelprojekte eingeworben. Die 2015 in der Programmschiene ERASMUS+ gestarteten Bildungsprojekte „Healthy Diversity“, „HE4u2-Projekt“ (Integrating Cultural Diversity in Higher Education) und „UNIBILITY – University Meets Social Responsibility“ wurden 2016 ebenso fortgesetzt wie die Initiative „uniMind – University Meets Industry“ mit dem Jahresthema „Gesellschaft im Wandel“.</p> <p>Neue Weiterbildungsprogramme an der Universität Wien</p> <p>2016 starteten folgende Lehrgänge und Zertifikatskurse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Universitätslehrgang „Dolmetschen für Gerichte und Behörden“ • Universitätslehrgang „Wohn- und Immobilienrecht“ (LL.M. und MLS) • Zertifikatskurs „Cultural Management“ (berufsbegleitend und in Englisch) • Zertifikatskurse „Bestandsmanagement in Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ und „Bibliotheken führen“ <p>Strukturbereinigung:</p> <p>Im Sinne einer Strukturbereinigung wurden 2016 alte und auslaufende Universitätslehrgänge analysiert. Bei Lehrgängen, die bereits länger nicht mehr gestartet sind und bei denen keine Studierenden mehr zugelassen wurden, hat man sich entschieden, diese auch formell aufzulassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitskommunikation Health Communication • ICMS – International Cultural Management Studies: Research, Teaching and Organisation • Kultur & Organisation • Law and Economics • Responsible Leadership. Ethisch Handeln in Wirtschaft und Politik • Sportmanagement • Sportphysiotherapie • ULG für LehrerInnen für Gesundheits- & Krankenpflege & Lehrhebammen • ULG für Management im Gesundheits- und Krankenhauswesen • ULG zum Klinischen Psychologen und Gesundheitspsychologen ULG zur Ausbildung von (Akademischen) Mehrfachtherapie-KonduktorInnen für Cerebralparetiker und Mehrfachbehinderte <p>Mit Stand Dezember 2016 waren 39 Universitätslehrgänge an der Universität Wien eingerichtet.</p>		

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C.2.3.3.2	Kooperation mit Unternehmen im Bereich Weiterbildung (EP, Abschnitt 4.4.3)	Der Auf- und Ausbau von Partnerschaften mit Unternehmen im Bereich Weiterbildung soll programmspezifisch weiter forciert werden, um zum einen den Anforderungen der Zielgruppen noch besser nachkommen zu können, und zum zweiten mehr Planungssicherheit bei der Erstellung des Angebots herzustellen. Ergänzend sollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Entwicklung innovativer Programme bzw. Durchführung von gemeinsamen Initiativen geprüft werden.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Es werden laufend im Bereich der Weiterbildung Kooperationen (mit Unternehmen und anderen Organisationen) geschlossen. Im Zuge der Etablierung der neuen Universitätslehrgänge sind folgende Kooperationen eingegangen worden:

- Universitas Austria (Zertifikatskurs Dolmetschen mit neuen Medien)
- Donau-Universität Krems (Zertifikatskurs Konduktive Förderung)
- Helga Keil-Bastendorff Privatstiftung (Zertifikatskurs Konduktive Förderung)

Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel C2.4.1	Konstante oder steigende Zahl der TeilnehmerInnen im Bereich Universitätslehrgänge	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an Universitätslehrgängen	1.577	> 1.570	1572	> 1.570		> 1.570		+1 bzw. +0%

Erläuterung zur Zielerreichung 2016

Das Weiterbildungsportfolio im Bereich der Universitätslehrgänge verändert sich aufgrund der Nachfrage-Situation laufend: Dies führt dazu, dass einerseits langjährige Universitätslehrgänge im Auslaufen begriffen sind oder zukünftig nicht mehr angeboten werden. Gleichzeitig werden laufend neue Universitätslehrgänge entwickelt und damit schafft es die Universität Wien, die Studierendenzahlen in der Weiterbildung konstant auf einem hohen Niveau zu halten.


32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel C2.4.2	Steigerung der TeilnehmerInnen im Bereich modularer Weiterbildung	Zahl der TeilnehmerInnen pro Semester an modularen Weiterbildungsangeboten (Zertifikatskurse, Seminare)	118	160	199	180		200		+39 bzw. +24%
<p>Erläuterung zur Zielerreichung 2016</p> <p>Im Jahr 2016 wurden an der Universität Wien im Weiterbildungsbereich fünf Zertifikatskurse sowie die USI-Zertifikatsprogramme durchgeführt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist deutlich erkennbar, dass kürzere Weiterbildungsprogramme verstärkt angenommen werden.</p>										



D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen


Vorhaben zu nationalen Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.1.1	Erwin Schrödinger Center for Quantum Science & Technology (ESQ) (EP, Abschnitt 4.3.3)	Gemeinsamer Aufbau des Schrödinger Center for Quantum Science & Technology (ESQ) zur Stärkung der Quantenphysik am Forschungsstandort Österreich gemeinsam mit der TU-Wien, der Universität Innsbruck und den ÖAW-Instituten IQOQI Innsbruck und IQOQI Wien.	noch festzulegen; Abstimmung mit anderen Universitäten notwendig	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p> <p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Gespräche mit der ÖAW bzgl. der geplanten Einrichtung des ESQ finden statt.</p>				



32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.1.2	Austrian Center for Digital Humanities Österreichische Zentrum für Digitale Geisteswissenschaften (EP, Abschnitt 4.3.3)	Die Universität Wien, die Universität Graz und die ÖAW bündeln ihre Aktivitäten im Bereich der digital humanities im Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH). Damit wird das Ziel, die geisteswissenschaftliche Forschung in Österreich durch den gezielten Einsatz digitaler Methoden zu fördern, verfolgt. Die zentrale Agenda des ACDH besteht aus den zwei grundlegenden, ineinandergreifenden Komponenten, der technischen Infrastruktur und der Forschung im Bereich Digitale Geisteswissenschaften. Durch gezielte Bündelung der vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen sollen Synergiepotenziale erschlossen und die aktive Zusammenarbeit forciert werden.	in Abstimmung mit den KooperationspartnerInnen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Professur „Digital Humanities“ wurde im September 2016 an der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät besetzt. Die Professur ist Teil des ACDH. Abstimmungsgespräche mit der ÖAW und der Universität Graz fanden statt.</p> <p>Die Universität Wien beteiligt sich darüber hinaus am HRSM-Projekt „Digital Humanities Kompetenz- und Wissensnetzwerk Digitale Edition“, das von der Universität Graz koordiniert wird.</p>				
Vorhaben D1.2.1.3	Kooperation mit Universitäten im Wiener Raum (EP, Abschnitt 4.3.3)	Einrichtung von Forschungsclustern gemeinsam mit der MedUni Wien und im Falle der Kooperationsbereitschaft auch mit anderen Universitäten im Wiener Raum.	derzeit bestehen zwei Cluster. Je ein neuer Cluster in den Jahren 2016, 2017 und 2018	


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>2016 fand die Ausschreibung für neue Projekte statt. Von insgesamt 33 Anträgen wurden von den Rektoraten der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien, basierend auf einem zweistufigen Verfahren mit Peer Review, vier Projekte ausgewählt, die ab Anfang 2017 gefördert werden sollen. Um eine Verwechslung mit den Forschungsclustern der Medizinischen Universität Wien zu vermeiden, wurden die Projekte in „Interuniversitäre Clusterprojekte Uni Wien & MedUni Wien“ umbenannt.</p> <p>Folgende Clusterprojekte werden ab Jänner 2017 für die Dauer von drei Jahren eingerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Novel scaffolds for GABAA receptor modulators“ (Steffen Hering, Department für Pharmakologie und Toxikologie, Thierry Langer vom Department für Pharmazeutische Chemie gemeinsam mit Stefan Böhm von der Abteilung für Neurophysiologie und Neuropharmakologie). • „Shared and modular resources in the human brain as a basis for new therapeutic interventions“ (Tecumseh Fitch, Department für Kognitionsbiologie gemeinsam mit Roland Beisteiner, Universitätsklinik für Neurologie) • „The premature gut microbiome and the influence on neonatal immunity, brain development and white matter injury“ (David Berry, Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung gemeinsam mit Angelika Berger, Klinische Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie) • „Translational Cancer Therapy Research“ (Bernhard Keppler, Institut für Anorganische Chemie gemeinsam mit Walter Berger, Institut für Krebsforschung) <p>Abweichend von der im Vorhaben beschriebenen Vorgehensweise wurde in Absprache mit der Medizinischen Universität Wien festgelegt, alle Projekte gleichzeitig mit 2017 starten zu lassen.</p>				
Vorhaben D1.2.1.4	Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien im Bereich der Molekularbiologie (EP, Abschnitt 4.3.3)	<p>Die bewährte Kooperation mit der MedUni Wien im Rahmen der gemeinsam betriebenen Max F. Perutz Laboratories (MFPL) wird fortgesetzt; Die Max F. Perutz Laboratories werden weiterhin international sichtbare Grundlagenforschung im Bereich der Molekularbiologie betreiben und dabei auch den Bezug zu klinisch relevanten Themen verstärken.</p> <p>Zur gemeinsamen Nutzung von Gebäuden, Räumlichkeiten und sonstiger Infrastruktur im Biozentrum, Bohrgasse 9, 1030 Wien, für das Center of Molecular Biology (Uni Wien) und das Department of Medical Biochemistry (MedUni Wien). Die Gesellschaftsanteile sind 60% Uni Wien und 40% MedUni Wien.</p>	voraussichtlich 2016: Nachfolgeberufung für den derzeitigen wissenschaftlichen Leiter	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die erfolgreiche Kooperation wurde 2016 weitergeführt. Die Nachfolgeberufung für den derzeitigen wissenschaftlichen Leiter war 2016 im Laufen und wird weiterverfolgt werden.</p>				


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.1.5	Neurowissenschaften im Wiener Raum (EP, Abschnitt 4.3.3)	Konzeptentwicklung für die Stärkung der Neurowissenschaften am Forschungsstandort Wien gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Institute für Molecular Pathology (IMP) und gegebenenfalls dem Institute for Science and Technology Austria (ISTA).	noch festzulegen; Abstimmung mit anderen Universitäten notwendig Bericht Ende 2016	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Am Konzept für die Stärkung der Neurowissenschaften am Forschungsstandort Wien wurde weitergearbeitet. Das Scientific Advisory Board der Universität Wien wurde mehrfach in die Diskussion des Konzepts einbezogen. Professuren für Neuroinformatics, Neurobiology und Psycholinguistics wurden ausgeschrieben.				
Vorhaben D1.2.1.6	Messerli Forschungsinstitut (EP, S. 42)	Mit der Veterinärmed. Universität und der Medizinischen Universität Wien. Es wird seit 2010 von der Schweizer Messerli Stiftung wesentlich finanziert. Unter Federführung der Vetmeduni Vienna und in Zusammenarbeit mit der Meduni Wien und der Uni Wien entstand das Messerli Forschungsinstitut – ein fächerübergreifendes Kompetenzzentrum für alle Fragen der Mensch-Tier-Beziehung, in dem Tierschutz, Ethik, Recht, Biologie und Medizin im Umgang mit Tieren wissenschaftlich interdisziplinär betrachtet werden. Auch in den nächsten Jahren soll hier Forschung auf hohem Niveau betrieben werden.	2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität und der Medizinischen Universität Wien wurde 2016 erfolgreich fortgeführt.				


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.1.7	Kooperationen in der Lehre	<p>Zentrales Vorhaben ist die Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen im Wiener-Raum im Bereich der Lehramtsstudien („Verbund Nord-Ost“, siehe Vorhaben C1.5.3.3.1). Die bestehenden Kooperationen mit weiteren Hochschulen (u. a. FH Campus Wien: Masterstudium Pflegewissenschaft) sollen fortgeführt werden.</p> <p>Auch die bestehenden Kooperationen im Bereich der Lehre mit österreichischen Universitäten werden fortgeführt und ggf. ausgeweitet (u. a. TU Wien: Masterstudium Chemie und Technologie der Materialien und Unterrichtsfach Darstellende Geometrie auf Bachelor- und Masterebene im Lehramtsstudium; VetMed: Masterstudium Evolutionary Systems Biology Die wechselseitigen Anerkennungsmöglichkeiten stimmt die Universität Wien in Bezug auf das Masterstudium Islamische Religionspädagogik mit der Universität Innsbruck und in Bezug auf das Studienangebot Übersetzen und Dolmetschen mit der Universität Graz ab.</p> <p>Betreffend internationale Kooperationen ist ein zentrales Vorhaben die Umsetzung des neuen Masterstudiums Physics of the Earth (Geophysics), das die Universität Wien 2015 in Kooperation mit der Comenius Universität Bratislava eingerichtet hat.</p>	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen im Verbund Nord-Ost wurde ein gemeinsames Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) eingerichtet, Diskussionen zur Einrichtung eines gemeinsamen Masterstudiums Lehramt sowie zu einer möglichen Kooperation im Fort- und Weiterbildungsbereich wurden initiiert. Neben den drei HRSM-Projekten, die sich der Implementierung des gemeinsamen Lehramtsstudiums widmen, starteten 2016 zwei weitere von der Universität Wien koordinierte HRSM-Kooperationsprojekte im Bereich Lehre („Besser Schreiben, erfolgreicher Studieren und Abschließen“, „Offene Bildungsressourcen“).</p> <p>Die Kooperationen im Bereich Lehre mit den österreichischen Universitäten werden erfolgreich fortgeführt. Im Studienjahr 2016/17 wurde beispielsweise das gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien entwickelte Masterstudium „Evolutionary Systems Biology“ implementiert.</p> <p>Studierende absolvieren ihr Studium im Rahmen von Joint Curricula-Programmen nicht nur an der eigenen Universität, sondern auch an Universitäten innerhalb oder außerhalb Europas, welche ein gemeinsames Curriculum vereinbart haben. Derzeit sind zehn Joint Curricula auf Bachelor-, Master- und PhD-Level unter Beteiligung der Universität Wien eingerichtet.</p>				

Sondervorhaben: Integration der außeruniversitären Institute

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.2.1	Integration der außeruniversitären Institute	Die Universität Wien will die im Rahmen der letzten Leistungsvereinbarung vorgenommene Eingliederung von Institutionen der ÖAW (z.B. EIF) bzw. einiger durch das BMWFW sonderfinanzierte Einrichtungen (z.B. ESI) beibehalten; im Jahr 2016 soll über Art und Ausmaß der Fortführung einzelner Institutionen im Rahmen der Universität auf Basis des Erfolgs und des Beitrags zur Weiterentwicklung der Universität entschieden werden. Im Rahmen des Grundbudgets erhält die Universität für diese Aktivität einen gesondert ausgewiesenen Betrag von € 7,316 Mio. für drei Jahre. Das Evaluierungsergebnis soll dem BMWFW im Rahmen des zweiten Begleitgesprächs 2016 vorgestellt werden.	zweite Jahreshälfte 2016: Entscheidungsprozess über Art und Ausmaß der Fortführung einzelner Institutionen 2. BG 2016: Präsentation des Evaluierungsergebnisses	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Wie im zweiten Begleitgespräch 2016 (16.11.2016) bereits präsentiert, fand 2016 die Evaluierung der eingegliederten Einrichtungen statt. Details zu den Ergebnissen finden sich in der dem BMWFW übergebenen Unterlage zum 2. Begleitgespräch.				


Sondervorhaben: Eingliederung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.2.3.1	Eingliederung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung	Das Institut für Österreichische Geschichtsforschung wird nach UG bzw. FOG in die Universität Wien eingegliedert (incl. Budget). Die dazu notwendigen Maßnahmen werden gemäß der dann geltenden gesetzlichen Lage durchgeführt. Die Konkretisierung erfolgt im Rahmen einer Ergänzung der Leistungsvereinbarung (incl. Übertragung Budget, Personal, etc.).	laufende Integration des Instituts	


32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
<p>Die Eingliederung und Integration des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in die Universität Wien wurde Anfang 2016 erfolgreich vorgenommen. Durch die mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretene Änderung des Organisationsplans der Universität Wien wurde das Institut für Österreichische Geschichtsforschung als Organisationseinheit gemäß § 40a UG im Rahmen der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien etabliert. So können die vielfältigen Bezüge innerhalb der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, insbesondere zwischen dem Institut für Geschichte und dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung, im Rahmen der Möglichkeiten der geltenden Gesetzeslage optimal genutzt werden.</p> <p>Die wissenschaftliche Tätigkeit am Institut für Österreichische Geschichtsforschung wurde 2016 ungebrochen fortgeführt. Das Dokument „Strategiekonzept und Programm des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung für die Jahre 2014 bis 2018“ vom 15. Dezember 2013 wurde 2016 von der Institutsleitung hinsichtlich der längerfristigen Projekte und längerfristigen Forschungsschwerpunkte aktualisiert. Im Personalbereich konnte auf Grundlage der vom Bund bereitgestellten, in der Leistungsvereinbarung gesondert ausgewiesenen, Mittel eine bewährte, bereits seit längerer Zeit befristet als Ersatzkraft beschäftigte Mitarbeiterin 2016 unbefristet als Senior Scientist für die Bearbeitung langfristiger Forschungsvorhaben angestellt werden. Weiters wurden 2016 die Weichen dafür gestellt, die (auf Grund der erfolgten Integration des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung in die Universität Wien nicht mehr im früheren Ausmaß erforderliche) Beschäftigung von allgemeinem Universitätspersonal zu reduzieren und die Beschäftigung von wissenschaftlichem Universitätspersonal deutlich auszubauen.</p> <p>Auch der Bereich Bibliothek und Sammlungen wurde 2016 aktiv fortgeführt.</p>				

Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.3.1.1	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie: Fokus Kooperationen (EP, Abschnitt 4.3.1)	<p>Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie. Implementierung bzw. Vorbereitung der Umsetzung von Maßnahmen. Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie erfolgt indikatorengestützt.</p> <p>Im Bereich Kooperationen soll ein Fokus auf strategischen Zielsetzungen wie Qualitätssicherung gesamtuniversitärer Kooperationsabkommen sowie der Beteiligung an Netzwerken liegen.</p>	<p>2016: Weiterentwicklung Strategie und Definition von Schwerpunkten und Maßnahmen</p> <p>2017/18: Umsetzung Maßnahmenpaket</p> <p>2017: Zwischenbericht über Status quo im Rahmen des LV-Begleitgesprächs</p>	

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169


Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die Internationalisierungsstrategie der Universität Wien wurde weiterentwickelt und im Rahmen eines Zusatzdokuments 2016 im International Report veröffentlicht.</p> <p>Hinsichtlich der Beteiligung an Netzwerken ist für 2016 der Beitritt zur „Guild of Research Intensive Universities“ zu nennen. Im Juni 2016 schloss die Universität Wien eine Strategische Partnerschaft mit der University of Chicago ab. Des Weiteren wurden Potentialanalysen zu möglichen Strategischen Partnern in den Regionen Osteuropa und Ostasien erstellt.</p> <p>Im Jahr 2016 fanden zwei Joint Seminars (Workshops zwischen ForscherInnen der Universität Wien und einer strategischen Partneruniversität mit dem Ziel, Drittmittel einzuwerben) gemeinsam mit der Hebrew University of Jerusalem in Wien statt. Außerdem erfolgte die erste Ausschreibungsrunde für Joint Seminars mit der University of Chicago (2016 offen für Historisch-Kulturwissenschaftliche sowie Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Mathematik und Fakultät für Sozialwissenschaften), woraus sieben Projekte für den Förderzeitraum 2016/17 ausgewählt wurden.</p>				
Vorhaben D1.3.1.2	Intensivierung bestehender Kooperationen im Bereich Lehre (EP, Abschnitt 4.3.2)	<p>Kooperationen mit internationalen Universitäten insbesondere außerhalb der EU sind eine wertvolle Ressource. Die Universität Wien wird diese Ressource verstärkt im Rahmen des „Non-EU Teaching Mobility“ Programms nutzen.</p> <p>Im Rahmen dieses Programms werden internationale Gastlehrende von Partneruniversitäten an die Universität Wien geholt.</p> <p>Das Programm trägt somit zu mehr internationalen Gastlehrenden, mehr fremdsprachige Lehrveranstaltungen für Studierende und zur „Internationalisation at home“ bei.</p>	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Hinsichtlich der Intensivierung von Kooperationen im Bereich Lehre sind drei Programmschienen zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Non-EU Teaching Mobility Programms hielten 2016 neun WissenschaftlerInnen von gesamtuniversitären Partneruniversitäten eine englischsprachige Lehrveranstaltung an der Universität Wien ab. • Die ab Studienjahr 2015/16 neu implementierte Programmschiene Erasmus+ International Mobility ermöglicht nun auch den Lehrendenaustausch mit außereuropäischen Partneruniversitäten (3 Mobilitäten) • sowie die Programmschiene Erasmus+ Teaching Mobility für Mobilitäten innerhalb der EU (siehe Ziel A4.3.5) 				

Ziele zu Kooperationen



Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2014)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2016)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2017)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2018)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2016 zu Zielwert 2016) absolut in %
Ziel D1.4.1	Intensivierung der Kooperation durch Non-EU-Teaching-Mobility	Anzahl der Gastlehrenden im Rahmen des Programms	2	10	9	10		10		-1 bzw. -10%
Erläuterung zur Zielerreichung 2016										
Im Rahmen des Non-EU Teaching Mobility Programms hielten 2016 neun WissenschaftlerInnen von gesamtuniversitären Partneruniversitäten eine englischsprachige Lehrveranstaltung an der Universität Wien ab. Eine bereits (für Mai 2016) ausgewählte Lehrende sagte kurzfristig ab, daher wurde der Zielwert 10 nicht erreicht.										
Ziel D1.4.2	Forschungscluster	Anzahl der bestehenden Forschungscluster mit der MUW	6	3	4	3		3		+1 bzw. +33%
Erläuterung zur Zielerreichung 2016										
Die Ausschreibung für neue Projekte erfolgte 2016, Ende 2016 wurden von beiden Rektoraten vier Projekte ausgewählt und eingerichtet, die ab 01.01.2017 ihre Tätigkeit aufnehmen. Auch wurde in Absprache mit der Medizinischen Universität Wien die Vorgehensweise zur Einrichtung geändert. Anstatt jedes Jahr einen weiteren Cluster einzurichten, starten alle vier Projekte gleichzeitig Anfang 2017.										
Um eine Verwechslung mit den Forschungsclustern der Medizinischen Universität Wien zu vermeiden, wurden die Projekte in „Interuniversitäre Clusterprojekte Uni Wien & MedUni Wien“ umbenannt.										

D2. Spezifische Bereiche

Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.1.2.1	Ablöse des derzeitigen Bibliothekssystems gem. im Bibliothekenverbund (EP, Abschnitt 4.7.3)	Im Zuge eines mehrstufigen Verhandlungsverfahrens wird eine neue Bibliothekssoftware angeschafft und implementiert.	2016: Konzeptionsphase 2017/18: Implementierung	



32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Am 26. Jänner 2016 begann das Projekt zur Ablöse des derzeitigen Bibliothekssystems Aleph 500 durch Alma, ebenfalls ein Produkt der Firma Ex Libris. Das erste Halbjahr war einer Konzeptionsphase gewidmet, in der mit der Firma Funktionalitäten abgeklärt und definiert wurden, die zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung noch nicht zur Verfügung standen. Diese Phase konnte am 9. August 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Dadurch war es möglich, das Projekt fortzusetzen. Zwei weitere Phasen folgten daran anschließend: 1. die Vorbereitungsphase für die Abklärung der Verbundfunktionalitäten sowie 2. ab Ende November 2016 die eigentliche Implementierungsphase. In diesem Zusammenhang wurden intensive Datenkorrektur- und -bereinigungsarbeiten durchgeführt sowie die initiale Konfiguration des neuen Bibliothekssystems definiert.</p>				
<p>Vorhaben D2.1.2.2</p>	<p>Weiterentwicklung der Infrastruktur für die (langfristige) Aufbewahrung von Forschungsdaten (EP, Abschnitt 4.7.3)</p>	<p>Weiterentwicklung der Infrastruktur für die Aufbewahrung von Forschungsdaten und Implementierung von Data Management Plänen</p> <p>Implementierung einer Policy zum Umgang mit Forschungsdaten</p> <p>Die Weiterentwicklung der Repositorien-Infrastruktur erfolgt auch im Rahmen und basiert auf den Vorarbeiten des gemeinsamen HRSM-Projekts e-Infrastructures Austria. Eine Einreichung im Rahmen weiterer HRSM-Ausschreibungen wird angestrebt.</p>	<p>2016: Weiterarbeit an Konzepten und Umsetzungen im Rahmen des HRSM-Projekts e-Infrastructures Austria</p> <p>Implementierung von Data Management Plänen</p> <p>laufend: Weiterentwicklung von Services in diesem Bereich</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus</p>				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Im Rahmen des HRSM-Projekts e-Infrastructures Austria wurden zwei generische DMP (Data Management Plan)-Templates (Deutsch und Englisch) erstellt sowie Schulungen für Forschende im Rahmen der Personalentwicklung der Universität Wien durchgeführt. Im Juni 2016 wurde ein Fortbildungsseminar zum Thema „Research Data Management“ für 50 TeilnehmerInnen aus den Partnerinstitutionen erfolgreich durchgeführt.</p> <p>Ebenfalls im Rahmen des HRSM-Projektes wurde von einer ExpertInnengruppe eine Musterpolicy für den Umgang mit Forschungsdaten auf Deutsch und auf Englisch erstellt und allen Partnerinstitutionen zur Verfügung gestellt. Eine Akkordierung der Inhalte erfolgte im internationalen Kontext über das H2020 Projekt LEARN.</p> <p>In der zweiten Jahreshälfte wurde im Rahmen eines vom BMWFW geförderten Kooperationsprojektes mit dem Aufbau eines Österreichischen Sozialwissenschaftlichen Datenarchivs (AuSSDA – The Austrian Social Science Data Archive) begonnen (siehe auch B3.3.3).</p>				
<p>Vorhaben D2.1.2.3</p>	<p>Weitere Umsetzung der Open Access Strategie (EP, Abschnitt 4.7.3)</p>	<p>Weiterführung von Rückvergütungsverhandlungen mit Verlagen, um das derzeitige Publikationsmodell in ein Open Access Modell überzuführen und das möglichst kostenneutral bzw. kostenschonend</p> <p>Weiterführung von begleitenden Maßnahmen wie zum Beispiel Publikationsberatung, Open Access Publikationsfonds.</p>	<p>ab 2016: Jährliche Rückvergütungsverhandlungen mit Verlagen</p>	


32. Stück – Ausgaben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
<p>Im Jahr 2016 wurden vier weitere Konsortialverträge mit OA-Komponenten abgeschlossen. Die Verlage sind Emerald (Wirtschaftswissenschaften), Institute of Physics Publishing (IOP; Physik), Taylor&Francis (viertgrößter Wissenschaftsverlag) und Royal Society of Chemistry (RSC; Chemie). Die Bedingungen reichen dabei von kostenfreiem OA Publizieren für die Angehörigen der Universität Wien ohne zusätzliche Preiserhöhung (Emerald) über klassische Offsettingverträge, bei denen die Publikationsgebühren in einer Höhe von 90% und mehr vom Preis der Konsortialverträge wieder abgezogen werden (IOP, Taylor&Francis) bis zu Modellen, die eine Umstellung auf „Pay as you Publish“ vorbereiten sollen (RSC).</p>				

Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.2.2.1	Internationaler Außenauftritt (EP, Abschnitt 2.4)	Es wird kontinuierlich an der Verbesserung und am Ausbau des englischsprachigen Webauftritts gearbeitet.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
<p>Die Universität hat das Jahr 2016 genutzt, um sowohl bestehende Produkte in die englische Sprache zu übersetzen als auch gezielt das Informationsangebot um englischsprachige Produkte zu erweitern. Ein wichtiger Bereich in diesem Zusammenhang ist das Informationsangebot für Incoming-Students, hier entstand 2016 beispielsweise die Broschüre „Student Exchange“. Auch im Webbereich wurde das englischsprachige Angebot erweitert, 2016 schwerpunktmäßig im Bereich der Qualitätssicherung, der Personalabteilung und bei Studierendeninformationen (z. B. „Semesterstart leicht gemacht“, Informationswebsite für Studierende mit Fluchthintergrund).</p>				
Vorhaben D2.2.2.2	Weitere Professionalisierung der MitarbeiterInnen die internationale Studierende und WissenschaftlerInnen betreuen und Förderung der Willkommenskultur (EP, Abschnitt 2.4)	Für MitarbeiterInnen, die internationale Studierende und WissenschaftlerInnen betreuen, werden Weiterbildungsmaßnahmen (wie z.B. Fremdsprachkurse) angeboten. Die MitarbeiterInnen werden auch aktiv an internationalen Netzwerken partizipieren (z.B. EUA-CDE). Diese weitere Professionalisierung soll in den nächsten Jahren forciert werden.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
<p>MitarbeiterInnen, die internationale Studierende und Studierende betreuen haben 2016 an diversen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen (u. a. IT-Schulungen, Präsentationstechniken, MitarbeiterInnenführung, Projektmanagement). Neben einer Teilnahme an Treffen im Rahmen von internationalen Netzwerken (z. B. EUA, UNIKO, EAIE), sowie an Veranstaltungen des OEAD erfolgte auch eine Teilnahme an internationalen Fachseminaren (z. B. DAAD-Tagung Köln).</p>				

Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.3.2.1	Weiterentwicklung USI u.a. Umsetzung weitere „Qualitätssteigerung USZ Schmelz“ (EP, Abschnitt 5.Z2)	<p>In den nächsten Jahren soll das USI generell Schritt für Schritt weiterentwickelt werden (z.B. Sportportfolio, Wettkämpfe, Außendarstellung, Ausstattung und Infrastruktur).</p> <p>In Kooperation mit dem BMBF werden in den nächsten Jahren auf Basis eines abgestimmten Wirtschaftsplanes weitere Investitionen in den Sportstandort Auf der Schmelz 6 zur Qualitätssteigerung getätigt.</p>	<p>laufend: Umsetzung der Maßnahmen gem. Wirtschaftsplan und nach Maßgabe finanzieller Möglichkeiten</p> <p>2016: Entwicklung Plan Weiterentwicklung USI</p> <p>ab 2017: Umsetzung der geplanten Maßnahmen</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?</p> <p>Die schrittweise Weiterentwicklung des USI wurde in der Zielvereinbarung 2016 besprochen. Es wurde vereinbart, dass das USI einen entsprechenden Plan zur Weiterentwicklung erarbeitet, der die im Vorhaben genannten Punkte (Sportportfolio, Wettkämpfe, Außendarstellung, Ausstattung und Infrastruktur) umfasst. Die im Wirtschaftsplan 2016 festgelegten Investitionen konnten wie geplant umgesetzt werden. Die folgenden Maßnahmen wurde 2016 am Standort insgesamt realisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss Lichtprojekt Hallenbereich (Ausstattung aller Hallen mit LED) • Sportanlagenanierung allgemein • Aufteilung Heizkreise • Sanierungsarbeiten in der Schwimmhalle • Info-Point Ergänzungsarbeiten zu LED-Projekt • Neufolierung Schriftzug USZ • WC-Sanierung Saubergang • Wetterschutz nächst Rundlaufbahn • Spezialrasensamen und -dünger nach Schadbild • Hörsaal II, III, Sem.Raum 1+2: Sanierung Möblierung und Boden • LED-Abdeckung in Halle 1 (für Trampolin-Springen) 				

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

167. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2016

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 19. 5. 2017 gemäß § 16 Abs. 5 Universitätsgesetz 2002 den Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31. 12. 2016 genehmigt:

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA in EUR	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	4.674.367,92	5.353.916,40
<i>davon entgeltlich erworben</i>	<i>4.674.367,92</i>	<i>5.353.916,40</i>
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.674.367,92	5.353.916,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
a) davon Grundwert	10.230.000,00	10.230.000,00
b) davon Gebäudewert	67.922.381,46	62.050.856,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.240.362,13	49.750.315,65
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	15.394.457,21	16.219.985,84
4. Sammlungen	17.062.970,93	16.946.624,52
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.506.590,88	22.434.433,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	650.470,16	2.515.403,81
Summe Sachanlagen	182.007.232,77	180.147.619,25
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	12.900.346,82	526.346,82
2. Ausleihungen an Rechtsträger, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	900.000,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	55.392.341,61	55.677.673,88
Summe Finanzanlagen	68.292.688,43	57.104.020,70
Summe Anlagevermögen	254.974.289,12	242.605.556,35
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Betriebsmittel	30.361,83	7.681,00
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	7.321.658,86	5.363.686,59
Summe Vorräte	7.352.020,69	5.371.367,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	1.947.152,61	2.200.034,75
2. Forderungen gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	469.043,70	448.344,88
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.655.037,09	5.596.370,98
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.071.233,40	8.244.750,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	82.851.725,40	63.522.126,24
Summe Umlaufvermögen	101.274.979,49	77.138.244,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.151.483,70	4.995.049,84
Summe Aktiva	361.400.752,31	324.738.850,63

Bilanz zum 31.12.2016

PASSIVA in EUR	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
1. Universitätskapital	124.156.521,16	124.156.521,16
2. Rücklagen	15.411.967,60	12.046.967,60
3. Bilanzgewinn	8.867.390,71	7.626.278,72
<i>davon Gewinnvortrag</i>	7.626.278,72	16.144.767,38
Summe Eigenkapital	148.435.879,47	143.829.767,48
B. Investitionszuschüsse	14.826.866,51	16.173.756,37
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	13.433.021,00	12.149.078,00
2. Sonstige Rückstellungen	66.081.028,05	63.858.576,20
Summe Rückstellungen	79.514.049,05	76.007.654,20
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.209,31	185,80
2. Erhaltene Anzahlungen	21.960.654,62	19.349.770,79
<i>davon von den Vorräten absetzbar</i>	6.943.617,44	4.995.357,48
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.842.102,81	22.051.641,28
4. Verbindlichkeiten gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.420,00	770.726,69
5. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverpflichtungen	8.581.200,75	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	28.914.874,13	17.499.352,17
Summe Verbindlichkeiten	79.338.461,62	59.671.676,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten	39.285.495,66	29.055.995,85
Summe Passiva	361.400.752,31	324.738.850,63

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1.1.-31.12.2016

in EUR	2016	2015
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	396.914.894,76	382.664.512,54
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	13.592.190,31	12.997.268,85
c) Erlöse aus Studienbeitragsersätzen	45.710.834,13	45.784.554,27
d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	4.772.373,43	4.450.459,32
e) Erlöse gemäß § 27 UG	37.637.817,58	41.272.253,07
f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	33.798.881,56	33.437.880,28
g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	25.063.641,36	23.779.394,20
	557.490.633,13	544.386.322,53
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.957.972,27	-1.816.394,66
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	16.151,08	9.958,45
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.619.958,04	281.556,66
c) Übrige	5.396.163,75	5.431.953,31
<i>davon aus der Auflösung von Investitionszuschüssen</i>	<i>3.562.247,83</i>	<i>3.443.390,62</i>
	7.032.272,87	5.723.468,42
4. Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für Sachmittel	-4.471.696,67	-4.583.395,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.242.868,38	-3.171.288,68
	-6.714.565,05	-7.754.684,18
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-269.924.524,51	-265.362.946,30
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>-56.530.512,14</i>	<i>-59.156.440,92</i>
b) Aufwendungen für externe Lehre	-19.079.050,04	-19.018.718,69
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-1.967.824,21	-1.270.210,45
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-7.737.608,12	-7.447.144,08
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>-284.781,67</i>	<i>-275.664,23</i>
e) Aufwendungen für Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-70.197.750,36	-69.329.715,25
<i>davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene BeamtInnen</i>	<i>-15.096.303,72</i>	<i>-15.801.524,58</i>
	-368.906.757,24	-362.428.734,77
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-29.640.733,69	-29.744.694,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 13 fallen	-424.297,28	-294.092,08
b) Übrige	-156.839.665,14	-155.501.521,42
	-157.263.962,42	-155.795.613,50
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	3.954.859,87	-7.430.330,19

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1.1.-31.12.2016

in EUR	2016	2015
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	1.083.022,34	1.881.650,38
<i>davon aus Zuschreibungen</i>	<i>165.321,63</i>	<i>0,00</i>
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-179.426,87	-365.518,25
<i>davon aus Abschreibungen</i>	<i>-26.000,00</i>	<i>-365.121,63</i>
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10	903.595,47	1.516.132,13
12. Ergebnis vor Steuern	4.858.455,34	-5.914.198,06
13. Steuern vom Ertrag	-252.343,35	-404.290,60
14. Jahresgewinn/ Jahresverlust	4.606.111,99	-6.318.488,66
15. Auflösung von Rücklagen	0,00	1.800.000,00
16. Zuweisung zu Rücklagen	-3.365.000,00	-4.000.000,00
17. Gewinnvortrag	7.626.278,72	16.144.767,38
18. Bilanzgewinn	8.867.390,71	7.626.278,72

Angaben und Erläuterungen

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungsabschluss der Körperschaft öffentlichen Rechts „Universität Wien“ (in der Folge kurz „Universität“ genannt) zum 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes, der Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten sowie der für Universitäten sinngemäß anzuwendenden Bestimmungen des ersten Abschnitts des dritten Buchs des Unternehmensgesetzbuchs in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Auf den Rechnungsabschluss 2016 ist erstmals die novellierte Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten (BGBl. II Nr. 32/2016) anzuwenden. Durch die Novelle wurden Anpassungen in der RechnungsabschlussVO vorgenommen, die insbesondere durch das Inkrafttreten des Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) und die damit einhergehenden Änderungen im Unternehmensgesetzbuch notwendig geworden sind.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses 2016 wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität zu vermitteln sowie die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet und von einer Fortführung des Universitätsbetriebs ausgegangen, da in § 12 UG eine Finanzierungsverpflichtung des Bundes normiert ist.

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei wurden folgende Abschreibungssätze angewendet:

- Datenverarbeitungsprogramme 3–10 Jahre
- Nutzungsrechte (Glasfaserkabel) 10–20 Jahre

Im Falle von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibung bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

- Bebaute Grundstücke 10–47 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5–10 Jahre
- EDV-Anlagen 4 Jahre
- Laboreinrichtungen 10 Jahre
- Hörsaal- und Unterrichtsraumausstattung 5–10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4–10 Jahre

Die Bewertung von wissenschaftlicher Literatur und anderen wissenschaftlichen Datenträgern erfolgt unter Anwendung der Bestimmung des § 7 Abs. 2 Univ. RechnungsabschlussVO, ebenso die laufende Jahresabschreibung. Für Bestände vor 1999 wurde ein Erinnerungswert von 1 Euro je Band angesetzt.

Die Bewertung von Sammlungen, welche sich im Eigentum der Universität befinden, erfolgte auf Basis von Bewertungen von Sachverständigen der Universität, wobei dem Grundsatz der Vorsicht besondere Bedeutung zugemessen wurde.

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Anlagen mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 1.000,00 werden als geringwertige Vermögensgegenstände behandelt und im Aufwand verbucht.

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der rollierenden Inventur Bestandsaufnahmen des Sachanlagevermögens vor allem an der Fakultät für Lebenswissenschaften, am Zentrum für Molekulare Biologie und am Zentralen Informatikdienst durchgeführt. Im Zuge dieser Bestandsaufnahmen wurden insbesondere nicht mehr genutzte EDV-Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung aus dem Anlagevermögen ausgeschieden. Die Anschaffungskosten der aufgrund der Inventur ausgeschiedenen Anlagen betrugen EUR 10.730.664,79; diese Anlagen wiesen einen Buchwert von EUR 185.251,43 auf, der in der Gewinn- und Verlustrechnung als Verlust aus Anlagenabgang verbucht wurde. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die bis 2008 im Inventar erfasst wurden, wurden im Zuge der Bereinigung des Anlagevermögens ausgeschieden; der Wert der Anschaffungskosten betrug EUR 2.946.218,26.

1.3 Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Im Rechnungsjahr 2016 wurde der Beteiligungsansatz der MFPL_Support GmbH (in der Folge kurz „MFPL_S GmbH“ genannt) durch Umwandlung des im Jahr 2015 gewährten Gesellschafterdarlehens in eine Kapitalrücklage der Gesellschaft um EUR 900.000,00 erhöht. In weiterer Folge wurde aufgrund des erwarteten negativen Jahresergebnisses 2016 eine außerplanmäßige Abschreibung von EUR 26.000,00 auf das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft vorgenommen.

Die Universität hat im August 2016 ihr Optionsrecht auf den Erwerb von 50% der Anteile an der Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH ausgeübt. Die Universität ist seit diesem Zeitpunkt als wirtschaftlicher Hälfte-Eigentümer der Gesellschaft anzusehen, weswegen die Beteiligung im Rechnungsabschluss 2016 ausgewiesen wurde, obwohl die Transaktion vereinbarungsgemäß erst im 1. Quartal 2017 mit der Überweisung des Optionspreises sowie der Eintragung in das Firmenbuch abgewickelt wurde. Die Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH weist einen Verlustvortrag auf, sodass der Beteiligungsansatz an der Universität zum Bilanzstichtag unter dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft liegt. Von einer Abwertung des Beteiligungsansatzes wird abgesehen, weil in der Gesellschaft ausreichend stille Reserven bestehen. Diese ergeben sich aus der Bewertung der von der Gesellschaft gehaltenen Liegenschaft; hierzu wurden im Jahr 2016 zwei voneinander unabhängige Verkehrswertgutachten erstellt.

Die Wertpapierbestände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen überwiegend aus Anleihen und Anleihenfonds und sind der Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten gewidmet. Die Bewertung der Anleihen, die bis zur Tilgung gehalten werden (held to maturity), erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für alle anderen Wertpapiere wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

Im Rechnungsjahr 2016 erfolgte eine Zuschreibung zu den Wertpapieren des Anlagevermögens im Ausmaß von EUR 165.321,63. Diese Wertaufholung entspricht der durch Kursverluste bedingten Abschreibung des Vorjahres.

2. Vorräte – noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter

Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter resultieren aus laufenden Auftragsforschungsprojekten im Sinne des § 27 UG und wurden zu Herstellungskosten bewertet. Gemäß § 203 Abs. 3 UGB wurden bei der Bewertung angemessene Teile der Gemeinkosten angesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich aus Termineinlagen und Bankguthaben zusammen und wurden zum Nominalwert ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgte zu Bilanzstichtagskursen.

5. Rückstellungen

5.1 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die sich nach verschiedenen Bestimmungen des GehG, VBG, UniAbgG und AngG ergebenden Ansprüche der DienstnehmerInnen der Universität gebildet.

Aufgrund der Vorschriften des RÄG 2014 erfolgte die Ermittlung im Rechnungsabschluss 2016 erstmalig nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Teilwertverfahren unter Anwendung einer Gehaltssteigerung von 2,0% und eines Rechnungszinssatzes von 3,24% (Verwendung eines 7-jährigen Durchschnittszinssatzes für eine Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank). Dies führte zu einer Erhöhung der Rückstellung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 1.283.943,00.

Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,5% und einem zu Grunde gelegten Pensionsantrittsalter von 60 Jahren für Frauen/64 Jahren für Männer sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte.

Für BeamtInnen wurde auf Grund der geringen Wahrscheinlichkeit von Abfertigungszahlungen keine Rückstellung gebildet.

5.2 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wurde auf Basis der Meldung aller MitarbeiterInnen zum Bilanzstichtag berechnet. Für die Valorisierung der nicht konsumierten Urlaubstage wurde für das wissenschaftliche Stammpersonal ein Teiler von 22 Tagen/Monat (VJ: 22 Tage), für das allgemeine Personal, die über F&E-Projekte drittfinanzierten MitarbeiterInnen und die studentischen MitarbeiterInnen ein Teiler von 17,5 Tagen/Monat (VJ: 17,5 Tage) zugrunde gelegt. Grundlage für den Teiler bei den letztgenannten MitarbeiterInnen ist ein Wert von 1.680 produktiven Arbeitsstunden/Jahr, der insbesondere bei der Abrechnung von F&E-Projekten verwendet wird.

Aufgrund der Vorschriften des RÄG 2014 erfolgte die Ermittlung im Rechnungsabschluss 2016 erstmalig nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Teilwertverfahren unter Anwendung einer Gehaltssteigerung von 2,0% und eines Rechnungszinssatzes von 3,24% (Verwendung eines 7-jährigen Durchschnittszinssatzes für eine Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank). Dies führte zu einer Reduktion der Rückstellung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 1.432.303,00.

Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,5% und einem zu Grunde gelegten Pensionsantrittsalter von 60 Jahren für Frauen/64 Jahren für Männer sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte.

Für die Herstellung eines ASchG-konformen Zustandes, für die Schaffung von Barrierefreiheit (Umsetzung bis 31.12.2019 gemäß § 8 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz) sowie für Brandschutzmaßnahmen wurde bisher eine Rückstellung für die nicht aktivierungspflichtigen Aufwendungen gebildet, da die Sanierungsverpflichtung den Mieter trifft.

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Diese Rückstellung wurde 2016 insbesondere in Bezug auf die betroffenen Standorte neu evaluiert und um Maßnahmen für unterlassene Instandhaltung erweitert. Sie betrifft nunmehr die Standorte Franz-Klein-Gasse 1, Dr. Bohr Gasse 9, Universitätsring 1, Währingerstraße 38-42 sowie das Universitätszentrum Althanstraße II. Die Maßnahmen werden sukzessive durchgeführt und führen zu einer Verringerung der Rückstellung.

Die Universität beabsichtigt die Übersiedlung des Biologiezentrums am Standort Universitätszentrum Althanstraße I nach St. Marx. Der Neubau ist der Universität im Dezember 2015 durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und das Bundesministerium für Finanzen zugesagt worden und befindet sich derzeit in der Planungs- bzw. Architekturwettbewerbsphase. Bis zur Übersiedlung wird das derzeitige Biologiezentrum weiter genutzt; allerdings sind während dieses Zeitraums bauliche Maßnahmen erforderlich, die in einer Rückstellung zusammengefasst wurden. Diese umfasst behördlich bedingte sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungsmaßnahmen bis zur Übersiedlung an den neuen Standort sowie die vertraglich vereinbarten Kosten für die Stilllegung des Standortes.

Der Kollektivvertrag sieht eine beitragsorientierte Pensionskassa für Angestellte der Universität vor. Beitragszahlungen werden laufend geleistet, wenn ArbeitnehmerInnen länger als 24 Monate ununterbrochen in einem Arbeitsverhältnis zur Universität stehen. Für die ersten 24 Monate eines Arbeitsverhältnisses stehen Pensionskassenbeiträge zu; sie werden allerdings erst nach Ablauf der 24 Monate im Wege einer Einmalzahlung an die Pensionskassa überwiesen. Solange laufend noch keine Pensionskassenbeiträge zu leisten sind, wird daher eine Rückstellung für jene MitarbeiterInnen gebildet, die entweder über einen unbefristeten Vertrag verfügen oder ein Dienstverhältnis aufweisen, welches über 2 Jahre hinausgeht, und zum Bilanzstichtag weniger als 24 Monate an der Universität angestellt waren.

Für Drohverluste bei Projekten gemäß § 27 UG werden Rückstellungen gebildet, die auf einer Risikoabschätzung der einzelnen Forschungsprojekte beruhen.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs. 1 UGB unter Bedachtnahme des bestmöglichen Schätzwertes in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Anschaffungs- und Herstellkosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwert		
	01.01.2016	Zugang	Abgang	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2016	01.01.2016	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	20.986.968,74	993.639,66	262.609,79	0,00	21.717.998,61	15.633.052,34	1.669.177,64	0,00	258.599,29	0,00	17.043.630,69	5.353.916,40	4.674.367,92
davon entgeltlich erworben	20.986.968,74	993.639,66	262.609,79	0,00	21.717.998,61	15.633.052,34	1.669.177,64	0,00	258.599,29	0,00	17.043.630,69	5.353.916,40	4.674.367,92
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	20.986.968,74	993.639,66	262.609,79	0,00	21.717.998,61	15.633.052,34	1.669.177,64	0,00	258.599,29	0,00	17.043.630,69	5.353.916,40	4.674.367,92
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund													
a) Grundwert	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00	10.230.000,00
b) Gebäudewert	109.656.330,73	9.928.475,43	87.352,86	1.570.762,79	121.068.216,09	47.605.474,30	5.581.708,94	0,00	41.348,61	0,00	53.145.834,63	62.050.856,43	67.922.381,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.002.233,17	10.141.614,86	3.191.045,77	825.300,11	124.778.102,37	67.251.917,52	10.288.648,84	0,00	3.002.826,12	-7.651,26	74.537.740,24	49.750.315,65	50.240.362,13
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	85.391.641,22	3.017.044,63	0,00	0,00	88.408.685,85	69.171.655,38	3.842.573,26	0,00	0,00	0,00	73.014.228,64	16.219.985,84	15.394.457,21
4. Sammlungen	18.216.824,52	81.346,41	0,00	35.000,00	18.333.170,93	1.270.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.270.200,00	16.946.624,52	17.062.970,93
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.275.470,14	6.391.967,38	14.611.370,63	-16.669,08	84.039.397,81	69.841.037,14	8.258.625,01	0,00	14.566.855,22	7.651,26	63.532.806,93	22.434.433,00	20.506.590,88
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.515.403,81	549.460,17	0,00	-2.414.393,82	650.470,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.515.403,81	650.470,16
Summe Sachanlagen	435.287.903,59	30.109.908,88	17.889.769,26	0,00	447.508.043,21	255.140.284,34	27.971.556,05	0,00	17.611.029,95	0,00	265.500.810,44	180.147.619,25	182.007.232,77
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	726.146,82	11.500.000,00	0,00	900.000,00	13.126.146,82	199.800,00	26.000,00	0,00	0,00	0,00	225.800,00	526.346,82	12.900.346,82
2. Ausleihungen an Rechtsträger, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	900.000,00	0,00	0,00	-900.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	900.000,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	55.842.995,51	28.948.114,26	29.398.768,16	0,00	55.392.341,61	165.321,63	0,00	165.321,63	0,00	0,00	0,00	55.677.673,88	55.392.341,61
Summe Finanzanlagen	57.469.142,33	40.448.114,26	29.398.768,16	0,00	68.518.488,43	365.121,63	26.000,00	165.321,63	0,00	0,00	225.800,00	57.104.020,70	68.292.688,43
Summe Anlagevermögen	513.744.014,66	71.551.662,80	47.551.147,21	0,00	537.744.530,25	271.138.458,31	29.666.733,69	165.321,63	17.869.629,24	0,00	282.770.241,13	242.605.556,35	254.974.289,12

2. Beteiligungen

Die Universität hält an folgenden Gesellschaften direkte Beteiligungen:

Beträge in EUR	Beteiligungshöhe zum 31.12.2016	Eigenkapital	Ergebnis Geschäftsjahr
Innovationszentrum Universität Wien GesmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100,00%	3.831.992,81	277.873,20
UNIPOINT Karriereservice Universität Wien GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	74,99%	333.520,93	-138.827,31
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien	50,00%	17.149.521,70	-989.986,31
Max F. Perutz Laboratories Support GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	60,00%	1.657.909,65	-162.360,87
WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunz am See	33,33%	302.040,20	0,00
Wassergenossenschaft Mönichkirchner Schwaig, Körperschaft öffentlichen Rechts, Mönichkirchen	33,33%	0,00	-

Die Angaben für die Innovationszentrum Universität Wien GmbH, die MFPL_S GmbH und die WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH stammen aus vorläufigen Rechnungsabschlüssen zum 31.12.2016, die noch keiner Abschlussprüfung unterzogen wurden.

Die Universität hat am 28. April 2010 mit der St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. als Verkäuferin eine Optionsvereinbarung abgeschlossen, in der der Universität die Möglichkeit eingeräumt wurde, 50% des von der Verkäuferin an der Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH gehaltenen Anteils zu erwerben. Die Gesellschaft ist Eigentümerin der Liegenschaft am Oskar-Morgenstern-Platz 1 (vormals Rossauer Lände 3); dieses Gebäude ist zur Gänze von der Universität angemietet und beherbergt die Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Mathematik. Mit Erklärung vom 24. August 2016 über die Ausübung des Optionsrechts gemäß Optionsvereinbarung vom 28. April 2010 hat die Universität das Angebot über den Erwerb des optionsgegenständlichen Geschäftsanteils von 50% der Anteile an der Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH angenommen. Gemäß Optionsvereinbarung wurde die Ausübung der Option am 31. Dezember 2016 wirksam. Die Überweisung des Kaufpreises von EUR 11.500.000,00 erfolgte vereinbarungsgemäß im Februar 2017.

Mit Ausnahme der Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH (Stichtag: 30.09.2016) entspricht das Geschäftsjahr bei allen übrigen Beteiligungen dem Kalenderjahr.

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR zum 31.12.2016	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. Forderungen aus Leistungen	1.947.152,61	0,00	0,00	1.947.152,61
<i>Vorjahr:</i>	<i>2.200.034,75</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>2.200.034,75</i>
2. Forderungen gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	469.043,70	0,00	0,00	469.043,70
<i>Vorjahr:</i>	<i>448.344,88</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>448.344,88</i>
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.606.391,28	46.591,13	2.054,68	8.655.037,09
<i>Vorjahr:</i>	<i>5.534.600,73</i>	<i>60.870,25</i>	<i>900,00</i>	<i>5.596.370,98</i>
Summe Forderungen	11.022.587,59	46.591,13	2.054,68	11.071.233,40
<i>Vorjahr:</i>	<i>8.182.980,36</i>	<i>60.870,25</i>	<i>900,00</i>	<i>8.244.750,61</i>

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Forschungsförderprojekten in Höhe von EUR 5.813.248,57 (VJ: EUR 4.632.850,18) enthalten: Sie werden für laufende Förderprojekte gebildet, wenn die Aufwendungen die bereits geleisteten Förderungen übersteigen und entsprechende Förderzusagen bestehen.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Zahlungen an Lieferanten in Höhe von EUR 1.648.158,31 enthalten, die am 01.01.2017 fällig waren und am 30.12.2016 bezahlt wurden. Weiters enthalten die sonstigen Forderungen Zinserträge in Höhe von EUR 262.888,87 (VJ: EUR 138.238,53), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position umfasst Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für Zeitschriften und wissenschaftliche Datenbanken, die im Vorhinein für das Folgejahr zu zahlen sind, sowie um Lizenzgebühren und Abgrenzungen im Personalbereich.

5. Eigenkapital

in EUR	Saldo aus der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2004	Rücklagen	Ergebnisvortrag	Jahresgewinn/-verlust	Summe
Stand am 31.12.2015	124.156.521,16	12.046.967,60	16.144.767,38	-8.518.488,66	143.829.767,48
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	-8.518.488,66	8.518.488,66	0,00
Auflösung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	0,00	3.365.000,00	0,00	0,00	3.365.000,00
Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00	1.241.111,99	1.241.111,99
Stand am 31.12.2016	124.156.521,16	15.411.967,60	7.626.278,72	1.241.111,99	148.435.879,47

Das Eigenkapital ist im Jahr 2016 im Ausmaß des Jahresüberschusses von EUR 4.606.111,99 gestiegen. Aus dem Jahresüberschuss konnten auf Basis eines entsprechenden Beschlusses des Rektorats Rücklagen im Ausmaß von EUR 3.365.000,00 dotiert werden.

6. Rücklagen

in EUR	01.01.2016	Umbuchung	Zuweisung	Auflösung	31.12.2016
I. Rücklagen für Gebäudeinvestitionen OMP1	3.046.967,60	-3.046.967,60	0,00	0,00	0,00
II. Rücklagen für bauliche Maßnahmen	5.000.000,00	3.046.967,60	3.000.000,00	0,00	11.046.967,60
III. Rücklagen für Maßnahmen Leistungsvereinbarung	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	3.000.000,00
IV. Rücklagen ACOnet	1.000.000,00	0,00	365.000,00	0,00	1.365.000,00
Summe Rücklagen	12.046.967,60	0,00	3.365.000,00	0,00	15.411.967,60

Nachdem die Sanierung des Standorts Oskar-Morgenstern-Platz 1 abgeschlossen ist, wurde die verbleibende Rücklage von EUR 3.046.967,60 zur Gänze umgewidmet und in Anbetracht der in Planung bzw. Realisierung befindlicher Bau- und Sanierungsprojekte der Rücklage für bauliche Maßnahmen zugeschlagen. Aufgrund dieser Projekte wurde die Rücklage für bauliche Maßnahmen darüber hinaus im Ausmaß von EUR 3.000.000,00 aufgestockt.

Über die Rücklagen für Maßnahmen Leistungsvereinbarung sollen in den nächsten Jahren Initiativen und Maßnahmen finanziert werden, die in der geltenden Leistungsvereinbarung enthalten sind, aber nur nach Maßgabe verfügbarer finanzieller Mittel umgesetzt werden können.

Die Rücklage für den Bereich ACOnet wurde 2016 im Ausmaß von EUR 365.000,00 erhöht und dient insbesondere als Vorsorge für die Sicherstellung einer state-of-the-art Infrastruktur in diesem Bereich.

7. Investitionszuschüsse

in EUR	01.01.2016	Zuweisung	Auflösung	31.12.2016
I. Schenkungen Anlagen	1.776.399,38	410.077,16	679.902,37	1.506.574,17
II. Forschungsförderung § 26 UG (FWF)	0,00	4.063,70	507,97	3.555,73
III. Forschungsförderung § 27 UG	2.106.790,24	605.217,11	795.282,37	1.916.724,98
IV. UNI-Infrastruktur III	412.912,88		134.509,79	278.403,09
V. UNI-Infrastruktur IV	2.377.232,53		547.856,64	1.829.375,89
VI. Konjunkturpaket II	4.290.294,55		521.113,63	3.769.180,92
VII. MASSE/MINT	1.105.467,01		200.110,55	905.356,46
VIII. Hochschulraum-Strukturmittel	3.540.218,22	1.196.000,00	524.710,09	4.211.508,13
IX. Projekte Leistungsvereinbarung	564.441,56	0,00	158.254,42	406.187,14
Summe Investitionszuschüsse	16.173.756,37	2.215.357,97	3.562.247,83	14.826.866,51

Die Investitionszuschüsse aus Forschungsförderung § 26 UG (FWF) betreffen ausschließlich Anschaffungen von Geräten aus Mitteln des FWF, die im Jahr 2016 erstmalig aufgrund von Änderungen in der Förderabwicklung durch den FWF anfielen. Die Investitionszuschüsse aus Hochschulraum-Strukturmitteln erhöhten sich im Jahr 2016 aufgrund der Anschaffung eines Großgeräts, das über Hochschulraum-Strukturmittelprojekte finanziert wurde. Die Investitionszuschüsse für aus Mitteln der Leistungsvereinbarung finanzierte Projekte entsprechen zum Stichtag ausschließlich den im Jahr 2015 angefallenen aktivierungspflichtigen Aufwendungen aus der Implementierung des StudienServicePortals abzüglich der ordentlichen

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Abschreibung und der damit einhergehenden Auflösung der entsprechenden Investitionskostenzuschüsse.

8. Rückstellungen

in EUR	01.01.2016	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	31.12.2016
I. Rückstellung für Abfertigungen	12.149.078,00	0,00	0,00	1.283.943,00	13.433.021,00
II. Sonstige Rückstellungen					
1. Sonstige Personalverpflichtungen					
Nicht konsumierte Urlaube	21.856.513,00	21.856.513,00	0,00	22.403.428,00	22.403.428,00
Jubiläumsgelder	13.258.572,00	1.432.303,00	0,00	0,00	11.826.269,00
Überstunden und Zeitausgleich	433.733,00	433.733,00	0,00	448.172,00	448.172,00
Pensionskassa KV/Angestellte Einmalkosten	1.374.243,98	73.802,24	0,00	0,00	1.300.441,74
Übrige	2.740.426,85	2.214.614,61	0,00	2.414.062,64	2.939.874,88
Summe Sonstige Personalverpflichtungen	39.663.488,83	26.010.965,85	0,00	25.265.662,64	38.918.185,62
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen					
ArbeitnehmerInnenschutz, Brandschutz, Barrierefreiheit	13.048.511,73	728.380,66	0,00	3.552.865,93	15.872.997,00
Sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen	3.413.915,76	203.006,46	0,00	993.090,70	4.204.000,00
Stipendienfonds	1.268.760,72	1.478,52	0,00	0,00	1.267.282,20
Rückzahlung Studienbeiträge WS2012/2013	1.106.667,80	39.978,58	1.066.689,22	0,00	0,00
Übrige	5.357.231,36	109.762,18	553.268,82	1.124.362,87	5.818.563,23
Summe Sonstige Verpflichtungen	24.195.087,37	1.082.606,40	1.619.958,04	5.670.319,50	27.162.842,43
Summe Sonstige Rückstellungen	63.858.576,20	27.093.572,25	1.619.958,04	30.935.982,14	66.081.028,05
Summe Rückstellungen	76.007.654,20	27.093.572,25	1.619.958,04	32.219.925,14	79.514.049,05

9. Verbindlichkeiten

in EUR zum 31.12.2016	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.209,31	0,00	0,00	17.209,31
<i>Vorjahr:</i>	<i>185,80</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>185,80</i>
2. Erhaltene Anzahlungen	21.960.654,62	0,00	0,00	21.960.654,62
<i>Vorjahr:</i>	<i>19.349.770,79</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>19.349.770,79</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.842.102,81	0,00	0,00	19.842.102,81
<i>Vorjahr:</i>	<i>22.051.641,28</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>22.051.641,28</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.420,00	0,00	0,00	22.420,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>770.726,69</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>770.726,69</i>
5. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverpflichtungen	648.530,67	2.000.437,80	5.932.232,28	8.581.200,75
<i>Vorjahr:</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
6. Sonstige Verbindlichkeiten	28.914.874,13	0,00	0,00	28.914.874,13
<i>Vorjahr:</i>	<i>17.499.352,17</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>17.499.352,17</i>
Summe Verbindlichkeiten	71.405.791,54	2.000.437,80	5.932.232,28	79.338.461,62

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen ausschließlich Projekte im Sinne des § 27 UG. Sie wurden in Höhe von EUR 13.010.359,81 (VJ: 12.863.009,11) für laufende Forschungsförderprojekte

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

eingestellt, bei denen geleistete Förderungen im Ausmaß der noch nicht angefallenen Aufwendungen als erhaltene Anzahlungen verbucht wurden. Darüber hinaus enthalten die erhaltenen Anzahlungen Vorfinanzierungen für laufende Auftragsforschungsprojekte in Höhe von EUR 8.950.294,81 (VJ: EUR 6.486.761,68).

Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverpflichtungen handelt es sich um die Finanzierung der Errichtung einer Kälteanlage am Standort Dr.-Bohr-Gasse 9 (Laufzeit 15 Jahre) sowie um die Finanzierung der Erneuerung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik am Standort Althanstraße 14 (Laufzeit 17 Jahre). Die Barwerte der beiden Verbindlichkeiten wurden entsprechend ihrer Fristigkeit dargestellt. Korrespondierend finden sich die derart finanzierten Anlagen im Anlagenbestand der Universität wieder, wo entsprechend der Laufzeit der Verträge die ordentliche Abschreibung vorgenommen wird.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Kassen- und Bankguthaben gemäß § 26 UG (Treuhandgebarung der Universität) in der Höhe von EUR 3.222.588,57 (VJ: EUR 3.395.893,05) ausgewiesen. Diese Treuhandverbindlichkeit findet aktivseitig ihre Bedeckung in der Position Guthaben bei Kreditinstituten. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Verbindlichkeiten den Optionspreis für den Kauf von 50% der Anteile an der Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH in Höhe von EUR 11.500.000,00. Die Überweisung erfolgte vereinbarungsgemäß im Februar 2017.

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

in EUR	2016	2015
Kostenersatz Studienbeiträge WS (Anteil Folgejahr)	10.128.750,93	10.143.787,72
Aufwandsgerechte Verteilung LV-Erlöse	9.309.204,00	0,00
Einnahmen aus Forschungsförderprojekten für Folgejahre	7.670.751,62	7.403.817,00
Studienbeiträge WS (Anteil Folgejahr)	3.039.996,23	3.173.710,59
Hochschulraum-Strukturmittelprojekte	1.140.030,40	2.381.602,84
Lehrgangs- und Kursbeiträge im Bereich Weiterbildung (Anteil Folgejahr)	1.510.813,35	1.636.191,25
Globalbudgetfinanzierte Projekte und Maßnahmen	2.258.117,26	1.149.449,17
Sonstige	4.227.831,87	3.167.437,28
Summe Passive Rechnungsabgrenzungsposten	39.285.495,66	29.055.995,85

Die Erhöhung der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist vor allem auf die aufwandsgerechte Verteilung der Erlöse aus Leistungsvereinbarung über die Periode 2016-18 zurückzuführen. Das Globalbudget wird den Universitäten im Wesentlichen in gleich hohen Jahrestanchen über eine Leistungsvereinbarungsperiode zugewiesen. Durch die Einstellung einer passiven Rechnungsabgrenzung wird das Globalbudget entsprechend der anfallenden Aufwendungen verteilt und ein verzerrter Ergebnisausweis vermieden.

11. Kennzahlen (§ 16 Univ. RechnungsabschlussVO)

§ 16 Univ. RechnungsabschlussVO definiert, unter welchen Bedingungen ein Frühwarnbericht an den Universitätsrat bzw. das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zu legen ist. Ein Frühwarnbericht ist dann aufzustellen, wenn ein Jahresfehlbetrag besteht und entweder die Eigenmittelquote < 8% oder der Mobilitätsgrad < 100% beträgt.

	Berechnung	Einheit	2016	2015
Eigenmitteldeckung gemäß § 16 Abs 2 UnivReVO	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Investitionszuschüsse}) * 100}{\text{Gesamtkapital} - \text{von den Vorräten absetzbare Anzahlungen}}$	%	46,1	50,0
Mobilitätsgrad gemäß § 16 Abs 3 UnivReVO	$\frac{\text{Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen + aktive Rechnungsabgrenzung + kurzfristig veräußerbares Finanzanlagevermögen)} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital (kurzfristige Rückstellungen + kurzfristige Verbindlichkeiten + passive Rechnungsabgrenzung)}}$	%	115,1	116,4

12. Verfügungsbeschränkungen und Zweckbindungen (§ 11 Abs. 2 Z 1 Univ. RechnungsabschlussVO)

12.1 Campus der Universität Wien

Im Anlagevermögen der Universität ist in der Position Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund die Liegenschaft Universitätscampus Wien mit einem Buchwert zum Stichtag von EUR 53.102.332,41 (VJ: EUR 56.716.370,15) ausgewiesen. Gemäß Schenkungsvertrag zwischen der Stadt Wien und der Universität besteht das Verbot entgeltlicher wie unentgeltlicher Veräußerung. Weiters besteht die Verpflichtung zur Duldung des Zugangs zu den Innenhöfen und zur Unterlassung der Verwendung zu medizinischen Zwecken (PatientInnenbehandlung).

12.2 Unselbständiger Stipendienfonds im Rahmen des Vermögens der Universität Wien

Der am 01.01.2004 an der Universität gegründete Stipendienfonds umfasste zum Gründungszeitpunkt eine Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33 sowie nicht ausschüttbares Finanzkapital. Anfang 2011 hat die Universität die Liegenschaft aus dem Stipendienfonds herausgelöst und stattdessen ein entsprechendes Geldvermögen dotiert. Die Höhe der Dotierung basierte auf einer externen Expertenbewertung der Liegenschaft. Das Vermögen besteht ausschließlich aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Erträge des Stipendienfonds sind jährlich als Stipendien an Studierende der Universität auszuschütten. Für die Verpflichtung der Universität gegenüber den StipendiatInnen wurde eine Rückstellung in Höhe des Vermögens gebildet, welche jährlich angepasst wird. Der Stipendienfonds weist zum 31.12.2016 einen Wert von EUR 1.267.282, 20 (VJ: EUR 1.268.760,72) auf. Im Rechnungsjahr wurden Stipendien in Höhe von EUR 10.352,00 (VJ: 17.000,00) ausbezahlt.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

13.1 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (§ 11 Abs. 2 Z 4 Univ. RechnungsabschlussVO)

in EUR	2017	2017-2021
Verpflichtungen gem. § 11 Abs. 2 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	51.947.720,67	270.261.008,00

Im Rechnungsabschluss 2015 wurde der Betrag aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen wie folgt angegeben:

in EUR	2016	2016-2020
Verpflichtungen gem. § 11 Abs. 2 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	51.077.763,00	263.638.475,00

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betreffen ausschließlich bestehende Mietverträge.

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

Das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern Wien hat im Jahr 2010 per Bescheid festgestellt, dass der Standort Universitätszentrum Althanstraße II mit Ausnahme von Untervermietungen von der Grundsteuer befreit wird, da die Universität als wirtschaftlicher Eigentümer dieses Standorts angesehen wird. Da hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigentums an diesem Superädifikat im Zusammenhang mit dem Vermögensübergang gemäß UG noch das endgültige rechtliche Einvernehmen mit dem zivilrechtlichen Eigentümer herzustellen ist, wurde vorerst keine Aktivierung zum Bilanzstichtag vorgenommen.

13.2 Zweckwidmung für die Finanzierung einer Gastprofessur

Im Vermögen ist ein Betrag von EUR 336.687,18 (VJ: EUR 318.687,18) für die künftige Finanzierung einer Gastprofessur für Buddhismuskunde zweckgewidmet.

14. Organe der Universität Wien und deren Bezüge

14.1 Organe der Universität Wien

Gemäß § 20 UG sind die obersten Organe der Universität der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat.

Das Rektorat besteht aus bis zu fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl (Rektor)
- Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
- Univ.-Prof. Dr. Regina Hitzenberger
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl

Dem Rektorat obliegt im Rahmen der in § 22 Abs. 1 UG genannten Aufgaben die Erstellung des Rechnungsabschlusses (§ 22 Abs. 1 Z 15 UG).

Als Aufsichtsorgan ist gemäß § 21 Abs. 1 UG der Universitätsrat einzurichten. Der Universitätsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Eva Nowotny (Vorsitzende)
- Dr. Johannes Ditz
- Prof. Dr. Marlis Dürkop-Leptihn
- Prof. Dr. Bärbel Friedrich
- Hermann Hauser Ph.D.
- Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl
- Dr. Johannes Schnizer
- Dr. Anneliese Stoklaska
- emer. o. Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler

14.2 Bezüge der Mitglieder des Rektorats und des Universitätsrats

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge (brutto) von EUR 885.417,44 (VJ: EUR 984.088,50). Der Verringerung im Vergleich zu 2015 ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass das Rektorat bis 30.9.2015 aus 5 Mitgliedern bestand und seit 1.10.2015 nur 4 Mitglieder aufweist.

Die Mitglieder des Universitätsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von EUR 84.600,00 (VJ: EUR 81.180,00).

Im Rechnungsjahr sind weder Bezüge an frühere Mitglieder dieser Organe oder deren Hinterbliebene noch Vorschüsse oder Kredite ausgezahlt worden. Es bestehen keine Haftungsverhältnissen zugunsten der Mitglieder von Rektorat und Universitätsrat.

15. Universitäre MitarbeiterInnen (§ 11 Abs. 2 Z 8 Univ. RechnungsabschlussVO)

Vollzeitäquivalente	Durchschnittliche Anzahl	
	2016	2015
Wissenschaftliches Universitätspersonal	2.448,8	2.427,6
Drittfinanzierte MitarbeiterInnen gemäß § 26 und § 27 UG	1.006,5	998,4
Allgemeines Universitätspersonal	1.847,7	1.842,8
	5.303,0	5.268,8

Entsprechend den Vorgaben der Univ. RechnungsabschlussVO wird im Rechnungsabschluss 2016 die Zahl der universitären MitarbeiterInnen als Jahresmittelwert entsprechend der Bildungsdokumentationsverordnung in Vollzeitäquivalenten angegeben. Im Rechnungsabschluss 2015 wurde das Universitätspersonal in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12. ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden aus Vergleichsgründen an die neue Methodik angepasst.

16. Gesellschafterzuschüsse und sonstige Zuwendungen (§ 11 Abs. 2 Z 11 Univ. RechnungsabschlussVO)

in EUR	2016	2015
Max F. Perutz Laboratories Support GmbH (MFPL_S GmbH)		
Zuschuss Forschungsförderung (Aufbau neuer Forschergruppen)	0,00	160.495,00
Zuschuss Forschungsförderung (CIBIV)	0,00	61.630,00
	0,00	222.125,00
Alumniverband der Universität Wien		
Unterstützung der strategischen Neuausrichtung	115.000,00	115.000,00
Projektförderungen inkl. einmalige Kostenpositionen	27.000,00	25.000,00
	142.000,00	140.000,00
WasserCluster Lunz Biologische Station GmbH		
Kooperationsvertrag - wissenschaftliche Zusammenarbeit	15.000,00	15.000,00
	15.000,00	15.000,00
GESAMT	157.000,00	377.125,00

Aufgrund der Neuausrichtung der MFPL_S GmbH wurden im Jahr 2016 keine Zuschüsse geleistet. Die MFPL_S GmbH verantwortet den gemeinsamen Betrieb, die Verwaltung und die Wartung der Core Facilities und Infrastruktur am Standort Dr.-Bohr-Gasse; diese Leistungen werden verursachergerecht fakturiert.

**17. Angaben und Erläuterungen
gemäß § 12 Univ. RechnungsabschlussVO und gemäß § 40 Abs. 2 UG**

in EUR	GESAMT		Globalbudget / Sonstige Aktivitäten	
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	557.490.633,13	544.386.322,53	473.058.197,36	457.978.226,15
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.957.972,27	-1.816.394,66	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	7.032.272,87	5.723.468,42	5.988.669,26	4.426.362,84
Erlöse	566.480.878,27	548.293.396,29	479.046.866,62	462.404.588,99
Personalaufwand	-368.906.757,24	-362.428.734,77	-302.340.700,54	-296.954.191,36
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-163.978.527,47	-163.550.297,68	-148.330.749,95	-148.430.774,16
Abschreibungen	-29.640.733,69	-29.744.694,03	-28.391.810,18	-28.538.462,84
Aufwendungen	-562.526.018,40	-555.723.726,48	-479.063.260,67	-473.923.428,36
Universitätserfolg	3.954.859,87	-7.430.330,19	-16.394,05	-11.518.839,37
Finanzergebnis	903.595,47	1.516.132,13	900.413,81	1.514.043,52
Ergebnis vor Steuern	4.858.455,34	-5.914.198,06	884.019,76	-10.004.795,85
Steuern vom Ertrag	-252.343,35	-404.290,60	-252.340,94	-404.287,45
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.606.111,99	-6.318.488,66	631.678,82	-10.409.083,30

in EUR	Forschung gemäß § 27 UG		Forschung gemäß § 26 UG	
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	37.637.817,58	41.272.253,07	33.798.881,56	33.437.880,28
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	1.957.972,27	-1.816.394,66	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.040.984,40	1.297.105,58	507,97	0,00
Erlöse	40.636.774,25	40.752.963,99	33.799.389,53	33.437.880,28
Personalaufwand	-26.264.086,27	-25.574.575,34	-33.069.456,19	-32.827.441,54
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-10.397.487,66	-11.348.805,97	-729.933,19	-611.046,60
Abschreibungen	-1.190.379,92	-1.161.748,68	-956,71	0,00
Aufwendungen	-37.851.953,85	-38.085.129,99	-33.800.346,09	-33.438.488,14
Universitätserfolg	2.784.820,40	2.667.834,00	-956,56	-607,86
Finanzergebnis	3.172,06	2.186,39	0,00	0,00
Ergebnis vor Steuern	2.787.992,46	2.670.020,39	-956,56	-607,86
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.787.992,46	2.670.020,39	-956,56	-607,86

in EUR	Universitätslehrgänge		Universitätsinstitut (USI)	
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	4.916.016,71	4.751.389,50	8.079.719,92	6.946.573,53
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	2.111,24	0,00
Erlöse	4.916.016,71	4.751.389,50	8.081.831,16	6.946.573,53
Personalaufwand	-2.440.515,07	-2.257.810,54	-4.791.999,17	-4.814.715,99
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Sachmittel und bezogene Herstellungsleist.	-1.699.831,20	-1.726.836,72	-2.820.525,47	-1.432.834,23
Abschreibungen	-15.953,55	-11.937,07	-41.633,33	-32.545,44
Aufwendungen	-4.156.299,82	-3.996.584,33	-7.654.157,97	-6.280.095,66
Universitätserfolg	759.716,89	754.805,17	427.673,19	666.477,87
Finanzergebnis	0,00	0,00	9,60	-97,78
Ergebnis vor Steuern	759.716,89	754.805,17	427.682,79	666.380,09
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	-2,41	-3,15
Jahresüberschuss	759.716,89	754.805,17	427.680,38	666.376,94

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten zeigt nachstehende Aufgliederung der universitären Aktivitätsfelder:

- Globalbudgetfinanzierte Aktivitäten in Lehre und Forschung
- Aktivitäten gemäß § 27 UG (§ 12 Abs. 4 Univ. RechnungsabschlussVO)
- Aktivitäten gemäß § 26 UG (§ 12 Abs. 4 Univ. RechnungsabschlussVO)
- Lehrgänge und ähnliche Veranstaltungen (§ 12 Abs. 5 Univ. RechnungsabschlussVO)
- Universitätssportinstitut (§ 40 Abs. 2 UG)

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG entsprechen exakt den Erlösen gemäß § 27 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für allgemeine Risiken im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG wurden zum 31.12.2016 Rückstellungen im Ausmaß von EUR 567.698,35 (VJ: EUR 621.249,35) gebildet.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 26 UG entsprechen exakt den Kostenersätzen gemäß § 26 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Lehrgänge und ähnlicher Veranstaltungen sind insbesondere aufgrund von Bundeszuschüssen höher als die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen, da diese grundsätzlich nur TeilnehmerInnenenerlöse umfassen.

Die Umsatzerlöse des Universitätssportinstituts setzen sich aus Zuwendungen aus dem Globalbudget, aus Kursbeiträgen und aus Erlösen aus der Vermietung von Sportstätten zusammen.

18. Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen zur Verlustabdeckung (§ 11 Abs. 2 Z 9 Univ. RechnungsabschlussVO)

Zum Bilanzstichtag besteht die Verpflichtung zur Abdeckung des negativen Jahresergebnisses 2016 der MFPL_S GmbH. Dieser Verpflichtung wurde 2016 durch eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsansatzes der MFPL_S GmbH an der Universität Rechnung getragen. Darüber hinaus wurde die Kapitalausstattung der MFPL_S GmbH durch Umwandlung des 2015 gewährten Gesellschafterdarlehens in eine Kapitalrücklage nachhaltig gestärkt. Für 2017 wurde seitens der Gesellschafter keine Verlustabdeckungszusage für die MFPL_S GmbH ausgesprochen.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse bzw. Verpflichtungen zur Verlustabdeckung bei Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen gemäß § 10 UG.

19. Angaben und Erläuterungen zu Position 7.b der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 11 Abs. 2 Z 12 Univ. RechnungsabschlussVO)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (mit Ausnahme der Steuern, Position 7.a der Gewinn- und Verlustrechnung) setzen sich wie folgt zusammen:

32. Stück – Ausgegeben am 28.06.2017 – Nr. 164-169

in EUR	2016	2015
Verbrauch von Energie (Strom, Heizung, Wasser)	11.499.987,29	11.442.989,42
Instandhaltung Gebäude	7.839.774,16	8.081.124,73
Betriebskosten Gebäude	8.098.103,74	7.954.518,18
Sonstige Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte	14.126.913,86	14.269.152,32
Reiseaufwendungen und Spesen	8.849.818,24	8.477.272,98
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Internet, Telefax, etc.)	884.840,62	1.033.237,93
Mieten Gebäude	55.018.595,82	54.156.828,30
<i>davon: Mieten BIG-Gebäude</i>	<i>37.553.363,64</i>	<i>36.584.211,46</i>
<i>davon: Sonstige Metaufwendungen</i>	<i>17.465.232,18</i>	<i>17.572.616,84</i>
Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren	13.414.212,63	13.000.590,87
Leihpersonal und Werkverträge	3.898.033,90	4.942.007,40
Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen	4.073.302,71	4.112.959,87
Übrige Aufwendungen	29.136.082,17	28.030.839,42
<i>davon: Fremdleistungen</i>	<i>11.590.217,60</i>	<i>12.109.164,56</i>
<i>davon: Materialaufwendungen (inkl. Kopier- und Druckkosten)</i>	<i>8.109.848,27</i>	<i>8.776.524,43</i>
<i>davon: Zuschüsse/Förderungen</i>	<i>698.512,23</i>	<i>1.131.012,64</i>
<i>davon: Sonstige Aufwendungen</i>	<i>8.737.504,07</i>	<i>6.014.137,79</i>
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	156.839.665,14	155.501.521,42

Die Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vorgenommen.

Die Position Leihpersonal und Werkverträge weist im Rechnungsjahr eine Verringerung auf, vor allem weil im Jahr 2015 einige Forschungsvorhaben über andere Institutionen (insb. die Österreichische Akademie der Wissenschaften) abgewickelt wurden.

In der Position Übrige Aufwendungen sinken im Vergleich zum Vorjahr die Zuschüsse/Förderungen unter anderem an die MFPL_S GmbH, weil diese mit 1.1.2015 ihre gemeinnützige (Forschungs-)Tätigkeit eingestellt bzw. an die beiden Gesellschafter verlagert hat. In der Übergangsphase wurden im 1. Halbjahr 2015 einige Aktivitäten über Zuschüsse finanziert. Die Steigerung in den Sonstigen Aufwendungen ist vor allem auf die Dotierung der Rückstellung für ArbeitnehmerInnenschutz, Brandschutz und Barrierefreiheit zurückzuführen.

20. Sonstige Pflichtangaben

Im Rechnungsabschluss 2016 sind Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses im Ausmaß von EUR 24.000,00 enthalten. Für sonstige Beratungsleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Rechnungsjahr Aufwendungen in Höhe von EUR 3.000,00 angefallen.

21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Wien zum 31. Dezember 2016 haben.

Wien, am 11. April 2017

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl
Rektor

Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann
Vizerektor

Univ. Prof. Dr. Regina Hitzenberger
Vizerektorin

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
Vizerektorin

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Rechnungsabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Rechnungsabschluss der

Universität Wien, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Rechnungsabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Universität Wien für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 16 UG 2002 und der Univ. RechnungsabschlussVO.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Rechnungsabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Universität unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Der Rechnungsabschluss der Universität Wien, Wien, für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Abschluss am 12. April 2016 abgegeben hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Rechnungsabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Rechnungsabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Universität zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit –

sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Universität zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Rechnungsabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Rechnungsabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Rechnungsabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Universität abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Universität zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Rechnungsabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Universität von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Rechnungsabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Rechnungsabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wien, am 11. April 2017

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Christoph Harreither eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Elfriede Baumann
Wirtschaftsprüferin

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

VERORDNUNGEN, RICHTLINIEN

168. Schreibfehlerberichtigung in Verordnungen des Rektorats

1. Die Festlegung der Fristen und Materialien für das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2017/18 für das Bakkalaureatsstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (MBL vom 07.02.2017, 14. Stück, Nr. 62) wird wie folgt berichtigt:

Im Titel und im Inhalt der Verordnung lautet es statt „Bakkalaureatsstudium“ richtig „Bachelorstudium“.

2. Die Verordnung des Rektorats über die Einhebung eines Kostenbeitrags für Studien mit Aufnahme- und Eignungsverfahren (MBL vom 25.02.2016, 15. Stück, Nr. 113) wird wie folgt berichtigt:

In § 1 Abs. 1 Z 5 und 8 der Verordnung lautet es statt „Bakkalaureatsstudium“ richtig „Bachelorstudium“.

Für das Rektorat:
Der Rektor:
Engl

BEVOLLMÄCHTIGUNGEN

169. Bevollmächtigung im Bereich der Dienstleistungseinrichtungen einschließlich deren Projekte zur rechtsgeschäftlichen Vertretung gemäß § 28 Universitätsgesetz 2002 - Änderung

In Abänderung der Bevollmächtigung im Bereich der Dienstleistungseinrichtungen einschließlich deren Projekte zur rechtsgeschäftlichen Vertretung gemäß § 28 Universitätsgesetz 2002 (veröffentlicht im Mitteilungsblatt vom 02.07.2014, 41. Stück, Nr. 263, Änderung im Mitteilungsblatt vom 14.08.2014, 46. Stück, Nr. 298, Änderung im Mitteilungsblatt vom 24.04.2015, 21. Stück, Nr. 112, Änderung im Mitteilungsblatt vom 10.06.2015, 24. Stück, Nr. 134, Änderung im Mitteilungsblatt vom 21.07.2015, 33. Stück, Nr. 234) ergehen nachstehende Bevollmächtigungen:

DLE Internationale Beziehungen

Erstgenannte/r	Zweitgenannte/r	Betragsgrenze in Euro
der/die LeiterIn der DLE Internationale Beziehungen	der/die stv. LeiterIn der DLE Internationale Beziehungen	bis 20.000,-
	der/die LeiterIn des Teams Administration und Kommunikation Internationales	
Rechtsgeschäfte ab Euro 20.000,- hat der/die LeiterIn der DLE Internationale Beziehungen gemeinsam mit dem Vizerektor für Forschung und Internationales zu fertigen.		

Der Rektor:
Engl

Redaktion: HR.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Schramm
Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.